



Institut Arbeit und Qualifikation Jahresbericht 2021

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

IMPRESSUM

Institut Arbeit und Qualifikation IAQ
Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
47048 Duisburg

Redaktion: Sandra Eder, Christine Weigelt
Verantwortlich: Prof. Dr. Ute Klammer
Forsthausweg 2
47057 Duisburg
Tel.: +49 203 37 94999

Vorstand

Professor*innen

Prof. Dr. Petra Stein (Dekanin der Fakultät)
Prof. Dr. Ute Klammer (Geschäftsführende Direktorin des IAQ)
Prof. Dr. Gerhard Bosch
Prof. Dr. Frank Kleemann
Prof. Dr. Till van Treeck
Prof. Dr. Paul Marx (Stellvertreter)
Prof. Dr. Werner Nienhüser (Stellvertreter)
Prof. Dr. Sigrid Quack (Stellvertreterin)
Prof. Dr. Karen Shire (Stellvertreterin)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Karen Jaehrling
Dr. Susanne Drescher
Dr. Sirikit Krone (Stellvertreterin)
Dr. Sophie Rosenbohm (Stellvertreterin)

Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung

Ingrid Fitzek
Monika Spies (Stellvertreterin)

Inhaltsverzeichnis

1	Das IAQ im Jahr 2021 – Einführung durch die Geschäftsführung.....	5
1.1	Zur Geschichte und Struktur des IAQ.....	5
1.2	Inhaltliche und strukturelle Entwicklungen im Jahr 2021.....	5
1.3	Start des DIFIS im Mai 2021	6
1.4	Personalentwicklung durch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	7
1.5	Ausbau und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit	7
1.6	Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung des IAQ im Jahr 2021.....	8
1.7	Das IAQ als Teil der UDE und der Fakultät Gesellschaftswissenschaften	9
2	Berichte aus den Forschungsabteilungen.....	10
2.1	Forschungsabteilung „Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität“ (AIM)	10
2.1.1	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021	10
2.1.2	Projektbeispiel aus der Abteilung AIM: Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete – Implementationsanalyse	12
2.1.3	Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AIM im Jahr 2021.....	14
2.2	Forschungsabteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“	16
2.2.1	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021	16
2.2.2	Projektbeispiel aus der Abteilung AZAO: Das Projekt „Ch@ngeRuhr“ – Zukunfts-HUB für eine arbeitsorientierte Gestaltung des digitalen Wandels im Ruhrgebiet	17
2.2.3	Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AZAO im Jahr 2021	19
2.3	Forschungsabteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ (BEST).....	20
2.3.1	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021	20
2.3.2	Projektbeispiel aus der Abteilung BEST: „Schule macht stark“ (SchuMaS)	21
2.3.3	Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung BEST im Jahr 2021.....	23
2.4	Forschungsabteilung „Flexibilität und Sicherheit“ (FLEX)	24
2.4.1	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021	24
2.4.2	Projektbeispiel aus der Abteilung FLEX: Kollektive Kritik und Widerstand im Zeitalter der Digitalisierung	26
2.4.3	Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung FLEX im Jahr 2021	27
2.5	Das „Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (DIFIS), Abteilung Duisburg	28
2.5.1	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen seit der Gründung des DIFIS im Mai 2021	28
2.5.2	Projektbeispiel aus dem DIFIS: FIS-Forum 2021 – Vernetzung der Sozialpolitik-Community.....	30
2.5.3	Projektdaten	31

3	Laufende Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter*innen des IAQ	31
3.1	Angemeldete Promotionen.....	31
3.2	Habilitationen.....	32
4	Wissenschaftliche Publikationen.....	32
5	Veröffentlichungsreihen des IAQ	39
6	Pressemitteilungen.....	40
7	Vorträge.....	41
8	Gremien- und Beratungstätigkeiten	50
9	Veranstaltungen, Tagungen, Workshops	52
10	Lehrveranstaltungen.....	54
10.1	Sommersemester 2021.....	54
10.2	Wintersemester 2021/2022.....	54
11	Personal.....	55
12	Organigramm des IAQ	59

1 Das IAQ im Jahr 2021 - Einführung durch die Geschäftsführung

1.1 Zur Geschichte und Struktur des IAQ

Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) ist seit 2007 ein Forschungsinstitut in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen (UDE) mit Sitz am Standort Duisburg. Seit April 2016 wird das IAQ von Prof. Dr. Ute Klammer als Geschäftsführender Direktorin geleitet. Die langjährige stellvertretende Geschäftsführende Direktorin, Dr. Claudia Weinkopf, hatte das Amt bis Dezember 2021 inne. Seitdem hat Prof. Dr. Martin Brussig nach Wahl durch den Vorstand des IAQ diese Funktion übernommen. Komplettiert wird die Geschäftsführung des IAQ durch Ingrid Fitzek als administrativer Geschäftsführerin.

Das IAQ hat seine Forschung auch im Jahr 2021 in vier Forschungsabteilungen organisiert:

- Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität (AIM – Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig)
- Arbeitszeit und Arbeitsorganisation (AZAO – Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter)
- Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST – Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey)
- Flexibilität und Sicherheit (FLEX – Leitung: bis November 2021 Dr. Claudia Weinkopf, seitdem Dr. Karen Jaehrling).

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2021 als fünfte Einheit das

- Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS – Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer)

Das DIFIS hat innerhalb des IAQ Abteilungscharakter, folgt aber aufgrund seines besonderen Profils als großes drittmitelfinanziertes Forschungsprojekt und Teil einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung mit der Universität Bremen (SOCIUM) anderen Regeln als die vier Forschungsabteilungen.

Unterstützt werden die Abteilungen und das DIFIS durch den IAQ-Service (geleitet von der administrativen Geschäftsführerin Dipl. Soz.wiss. Ingrid Fitzek)

mit den Aufgaben Abteilungsassistenz, Personal-, Haushalts- und Drittmittelmanagement, Öffentlichkeitsarbeit sowie EDV-Service.

Kennzeichnend für das Profil des IAQ ist die Kombination von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung. Es bestehen umfangreiche Erfahrungen mit der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Befragungen sowie qualitativen Erhebungen; darüber hinaus bestehen weitreichende Erfahrungen mit Auswertungen unterschiedlicher, bereits vorhandener und für die Forschung erschlossener Datensätze. Das IAQ ist in nationale und internationale Forschungsnetzwerke eingebunden und führt Forschungsprojekte mit Förderung diverser Geldgeber durch, insbesondere von Stiftungen und Forschungsprogrammen des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Auf der Basis seiner theoretisch fundierten und empirisch ausgerichteten Forschung unterstützt und berät das IAQ zudem Politik, Verwaltung, Verbände und Wirtschaft, erarbeitet wichtige Entscheidungsgrundlagen und evaluiert Programme und Maßnahmen. Wissenschaftler*innen des IAQ sind Mitglieder in mehreren wissenschaftlichen Beiräten und Sachverständigenkommissionen, u.a. dem Sozialbeirat der Bundesregierung und der Mindestlohnkommission. Sie werden regelmäßig als Sachverständige zu Landtags- und Bundestagsanhörungen eingeladen. Neben der empirisch orientierten Grundlagenforschung bilden wissenschaftsbasierte Politikberatung und Transfer im Sinne eines koproduktiven Prozesses zwischen Wissenschaft und Praxis somit – in Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung der Universität Duisburg-Essen – Herausstellungsmerkmale des IAQ.

1.2 Inhaltliche und strukturelle Entwicklungen im Jahr 2021

2020 begann die Laufzeit des neuen dreijährigen Forschungsprogramms des IAQ, in dessen Rahmen einerseits etablierte und fest mit dem IAQ verknüpfte Themen wie Mindestlohnforschung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, industrielle Beziehungen sowie Bildung fortgeführt wurden, andererseits aber auch neue Akzente insbesondere im Feld der Migrationsforschung und der Forschung zur Arbeit und Organisation in der Digitalisierung gesetzt wurden. Dieses Forschungsprogramm prägte auch die thematischen Schwerpunkte der Forschungsarbeit

im Jahr 2021, worüber die folgenden Abteilungsdarstellungen näher Auskunft geben. Den größten strukturellen Entwicklungsprozess im Berichtsjahr 2021 erlebte das IAQ im Rahmen des Starts und des damit verbundenen Aufbauprozesses des DIFIS, das ab Mai 2021 im IAQ und im SOCIUM der Universität Bremen seine Arbeit aufnahm. Einen großen Raum nahm im Jahr 2021 zudem erneut – abteilungsübergreifend bei Koordination durch die Abteilung AZAO – die Arbeit in der „Geschäftsstelle Arbeitsweltberichterstattung“ des BMAS ein, die das IAQ gemeinsam mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) und der Prognos AG (Berlin) zur Unterstützung des „Rats der Arbeitswelt“ verantwortet.

Einen für die finanziellen Rahmenbedingungen des Instituts wichtigen Meilenstein des Jahres 2021 stellte die Erarbeitung des dritten Berichts zum Sonderhochschulvertrag (SHV) mit dem Landeswissenschaftsministerium MKW dar, der Ende 2021 durch das Rektorat der UDE verabschiedet und fristgemäß durch die Hochschulleitung dem MKW zugeleitet wurde. Im Zentrum dieses letzten im Rahmen des SHV vereinbarten Berichts standen neben den Ergebnissen der externen Evaluation des IAQ, die im Jahr 2020 im Rahmen der Evaluation der Fakultät Gesellschaftswissenschaften realisiert worden war, ein Selbstbericht zur Entwicklung des IAQ. Die sehr positive externe Begutachtung konnte durch die aufgearbeiteten Fakten zur Entwicklung des IAQ unterstrichen werden. Insgesamt hat das IAQ alle im Sonderhochschulvertrag von 2017 vereinbarten Ziele in den vergangenen Jahren erreicht.

Die interne Organisationsentwicklung im IAQ war im Jahr 2021 durch Übergänge in der Leitungsstruktur geprägt, insofern Prof. Dr. Martin Brussig die Funktion des stellvertretenden Direktors und Dr. Karen Jaehrling die Leitung der Abteilung FLEX von Dr. Claudia Weinkopf übernahmen. Im Servicebereich ist neben der Weiterentwicklung der Organisationstruktur und den damit verbundenen Zuständigkeiten auch die personelle Verstärkung des Bereichs weiterverfolgt worden.

Allgemein war 2021 die Arbeit im IAQ – wie an anderen Instituten – weiterhin deutlich durch die anhaltende Corona-Pandemie geprägt. Entsprechend der Regelungen der UDE, der Fakultät und der Vereinbarungen im IAQ selbst blieb die Arbeit im Homeoffice die dominierende Arbeitsform. Insgesamt konnte so die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden, auch

wenn viele Mitarbeiter*innen des IAQ selbst phasenweise durch Lockdown-Maßnahmen in Betreuungseinrichtungen, Quarantäne und auch eigene Erkrankung beeinträchtigt waren. Mit der Frage, welche Erfahrungen und Konsequenzen aus dieser Zeit für die zukünftige Arbeit im IAQ zu ziehen sind, hat sich das IAQ intensiv beschäftigt, zum einen im Rahmen einer Arbeitsgruppe zu „Digitalen Tools“, zum anderen im Rahmen einer Arbeitsgruppe zum Thema „Arbeiten nach Corona“. Die Ergebnisse werden dabei helfen, positive Lehren aus der Corona-Zeit in die künftige Gestaltung der Arbeit im IAQ einfließen zu lassen.

1.3 Start des DIFIS im Mai 2021

Unter den im Jahr 2021 neu begonnenen Projekten soll ein Vorhaben hier besondere Erwähnung finden: Im Dezember 2020 hat das IAQ als Konsortialführer eines Verbundantrags mit dem SOCIUM der Universität Bremen den Zuschlag des BMAS erhalten, in den kommenden Jahren ein Zentrum für die Forschung, Vernetzung und Politikberatung im Bereich der deutschen Sozialpolitik aufzubauen. Die im Kontext der Initiative Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) stehende Einrichtung wird zunächst vom BMAS für fünf Jahre bis April 2026 mit rund 8 Mio. Euro (darunter knapp 4,5 Mio. Euro für das IAQ) gefördert. Das Vorhaben hat im Mai 2021 unter Leitung von Prof. Dr. Ute Klammer als „Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (DIFIS) mit je einer Abteilung an den Standorten Duisburg (IAQ) und Bremen (SOCIUM) ihre Arbeit aufgenommen. Im Verlauf des Jahres 2021 wurden nicht nur das Personal für die erste Ausbaustufe des DIFIS an beiden Standorten rekrutiert, die organisatorische Arbeitsfähigkeit hergestellt und das Corporate Design inklusive der Website (www.difis.org) entwickelt, sondern – gemäß dem Claim „vernetzen – forschen – beraten“ auch bereits wichtige Arbeitspakete in den Bereichen Vernetzung und Transfer gestartet. Ein besonderes Augenmerk galt der Organisation mehrerer wissenschaftlicher und transferorientierter Veranstaltungen im Online- und Hybridformat inklusive der offiziellen Eröffnungsveranstaltung mit Minister Hubertus Heil am 8.6.2021 und der Jahrestagung „FIS-Forum“ in Duisburg und hybrid am 18.–19.11.2021. Der Prozess der Erarbeitung des DIFIS-Forschungsprogramms, das ab Mai 2023 in sechs Forschungsteams realisiert werden soll, wurde ebenso gestartet wie die Vorbereitung von einschlägigen

Publikationsformaten und eines Sozialpolitik-Blogs. Das DIFIS verstärkt die innerfakultäre, inneruniversitäre und deutschlandweite Kooperation des IAQ: Insgesamt sind an den Universitäten Duisburg-Essen und Bremen jeweils zehn Professor*innen als „Gründungsmitglieder“ im DIFIS engagiert, darüber hinaus sechs Professor*innen anderer deutscher Hochschulen sowie weitere Praxispartner*innen, beteiligte Institute und ein international besetzter Beirat.

1.4 Personalentwicklung durch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im Rahmen des im Herbst 2017 aufgelegten Nachwuchsförderkonzepts des IAQ und der internen Personalentwicklung können Mitarbeiter*innen mit Qualifikationsvorhaben von unterschiedlichen materiellen und immateriellen Förderangeboten zur Unterstützung der wissenschaftlichen Karriere profitieren. Auch 2021 wurden wieder zwei Kolloquiumstage für Promovend*innen und Promotionsinteressierte sowie ein erneuter Austausch der Habilitand*innen des IAQ organisiert. Durch die Kolloquien werden vor allem Mitarbeiter*innen des IAQ mit laufenden oder in der Planung befindlichen Qualifikationsvorhaben unterstützt.

Um Projektbeschäftigte besser bei der Verfolgung von Qualifikationsvorhaben zu unterstützen, hat das IAQ Ende 2020 eine „Qualifikationsoffensive“ gestartet und für weitere promovierende und habilitierende Mitarbeiter*innen Stellenaufstockungen beschlossen. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, Erkenntnisse aus Drittmittelprojekten über die Aufstockung oder Verlängerung von projektfinanzierten Stellen wissenschaftlich so auszuwerten, dass sie für Qualifikationsvorhaben genutzt werden können. Bis Ende 2021 konnten bereits zehn Wissenschaftler*innen mit Drittmittelvertrag und Qualifikationsvorhaben von entsprechenden Aufstockungen profitieren, fünf weitere Aufstockungen für 2022ff. wurden beschlossen. Diese Förderlinie soll auch in Zukunft prioritär verfolgt werden.

Insgesamt ist die Zahl der Wissenschaftler*innen im IAQ, die an eigenen Qualifikationsvorhaben arbeiten, in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – rund 15 Nachwuchswissenschaftler*innen verfolgen momentan in unterschiedlichen Stadien das Ziel einer Promotion, hinzu kommen mehrere Habilitationsvorhaben. Über die geschäftsführende Direktorin als Kollegiumsmitglied ist das IAQ auch am 2020

angelaufenen, von der HBS geförderten Promotionskolleg „Die Politische Ökonomie der Ungleichheit“ am Institut für Sozioökonomie (IFSO) beteiligt, in dessen Rahmen mit Philipp Langer auch ein Mitarbeiter des IAQ promoviert. Das IAQ fördert die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zudem weiterhin als Mitorganisator des „Rhein-Ruhr-Doktorandensymposiums“, einer seit 2012 jährlich stattfindenden überregionalen Tagung für Promovierende im Themenfeld Arbeit und soziale Sicherheit.

Ebenso ist das IAQ an einem DFG-Graduiertenkollegantrag von vier Hochschulen unter Federführung der Fakultät Bildungswissenschaften der UDE (designierte Sprecherin: Prof. Dr. Simone Leiber) beteiligt. Die Skizze war im ersten Anlauf, trotz guter Gutachten, nicht erfolgreich, wurde jedoch nach einer Überarbeitung Ende 2021 neu eingereicht.

Die (planmäßigen und außerplanmäßigen) Professor*innen am IAQ betreuen persönlich aktuell rund 20 Promotionsvorhaben an der UDE.

1.5 Ausbau und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem schon 2020 eine Arbeitsgruppe im IAQ ein Grundlagenpapier zur Entwicklung des Social Media-Bereichs im IAQ erarbeitet hatte, wurde im Juni 2021 schließlich eine neu eingerichtete (halbe) Stelle für Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Social Media im IAQ mit Dana Morisse besetzt. In der Folge konnte in 2021 nicht nur die Verbreitung wichtiger Ergebnisse aus dem IAQ über Social Media weiter ausgebaut werden, sondern auch die Aktivitäten einzelner Abteilungen und Wissenschaftler*innen im Social Media-Bereich nahmen weiter Fahrt auf. Durch den Aufbau des DIFIS ist das für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation im IAQ verantwortliche Team durch eine weitere Mitarbeiterin, Dr. Miruna Bacali, verstärkt worden.

Im Laufe des Jahres 2021 hat das IAQ insgesamt 29 Pressemitteilungen herausgegeben. Damit lag die Kommunikation in die Öffentlichkeit erneut auf einem hohen Niveau. Der Pressespiegel des IAQ verzeichnete im Berichtsjahr rund 90 verschiedene Beiträge (ohne Mehrfachzählung von gleichlautenden Agentur-Meldungen). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAQ haben darüber hinaus zahlreiche Interviews und Hintergrundgespräche mit verschiedenen Medien geführt. Über Forschungsergebnisse

des IAQ berichteten mehrfach auch Fernseh- und Radiosender sowie überregionale Tages- und Wochenzeitungen.

Abgeschlossen werden konnte im Jahr 2021 der Prozess der Modernisierung des Corporate Designs und der Publikationslayouts in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur.

1.6 Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung des IAQ im Jahr 2021

Im Folgenden werden einige strukturelle Rahmendaten zur Situation und Entwicklung des IAQ im Jahr 2021 präsentiert.

Ende 2021 waren im IAQ 59 Wissenschaftler*innen in den vier Forschungsabteilungen und dem DIFIS (Abteilung Duisburg) tätig, darunter zwei Seniorprofessoren und zwei Senior Research Fellows. Die Wissenschaftler*innen wurden von 14 Servicemitarbeiterinnen und 25 studentischen Mitarbeiter*innen unterstützt.

Ein chilenischer Nachwuchswissenschaftler, Gonzalo Ignacio Durán Sanhueza, war mit einem Stipendium der Chilenischen Fundación SOL am IAQ tätig und arbeitete an einer Promotion zu Wechselwirkungen zwischen der Dezentralisierung von Tarifverhandlungen und der Ungleichheit von Einkommen und Machtressourcen in Chile. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie gab es im Jahr 2021 keine weiteren Forschungsaufenthalte internationaler Gastwissenschaftler*innen am IAQ.

Das verfügbare Drittmittelvolumen des IAQ lag nach den Daten des IAQ im Jahr 2021 bei 2,7 Millionen Euro (Summe der auf das Berichtsjahr entfallenden Drittmittel aller laufenden Projekte) und damit um 0,4 Mio. Euro höher als im Jahr 2020 (2,4 Millionen Euro). Gemäß der – anders strukturierten – UDE-Drittmittelstatistik¹ lagen die Drittmitteleinnahmen des IAQ 2021 bei insgesamt knapp 3,19 Mio. Euro und damit um knapp 0,7 Mio. niedriger als im Vorjahr (2020: 3,87 Mio. Euro). Die Drittmittelausgaben beliefen sich auf rund 2,9 Mio. Euro (gegenüber 3,42

Mio. Euro in 2020). Hinzu kommen in beiden Jahren Ausgaben in Höhe von ca. 128.000 (2021) bzw. ca. 108.000 (2020) Euro für Projekte, die für das Land NRW bearbeitet wurden und in den Statistiken der UDE nicht als Drittmittel gezählt werden. Vier bereits im Jahr 2020 eingeworbene Projekte mit einem Volumen von über 5 Mio. Euro für das IAQ starteten im Jahr 2021, darunter neben dem DIFIS z.B. ein Teilprojekt des IAQ zum BMBF-geförderten regionalen Kompetenzzentrum HUMAINE, das Gestaltungsansätze für humanzentrierte Arbeit mit KI entwickeln soll. Ein neues Projekt zu Plattformökonomie und sozialer Sicherung und ein Projekt zu Gesamt- und Konzernbetriebsräten in sich verändernden Unternehmensstrukturen, ebenso wie HUMAINE in der Abteilung AZAO angesiedelt, gehören ebenso wie die Beteiligung der Abteilung BEST an der auf zehn Jahre angelegten Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ (SchuMaS) zu den wichtigen in 2021 neu begonnenen Projekten mit strategischem Charakter für das IAQ. Wichtige neue Drittmittelbewilligungen in 2021 mit Bearbeitungsstart 2022 umfassten die Bewilligung des HBS-Projekts „Mehr Rechte für die einen – mehr Druck für die anderen? Lebensphasenbezogene Zeitoptionen und ihre Auswirkungen auf die betriebsinterne Arbeitsorganisation“ (ZOBAO) und die Verlängerung der Geschäftsstelle Arbeitsweltberichterstattung durch das BMAS. Insgesamt wurden 2021 12 Drittmittelprojekte mit einem auf das IAQ entfallenden Gesamtfördervolumen von ca. 6,3 Millionen Euro neu gestartet. Übersichten zu den 2021 weiterlaufenden und neu eingeworbenen Forschungsprojekten finden sich im Anschluss an die jeweiligen Abteilungsberichte. Die insgesamt hohen Drittmitteleinwerbungen und das verfügbare Drittmittelvolumen in den vergangenen Jahren machen deutlich, dass der Zuwachs an haushaltsfinanzierten Stellen die Drittmittelfinanzierung nicht ersetzt, sondern im Gegenteil eine wichtige Grundlage für die vorausschauende Erschließung neuer Fragestellungen und die Entwicklung und Akquise neuer Drittmittelprojekte bietet. Zugleich zeigt sich mit Blick auf die Zahl und Breite der Neueinwerbungen im Berichtsjahr 2021 jenseits der Besonderheit der Großeinwerbung des DIFIS der schon im Jahresbericht 2020 vermutete zeitverzögerte Rückgang aufgrund

—
¹ Anders als im Controlling der UDE werden in der Projektdatenbank des IAQ die Bewilligungssummen für die gesamte Projektlaufzeit eingegeben und für die Berechnung des verfügbaren Drittmittelvolumens pro Jahr rechnerisch anteilig über die Projektlaufzeit aufgeteilt. Die Drittmittelstatistik der UDE erfasst hingegen die tatsächlichen Einnahmen und

Ausgaben. In der Drittmittelstatistik der UDE werden zudem auch Drittmittel erfasst, die im Rahmen von Konsortialverträgen an Projektpartner weitergeleitet werden.

der erschweren Arbeitssituation durch die Corona-Pandemie.

Das IAQ hat durch seine etablierten Eigenformate (IAQ-Report, IAQ-Forschung, IAQ-Standpunkt) ein eigenständiges Profil in der Wissenschaftskommunikation entwickelt. Forschungsergebnisse des IAQ werden zudem sowohl in einschlägigen referierten Fachzeitschriften als auch in Monographien und Sammelbänden veröffentlicht. Das IAQ legt zudem großen Wert darauf, Forschungsergebnisse auch für die Öffentlichkeit und Praxis zugänglich zu machen. Dies erfolgt über die Aufbereitung von Forschungsergebnissen in den Formaten „IAQ-Report“ und „IAQ-Forschung“ sowie von Stellungnahmen im Format „IAQ-Standpunkt“. Im Jahr 2021 wurden zehn IAQ-Reports veröffentlicht – das Ziel, im Durchschnitt einen IAQ-Report pro Monat zu publizieren, konnte damit im Unterschied zum Jahr 2020 nicht ganz erreicht werden. Hinzu kamen zwei Publikationen in der Reihe IAQ-Forschung, ein IAQ-Standpunkt sowie zwei Altersübergang-Reports. Auch dies stellt jeweils einen Rückgang der Publikationsdichte gegenüber 2020 dar. Ebenso lag die Anzahl der Publikationen in referierten Zeitschriften unter dem vergleichsweise hohen Ergebnis von 2020. In der Summe erreichte der Publikationsoutput der Wissenschaftler*innen des IAQ mit erneut über 100 wissenschaftlichen Publikationen aber in etwa das Niveau der Vorjahre – ein Ergebnis, das vor dem Hintergrund der schwierigen Arbeitssituation unter Corona-Bedingungen, durch die das IAQ angesichts der großen Zahl jüngerer Wissenschaftler*innen mit Kindern besonders stark betroffen war und ist, als Erfolg gewertet werden kann.

Weiterhin bietet das viel genutzte Informationsportal „Sozialpolitik aktuell“, das von der Hans-Böckler-Stiftung und dem IAQ gemeinsam finanziert und am IAQ betreut wird, eine umfassende Sammlung von Infografiken und Tabellen zur Sozialpolitik und sozialen Lage in Deutschland. Hier werden auch wissenschaftlich fundierte Berichte und Stellungnahmen sowie Gesetze und rechtliche Neuregelungen im Bereich der Sozial- und Gesellschaftspolitik aufbereitet und tagesaktuell zugänglich gemacht.

Deutliche Auswirkungen hatte die Corona-Epidemie im Jahr 2021 auf das Tagungsgeschehen. Insgesamt haben die Wissenschaftler*innen des IAQ im Jahr 2021 etwa 170 Vorträge auf wissenschaftlichen wie auch praxisbezogenen Tagungen und Workshops ge-

halten, von denen die überwiegende Zahl in digitalen Formaten stattfand. Die Zahl der öffentlichen Vorträge lag damit zwar deutlich niedriger als in den Jahren 2017–2019 in der „Vor-Corona-Zeit“, aber deutlich höher als im ersten Corona-Jahr 2020, (120). Dies bezeugt, dass viele Aktivitäten im Jahr 2021 auch unter Corona-Bedingungen wieder – oft virtuell – Fahrt aufgenommen haben. Auch die hohe Zahl von 19 Tagungen und Workshops, die das IAQ im Jahr 2021 organisiert (oder mitorganisiert) hat, belegt diese Entwicklung. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass einige Veranstaltungen auf das neu hinzugekommene Institut DIFIS entfallen, das sich auch in Zukunft stark in der Organisation von Veranstaltungen engagieren wird.

Zur Vertiefung des institutsinternen Austausches über aktuelle Forschungsergebnisse sowie übergreifende Themen dient das IAQ-Kolloquium, das i.d.R. am letzten Montag des Monats stattfindet. Im Jahr 2021 wurden neun Kolloquien durchgeführt.

1.7 Das IAQ als Teil der UDE und der Fakultät Gesellschaftswissenschaften

9

Das IAQ engagiert sich für die Weiterentwicklung der UDE durch Mitwirkung in unterschiedlichen zentralen Einrichtungen und Gremien. So sind Wissenschaftler*innen aus dem IAQ im Research Board der Universität, in den Vorständen des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKFG), des Interdisziplinären Zentrums für Migrations- und Integrationsforschung (InZentIm), des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (izfb), in der UDE-Vertrauenskommission wie auch in UDE-Arbeitsgruppen (z.B. zur Digitalisierung) vertreten und wirken an der Forschung im Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ mit. In die Entwicklung der Fakultät Gesellschaftswissenschaften hat sich das IAQ im Jahr 2021 u.a. über die Mitarbeit im Fakultätsrat und im Promotionsausschuss eingebracht; außerdem ist die administrative Geschäftsführerin in den Austausch mit dem Dekanat und den Geschäftsführungscolleg*innen der anderen Institute der Fakultät eingebunden.

Seit dem Frühjahr 2021 kooperiert das IAQ mit dem Institut für Politikwissenschaft im Rahmen eines vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW geförderten Vorhabens zur Entwicklung eines Curriculums für zertifizierbare Digitalkompetenzen im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft.

Schließlich bietet das seit Mai 2021 unter Verantwortung des IAQ im Aufbau befindliche Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), in dem u.a. auch Professor*innen aus den Instituten für Sozioökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft sowie Soziale Arbeit und Sozialpolitik (Fakultät Bildungswissenschaften) Gründungsmitglieder sind, künftig vielfältige Anlässe für Kooperationen.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem IAQ und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der UDE bringt sich das IAQ jedes Semester mit fünf Lehrveranstaltungen (10 SWS) in die Lehre der Fakultät ein. Auch im Jahr 2021 wurde diese Vorgabe erreicht, insofern Wissenschaftler*innen des IAQ im Sommersemester 2021 und im Wintersemester 2021/2022 jeweils fünf Lehrveranstaltungen in den BA- und MA-Studiengängen der Soziologie und der Politikwissenschaft abgehalten haben. Darüber hinaus engagiert sich das IAQ durch die Betreuung zahlreicher Praktika von Master- und Bachelor-Studierenden an der Lehre der Fakultät Gesellschaftswissenschaften.

Mit dem Start des neuen soziologischen Masterstudiengangs mit dem Titel „Arbeit – Organisation – Gesellschaft“ zum WiSe 2021/22 bietet die Fakultät Gesellschaftswissenschaften nun auch einen direkt in die Kompetenzfelder des IAQ fallenden Masterstudiengang an, in dem künftig auch Mitarbeiter*innen des IAQ Lehrveranstaltungen abhalten werden. Auch der ebenfalls im WiSe 2021/22 gestartete neue Masterstudiengang „Migration und Globalisierung“ bietet direkte Anknüpfungspunkte zu Arbeitsschwerpunkten des IAQ und weitere Möglichkeiten zur Kooperation des IAQ mit anderen Wissenschaftler*innen und Instituten der Fakultät.

Einen detaillierten Einblick in die Entwicklungen des IAQ im „zweiten Corona-Jahr“ 2021 geben die folgenden Abteilungsberichte und Übersichten.

2 Berichte aus den Forschungsabteilungen

2.1 Forschungsabteilung „Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität“ (AIM)

2.1.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021

Vor dem Hintergrund langfristiger gesellschaftlicher Herausforderungen untersucht die Forschungsabteilung AIM Mobilität auf dem Arbeitsmarkt, deren institutionelle Prägung und deren Folgen für Erwerbschancen, gesellschaftliche Teilhabe und soziale Sicherung von Männern und Frauen im erwerbsfähigen Alter. Von besonderem Interesse sind Risikogruppen des Arbeitsmarktes wie Ältere, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen sowie Zugewanderte und deren Nachkommen. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeiten liegt auf den Auswirkungen unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen und Organisationsformen in unterschiedlichen Feldern von Arbeitsmarktsozialpolitik auf kommunaler Ebene, insbesondere der Arbeitsförderung, der Grundsicherung für Arbeitsuchende sowie dem Umgang mit gesundheitlichen Leistungseinschränkungen. Seit 2017 ist die vom BMAS geförderte Nachwuchsgruppe „Migration und Sozialpolitik“ unter Leitung von Prof. Dr. Ute Klammer und Dr. Thorsten Schlee Teil der Forschungsabteilung.

Im Jahr 2021 wurden mehrere größere Forschungsprojekte abgeschlossen. Als umfangreichstes dieser Projekte ist die Evaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete zu nennen. Das IAQ hat hier im Rahmen eines größeren Forschungsverbundes die Implementationsanalyse koordiniert und die Umsetzung der Arbeitsförderung für Geflüchtete in den Jahren 2017 bis 2021 untersucht. Die Implementationsanalyse wurde von Prof. Dr. Martin Brussig koordiniert und am IAQ von Johannes Kirsch und Katharina Schilling durchgeführt; außerdem waren an der Implementationsanalyse Kolleginnen und Kollegen vom Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) an der Universität Tübingen beteiligt. Dieses Projekt wird weiter unten genauer vorgestellt.

Weiterhin wurde das vom FIS geförderte Vorhaben zur Exploration digitaler Technologien in der öffentlichen Arbeitsvermittlung abgeschlossen, das von Dr. Daniela Böhringer und Prof. Dr. Martin Brussig

bearbeitet wurde. In diesem Vorhaben wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr.-Ing. Torsten Zesch vom Language Technology Lab der Universität Duisburg-Essen untersucht, wie sich Vermittlungsfachkräfte digitale Technologien zunutze machen. Entgegen von weit verbreiteten Vorstellungen, die gerade im Zuge der Digitalisierung wiederbelebt wurden, prägt nicht „die Technik“ in deterministischer Art und Weise den Arbeitsvollzug. Eher gilt umgekehrt, dass sozial konstruierte, in Organisationen und Qualifikationen verankerte, Umwelten ihrerseits auch die technischen Bedingungen einbinden. Dieser allgemeine techniksoziologische Befund wurde für den konkreten Anwendungsfall der öffentlichen Arbeitsvermittlung bestätigt und konkretisiert (siehe die ausführliche Projektdarstellung im Jahresbericht 2020).

Abgeschlossen wurde ebenfalls ein mehrjähriges Forschungsprojekt, das vom Forschungsnetzwerk Alterssicherung gefördert wurde und Einkommensverläufe in der späten Erwerbsphase unter besonderer Berücksichtigung von gesundheitlichen Einschränkungen untersuchte. In diesem Projekt, das auf der Grundlage von Forschungsdatensätzen wie SHARE-RV und dem SOEP basierte und von Dr. Andreas Jansen sowie phasenweise Tom Heilmann und Susanne Enssen durchgeführt wurde, wurde unter anderem gezeigt, dass die Einkommensverläufe nach dem Einsetzen einer (chronischen) Erkrankung bzw. einer schlagartigen (dauerhaften) Leistungseinschränkung durch Krankheit oder Unfall (health shock) im Durchschnitt rückläufig sind, diese durchschnittliche Entwicklung aber ganz erheblich nach dem Qualifikationsniveau (und damit, so ist zu vermuten, nach den Möglichkeiten zur Arbeitsplatzanpassung durch Beschäftigten und Arbeitgeber) variiert: Das im Erwerbsverlauf zu beobachtende rückläufige Einkommen ist bei Geringqualifizierten deutlich ausgeprägter als bei Hochqualifizierten.

Von den größeren abgeschlossenen Projekten ist schließlich auch ein Projekt des BMBF zu nennen, in dem das Diversity Management und die Personalpolitik innerhalb der Polizei untersucht und in Kooperation mit Prof. Dr. Anja Weiß vom Institut für Soziologie der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen durchgeführt wurde. Dieses Projekt war in einen Projektverbund eingebunden, der durch Prof. Dr. Dr. Antonio Vera (Polizeihochschule Münster) koordiniert wurde und die Herausforderungen für die Organisations- und Personalentwicklung der Polizei in der postmigranti-

schen Gesellschaft untersuchte. Dem Verbund gehörte außerdem ein kleines Team um Prof. Dr. Rafael Behr von der Polizeiakademie Hamburg an. Der Duisburger Teil des Vorhabens wurde von Prof. Dr. Anja Weiß und Prof. Dr. Martin Brussig geleitet und von Alexandra Graevskaja und Benedikt Müller bearbeitet. Mit diesem Projekt konnten sowohl die migrations- und integrationsbezogenen als auch die organisationssoziologischen (insbesondere auf soziale Dienstleistungsorganisationen ausgerichteten) Forschungsinteressen und Kompetenzen der Forschungsabteilung entwickelt werden.

Alle genannten Forschungsprojekte sind in die Ertragsphase eingetreten. Es sind jeweils Monographien bzw. ein Sammelband sowie ein Schwerpunkttheft einer sozialpolitischen Fachzeitschrift geplant. Diese werden 2022 erscheinen.

Da mehrere große Forschungsprojekte abgeschlossen wurden, hat sich der Personalbestand an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Jahr 2021 in der Forschungsabteilung verringert. Alle Mitarbeiter*innen, deren Projekte beendet wurden, haben entweder innerhalb der Forschungsabteilung und des Instituts oder außerhalb eine neue Beschäftigung gefunden. Beispielsweise haben Alexandra Graevskaja und Benedikt Müller auf neuen Positionen am Lehrstuhl für Makrosoziologie des Instituts für Soziologie der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (Prof. Dr. Anja Weiß) die Gelegenheit, die während des Drittmittelprojektes begonnenen Dissertationen abzuschließen und dafür das Institut verlassen. Als neuer Mitarbeiter hat Dr. Max Keck im Projekt „Altersübergangsmonitor“ im März 2021 die Arbeit in der Abteilung aufgenommen.

Die neu begonnenen Projekte des Jahres 2021 sind durchweg kleinerer Art. Überwiegend sind sie dem Rahmenvertrag für sozialpolitische Kurzexpertisen zuzuordnen, den das IAQ als Teil eines Konsortiums unter Leitung von Prof. Dr. Holger Bonin (Institut zur Zukunft der Arbeit, IZA) mit dem BMAS abgeschlossen hat. Die Kurzexpertisen im Jahr 2021, die in der Forschungsabteilung bearbeitet wurden, befassten sich mit Versicherungssämlern (Philipp Langer, Daniela Böhringer und Martin Brussig in Zusammenarbeit mit Werner Eichhorst vom IZA) und mit der betrieblichen Altersversorgung in kleinen und mittleren Unternehmen (Andreas Jansen und Martin Brussig in Zusammenarbeit mit Werner Eichhorst vom IZA). Darüber hinaus wurde für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes eine Machbarkeitsstudie zur

Messung volkswirtschaftlicher Effekte von Diskriminierung bzw. Maßnahmen der Antidiskriminierung übernommen (Martin Brussig in Zusammenarbeit mit Holger Bonin, IZA).

2.1.2 Projektbeispiel aus der Abteilung AIM: Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete – Implementationsanalyse

Als im Jahr 2015 innerhalb kurzer Zeit in großer Anzahl Schutzsuchende aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika Deutschland erreichten, war rasch klar, dass Fluchtmigration langfristige Aufgaben für die Bundesrepublik Deutschland bereithalten und die Bilanz und Akzeptanz der Zuwanderung in der Gesellschaft stark von der Integration der Zugewanderten in den Arbeitsmarkt abhängen würde. Die Integration in Erwerbstätigkeit zu fördern, liegt insbesondere in der Zuständigkeit der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter. Wenngleich es in Deutschland langjährige Erfahrungen mit der Förderung der Erwerbsintegration von Zugewanderten gibt, ist die aktuelle Situation dadurch gekennzeichnet, dass die seit 2015 Geflüchteten spezifische soziodemografische Merkmale aufweisen, was die Arbeitsförderung vor besondere Herausforderungen stellte.

Neben einer psychosozialen Begleitung kommt der gezielten Arbeitsförderung eine große Bedeutung für die Integration der Geflüchteten zu. Die – gemäß des in der Arbeitsförderung gängigen Sprachgebrauchs auch hier als „Maßnahmen“ bezeichneten – unterschiedlichen Förderleistungen sind rechtlich im Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) und im Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) normiert, wobei jeweils Spielräume zu ihrer Ausgestaltung entsprechend lokaler Gegebenheiten und spezifischer Zielgruppenbedarfe bestehen. So werden diese Instrumente auch für Geflüchtete eingesetzt, um sie an den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt heranzuführen.

Zwischen 2017 und 2021 war das IAQ im Verbund mit fünf weiteren Instituten unter der Gesamtleitung des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales an einer umfangreichen Evaluationsstudie zu den arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete beteiligt. In dem Verbundprojekt erstellte das IAQ gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung – parallel zur Wirkungsanalyse der Evaluation – eine Implementationsanalyse zur Umsetzung der Maßnahmen.

Hierzu wurden Fallstudien zu 16 ausgewählten Jobcenterregionen erstellt; die Auswahlkriterien sollten gewährleisten, dass ein möglichst breites Spektrum an Umsetzungsbedingungen für den Einsatz der Maßnahmen erfasst wurde. Im Rahmen der Fallstudien wurden zwischen September 2018 und September 2019 insgesamt 230 leitfadengestützte Interviews mit Akteuren aus den Bereichen Jobcenter, Agentur für Arbeit, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Betriebe, Zivilgesellschaft und Ehrenamt sowie weiteren öffentlichen Stellen geführt und anschließend inhaltsanalytisch ausgewertet. Ein derartig weit gespanntes Netz von Interviewpartner*innen war erforderlich, um der komplexen Einbettung der Arbeitsförderung in das Akteurs- und Institutionen-gefüge gerecht zu werden (siehe Abbildung 1).

Ebenso wie die Evaluation insgesamt werden in der Implementationsanalyse fünf Gruppen von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach dem SGB III und dem SGB II untersucht: (1) Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, (2) Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung, (3) Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung, (4) Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und (5) Beschäftigung schaffende Maßnahmen.

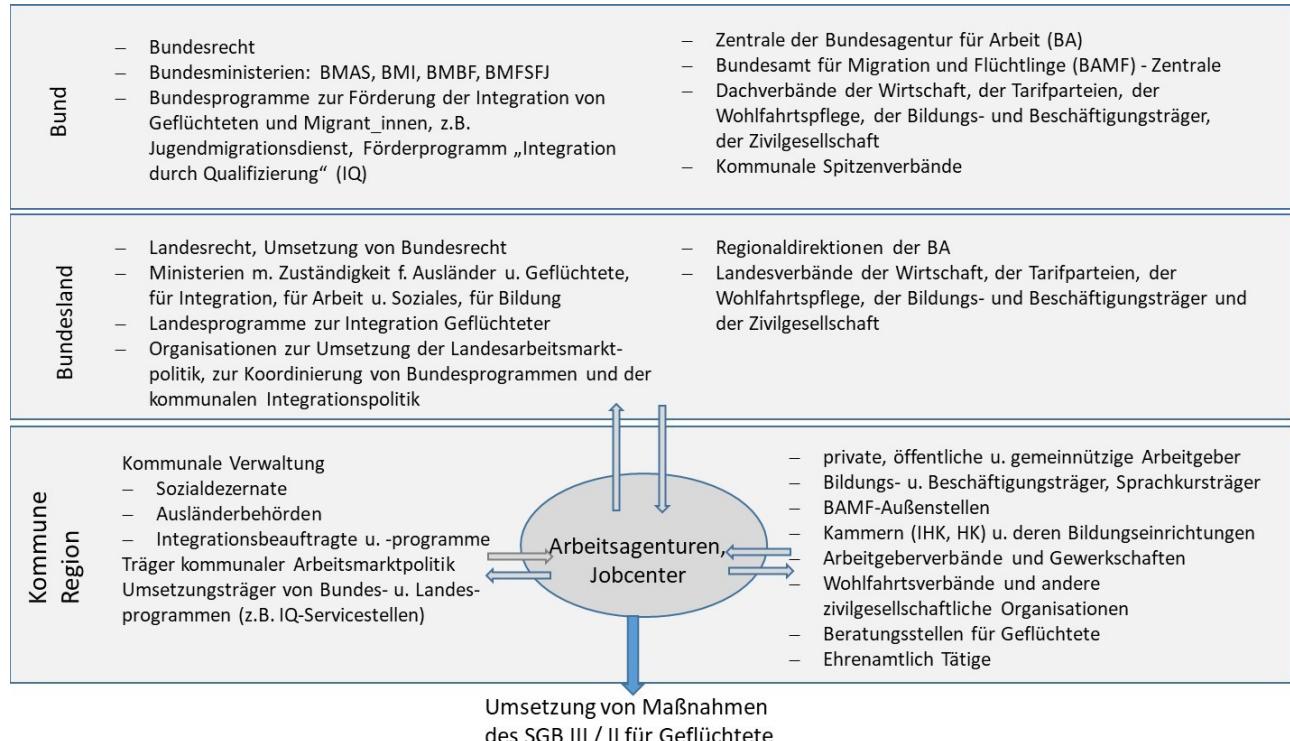
Die Untersuchung zeichnet ein umfassendes Bild der Gestaltung und Umsetzung der Maßnahmen für Arbeitsuchende mit Fluchthintergrund an den Fallstudienstandorten und richtet sich an vier zentralen Leitfragen aus: (a) Unter welchen Rahmenbedingungen agieren die Jobcenter und Arbeitsagenturen? (b) Worin bestehen die Erwartungen und Zielvorstellungen der an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligten Akteure? (c) Welche Vorgehensweisen wählen Jobcenter und Arbeitsagenturen in der Umsetzung und in der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren? (d) Welche Erfahrungen machen Arbeitsagenturen und Jobcenter beim Einsatz der o.g. Maßnahmen für Geflüchtete und welche Probleme zeigen sich dabei?

Die inhaltliche Ausgestaltung der untersuchten Maßnahmen an den Untersuchungsstandorten spiegelt insgesamt die von den Jobcentern und Arbeitsagenturen wahrgenommenen Förderbedarfe geflüchteter Arbeitsuchender wider; dies sind hauptsächlich Wissensvermittlung über das Leben und Arbeiten in Deutschland, soziale Stabilisierung, Unterstützung bei der Berufsorientierung, Qualifizierung, Förderung der Deutschkompetenzen und nicht zuletzt auch Vermittlung in Erwerbsarbeit.

Die Besonderheiten des Maßnahmeneinsatzes für Geflüchtete lassen sich – in der hier gebotenen Kürze – am Beispiel der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (nach § 45 SGB III) aufzeigen, denn auf diesen Maßnahmentyp entfielen im Beobachtungszeitraum der Evaluation knapp 70 Prozent aller Maßnahmenzugänge von Arbeitsuchenden mit Fluchthintergrund. Die rechtlichen Bestimmungen zu diesen Maßnahmen lassen Spielraum für vielfältige Ausprägungen und unterschiedliche Zielsetzungen. So wurden in den Fallstudien unter den Maßnahmen für Geflüchtete nicht nur solche angetroffen, die der Vermittlungsförderung im engeren Sinne dienen. Oft liegt der Schwerpunkt stattdessen auf Hilfen zur Lösung der vielfältigen sozialen Probleme der Geflüchteten oder auf der Vermittlung von Informationen über das Leben und Arbeiten in Deutschland. Dabei handelt es sich um Ziele bzw. Inhalte, die dem eigentlichen Bemühen um Arbeitsmarktintegration vorgelagert sind; diese können als Spezifika von Maßnahmen der Arbeitsförderung für Geflüchtete angesehen werden. Neben Maßnahmen im Seminarformat gibt es auch solche, deren Schwerpunkt in der individuellen Beratung liegt. Maßnahmen für Geflüchtete beinhalten

zudem oftmals ein Modul der Sprachförderung. Die verschiedenen Maßnahmen lassen sich unterschiedlichen Phasen des Integrationsprozesses der Geflüchteten zuordnen. Wegen dieser Vielfalt kann der Erfolg der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nicht allein an der Integration der Teilnehmenden in Erwerbsarbeit festgemacht werden, vielmehr ist auch die Wirkung auf die soziale Teilhabe der Geflüchteten einzubeziehen. Was das Zustandekommen der Maßnahmen und den Zugang zu ihnen angeht, sind wettbewerblich vergebene Maßnahmen, in die Arbeitsuchende zugewiesen werden, von solchen zu unterscheiden, die örtliche Bildungsträger – meist in Rückkopplung mit dem Jobcenter bzw. der Arbeitsagentur – entwickelt haben und in die der Zugang mit einem sog. Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein erfolgt. Vor allem wegen der – gerade in der Arbeit mit Geflüchteten für wichtig gehaltenen – höheren kurzfristigen Verfügbarkeit der Maßnahmen präferieren viele Jobcenter das Gutscheinverfahren. Um den Arbeitsagenturen und Jobcentern zu ermöglichen, den 2015 einsetzenden starken Zuwachs an Arbeitsuchenden mit Fluchthintergrund zu bewältigen, legte

Abbildung 1: Akteurs- und Institutionenengüge der öffentlichen Arbeitsvermittlung



Quelle: Eigene Darstellung.

die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit – im Rahmen des § 45 SGB III – spezialisierte Maßnahmen für Geflüchtete auf. Diese wurden an den Fallstudienstandorten unterschiedlich aufgenommen. Rückblickend wurde durchweg betont, dass diese Maßnahmen in der ersten Phase entscheidend zur Entlastung der Agenturen und Jobcenter beigetragen haben. Auf der anderen Seite wurde kritisiert, dass die Curricula einiger dieser Maßnahmen die Teilnehmenden deutlich überfordert haben, was Teilnahmeabbrüche und Absentismus zur Folge hatte. Aufgrund dieses Problems und eines kleiner werdenden Reservoirs an potenziellen Teilnehmenden spielten flüchtlingspezifische Maßnahmen gegen Ende des Untersuchungszeitraums so gut wie keine Rolle mehr. Sie wurden abgelöst durch Maßnahmen, die für Personen mit und ohne Fluchthintergrund zugänglich sind. Eine ‚Mischung‘ von Teilnehmenden wird von den meisten im Rahmen der Fallstudien interviewten Akteuren inzwischen auch aus Gründen der Förderung sozialer Kontakte jenseits der eigenen Community der Geflüchteten und der Einübung des Gebrauchs der deutschen Sprache bevorzugt.

Der Abschlussbericht der Implementationsanalyse wird im Sommer 2022 mit dem Titel „Arbeitsförderung von Geflüchteten. Instrumente, Herausforderungen, Erfahrungen“ als Buchveröffentlichung im Nomos-Verlag erscheinen.

2.1.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AIM im Jahr 2021

Vorstudie zur Vergabe einer wirtschaftswissenschaftlichen Expertise „Volkswirtschaftlicher Nutzen von Antidiskriminierung und/oder Diversity in Deutschland“

Förderer: Antidiskriminierungsstelle des Bundes
Laufzeit: 05/2021 – 11/2021
Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig

Gleichstellungsimpulse im SGB II Zielsteuerungssystem

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Laufzeit: 10/2020 – 01/2024
Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig
Bearbeitung: Katharina Schilling

Forschungsgruppe Migration und Sozialpolitik: Studien zur Governance, Gestaltung und Nutzung von (lokaler) Sozialpolitik im Zeichen der Flüchtlingsmigration. Nachwuchsgruppe

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Laufzeit: 09/2020 – 03/2023
Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Thorsten Schlee
Bearbeitung: Sandrine Bakoben, Dr. Katrin Menke, Andrea Rumpel

Begleitforschung PRO AKTIV, Teilhabe gestalten – Arbeitsfähigkeit erhalten

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Laufzeit: 05/2020 – 12/2024
Leitung und Bearbeitung: Dr. Susanne Drescher

Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung – Eine Mehr-Ebenen-Analyse migrantischer Praktiken in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements

Förderer: Mercator Research Center Ruhr GmbH
Laufzeit: 05/2020 – 10/2022
Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Thorsten Schlee
Bearbeitung: Ariana Kellmer

Geschäftsstelle der Arbeitsweltberichterstattung für Deutschland

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 11/2019 – 06/2024

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling

Bearbeitung: Dr. Daniela Böhringer, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Timothy Rinke, Vanessa Schmieja, Dr. Jutta Schmitz-Kießler

Exploration digitaler Technologien in der öffentlichen Arbeitsvermittlung am Beispiel von Textmining

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 07/2019 – 10/2021

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig

Bearbeitung: Dr. Daniela Böhringer

Evaluation des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 03/2019 – 11/2026

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig

Bearbeitung: Anemari Karačić

Individuelle Einkommensverläufe unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Veränderungen in der späten Erwerbsphase

Förderer: Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA) / Forschungsportal der deutschen Rentenversicherung

Laufzeit: 10/2018 – 09/2021

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig, Dr. Andreas Jansen

Bearbeitung: Susanne Enssen, Tom Heilmann

Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung: Brichtssysteme „Sozialpolitik aktuell“ und „Übergänge in der späten Erwerbsphase“

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2018 – 06/2026

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig, Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Dr. Claudia Weinkopf

Bearbeitung: Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Dr. Susanne Drescher, Frederic Hüttenhoff, Dr. Max Keck, Philip Sommer, Lina Zink

Migration und Polizei – Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei. Teilprojekt: Personalpolitik und Diversity Management in der Polizei

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Laufzeit: 03/2018 – 06/2021

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig

Bearbeitung: Alexandra Graevskaia, Benedikt Müller

Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 09/2017 – 09/2021

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig

Bearbeitung: Johannes Kirsch, Katharina Schilling

Arbeitslosenreport NRW

Förderer: LAG FW NRW

Laufzeit: 10/2020 – 09/2025

Leitung: Dr. Susanne Drescher

Bearbeitung: Dr. Andreas Jansen

2.2 Forschungsabteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“

2.2.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021

Im Fokus der Forschungsaktivitäten von AZAO steht die Analyse von Prozessen der Gestaltung, Organisation und Regulierung von Erwerbsarbeit. Diese Prozesse vollziehen sich in arbeitspolitischen Aushandlungen und Konflikten, und sie sind mit vielfältigen arbeitspolitischen Handlungsfeldern wie Arbeitszeiten, Entgelt, Demografie oder Qualifikationen und zunehmend auch der Digitalisierung von Arbeit verbunden. Diese Themen werden bei AZAO im Wechselspiel verschiedener Handlungsebenen analysiert, der Ebene von Betrieben, Unternehmen, Wertschöpfungsketten oder auch Marktplattformen, der Handlungsebene des Tarifsystems mit seinen vielfältigen Veränderungen zwischen Erosion und Erneuerung, der Ebene arbeitspolitisch bedeutsamer sozialer Institutionen und staatlicher Regulierungen und schließlich der transnationalen Handlungsebene und den Ansätzen einer transnationalen Arbeitsregulierung. In unserer Analyse messen wir der der aktiven Strukturierung dieser Handlungsfelder durch die kollektiven Akteure in der Arbeitspolitik große Bedeutung bei. Konkret arbeitete die Forschungsabteilung im Jahr 2021 an drei Forschungsschwerpunkten: der nachhaltigen Gestaltung und Organisation digitaler Arbeit, der Arbeit für die Arbeitsweltberichterstattung und der Erneuerung und der Transnationalisierung der Arbeitsbeziehungen.

Im Rahmen des ersten Forschungsschwerpunkts wurde das im Jahr 2020 begonnene Projekt „Ch@nge Ruhr“ weitergeführt, das im Folgenden Abschnitt ausführlicher dargestellt wird. Das Projekt wird geleitet von Dr. Erich Latniak und bearbeitet von Paul-Fiete Kramer. Zudem begannen im Jahr 2021 zwei neue Forschungsprojekte in diesem Schwerpunkt. Im Frühjahr 2021 startete das vom BMBF geförderte Projekt Humaine, ein von der Ruhr-Universität Bochum geleitetes Regionales Kompetenzzentrum, das als Transfer-Hub Methoden zur Integration von Künstlicher Intelligenz in Arbeitsprozesse entwickeln und verbreiten soll. Das Teilprojekt des IAQ verfolgt das wissenschaftliche Ziel, proaktive Vorgehensmodelle für eine umfassende Beteiligung der Beschäftigten bei Prozessen der Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle von lernenden Systemen zu entwickeln. Dies geschieht auf Basis des Konzeptes der proaktiven Arbeitsgestaltung mit Handlungsfeldern wie Beschäftigungssicherung,

lern- und gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit, vorausschauende Qualifizierung und Sicherstellung von Persönlichkeitsschutz durch sparsamen Gebrauch von Daten. Das Projekt wird von Dr. Anja Gerlmaier und Alexander Bendel bearbeitet und von Prof. Dr. Thomas Haipeter geleitet. Im Dezember 2021 startete ein vom FIS gefördertes zweites Forschungsprojekt zum Themenfeld Digitalisierung, das sich mit den Sicherheits- und Arbeitsorientierungen von Selbständigen beschäftigt, die auf Arbeitsplattformen arbeiten. Das Projekt wird von Dr. Fabian Hoose geleitet, von Serkan Topal bearbeitet und läuft bis November 2024. Das Vorhaben beleuchtet Plattformselbstständigkeiten auf Basis eines mehrstufigen Mixed-Methods-Designs und untersucht das Ausmaß und die Struktur der sozialen Sicherung von Plattformselbständigen sowie die Einbettung von Plattformarbeit in individuelle und familiale Erwerbs- und Sicherungsarrangements, die subjektiven Arbeits- und Sicherungsorientierungen und -präferenzen der hier Erwerbstätigen sowie sozialpolitische Reformansätze und deren Passung zu den objektiven Sicherungslagen und subjektiven Sicherungspräferenzen der Plattformselbständigen.

Der zweite Forschungsschwerpunkt konzentrierte sich auf das Projekt der Arbeitsweltberichterstattung (AWB), das im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom IAQ zusammen mit dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und der Prognos AG koordiniert wird und das im Jahr 2020 gestartet ist. Als Mitarbeiter*innen der Abteilung haben Vanessa Schmieja und Timothy Rinke in der Geschäftsstelle der AWB mitgearbeitet, die Koordinierung des IAQ-Teams im Rahmen der Geschäftsstelle lag bei Dr. Angelika Kümmerling. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag im letzten Jahr bei der Koordinierung und Mitarbeit am ersten Jahresbericht des Rats der Arbeitswelt und der Entwicklung des Internetportals der Arbeitsweltberichterstattung.

Im dritten Schwerpunkt schließlich konzentrierte sich die Forschung auf drei Projekte: ein von der EU geförderte und von der Universität Amsterdam in den Niederlanden koordiniertes Projekt über die tarifliche Dezentralisierung der Arbeitsregulierung, das Prof. Dr. Thomas Haipeter und Dr. Sophie Rosenbohm bearbeiten; ein von der Hans-Böckler-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt zur Umsetzung und Wirksamkeit globaler Rahmenvereinbarungen in multinationalen Konzernen, das – in Kooperation mit der FU Berlin – von einem Projektteam aus Dr. Sophie Rosenbohm, Christine Üyük und Prof. Dr. Thomas Haipeter (Leitung) durchgeführt wird; und

ein von der Hans-Böckler-Stiftung finanziertes Projekt zu Rolle und Funktion von Gesamt- und Konzernbetriebsräten im Mehrebenensystem der Mitbestimmung, das von Dr. Sophie Rosenbohm geleitet und von Dr. Johannes Schulten und Prof. Dr. Thomas Haipeter bearbeitet wird. Im Forschungsprojekt zur Dezentralisierung wurde ein Länderbericht zur Entwicklung der Dezentralisierung in Deutschland mit besonderem Fokus auf die Branchen Metallindustrie und Einzelhandel erstellt. Im Zentrum des Projekts zu globalen Rahmenvereinbarungen stand die Fortsetzung der Arbeit an Unternehmensfallstudien multinationaler Konzerne sowie die Auswertung der vollständig gesammelten Texte der globalen Rahmenvereinbarungen. Das Projekt zu Gesamt- und Konzernbetriebsräten startete im August und hat eine Laufzeit bis Januar 2024; hier lag das Augenmerk zunächst darauf, Untersuchungsfälle abzustimmen, Leitfäden für Expert*innen-Interviews zu entwickeln und in ersten Fällen mit der Untersuchung zu starten.

Im Jahr 2021 hat die Forschungsabteilung AZAO ein weiteres neues Forschungsprojekt erfolgreich akquiriert, das von Prof. Dr. Ute Klammer und Dr. Angelika Kümmerling beantragt wurde, Anfang 2022 startet und sich mit der Umsetzung tariflicher und betrieblicher Arbeitszeitoptionen befassen wird. Im August 2021 wurde Dr. Johannes Schulten als neuer Mitarbeiter der Forschungsabteilung eingestellt. In diesem Jahr ist auch ein von den Mitarbeiter*innen der Abteilung geschriebener Herausgeberband mit dem Titel „Arbeit in digitalen Zeiten“ bei Springer VS erschienen. Neben vielen weiteren Veröffentlichungen haben die Mitarbeiter*innen der Abteilung im Jahr 2021 eine Monografie und drei Artikel in referierten Fachzeitschriften publiziert, darunter zwei Papiere in englischsprachigen Journals. Ferner waren fünf Dissertationen – von Alexander Bendel, Paul-Fiete Kramer, Timothy Rinke, Vanessa Schmieja und Christine Üyük – sowie eine Habilitation – von Dr. Fabian Hoose – zu unterschiedlichen Themen der Abteilung in Bearbeitung, die im Jahr 2022 weitergeführt werden.

2.2.2 Projektbeispiel aus der Abteilung AZAO: Das Projekt „Ch@ngeRuhr“ – Zukunfts-HUB für eine arbeitsorientierte Gestaltung des digitalen Wandes im Ruhrgebiet

Betriebliche Digitalisierung kann, gerade in der aktuellen pandemischen Situation, Perspektiven zu einer

Gestaltung und langfristigen Sicherung wirtschaftlicher Aktivitäten anstoßen und zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie neuer Wege der Arbeitsorganisation und Kompetenzentwicklung beitragen. Eine zentrale Herausforderung dabei ist allerdings, in den Unternehmen die digital gestützten Innovationen arbeitsorientiert und sozial nachhaltig zu gestalten. Eine arbeitsorientierte Gestaltung zielt u.a. darauf ab, Mitarbeitende einzubeziehen, ihre aktive Partizipation im Digitalisierungsprozess zu ermöglichen und die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen rechtzeitig durchzuführen.

Häufig verfügen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei solchen betrieblichen Digitalisierungsprozessen nur über begrenzte Kapazitäten und Ressourcen, zudem werden passgenaue Beratungskonzepte benötigt. Um KMU effektiv zu unterstützen, ist es notwendig, die Handlungs- und Gestaltungskompetenz der betrieblichen Akteure und die betrieblichen Kapazitäten für arbeitsorientierte Gestaltungsstrategien zu stärken und auszubauen: Dabei geht es neben Orientierung, Information und Vermittlung von Fachwissen vor allem um die Entwicklung von praktischer betrieblicher Gestaltungskompetenz. Aufbauend auf den Vorarbeiten im „Netzwerk Arbeitsforschung NRW“ führen deshalb das IAQ, das Institut Arbeit und Technik (IAT, Gelsenkirchen), die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund, die Gemeinsame Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum (RUB)/IGM und der Lehrstuhl für Produktionssysteme der RUB mit der Lern- und Forschungsfabrik das gemeinsame Projekt „Ch@nge Ruhr“ durch, das vom MAGS NRW bis zum 30. November 2022 gefördert wird.

Der Lösungsansatz des Projekts „Ch@nge Ruhr“ besteht darin, vorhandene Expertise und Kompetenzen der Region in Kooperation mit regionalen Multiplikator*innen in einem „Zukunfts-Hub“ zu bündeln und sie für KMU durch die Weiterentwicklung praxisorientierter Beratungs- und Transferkonzepte zugänglicher zu machen. In der Verbindung der wissenschaftlichen Expertise der Projektpartner und der praktischen Arbeit der Multiplikator*innen werden Orientierungen und Hinweise für arbeitsorientierte Gestaltung erarbeitet, aufbereitet und vermittelt. Der Fokus richtet sich schwerpunktmäßig auf Ruhrgebiet-KMU in den Branchen Industrie, Logistik und Pflege/Gesundheit. Beabsichtigt ist damit einerseits die Stärkung bereits existierender Beratungs-, Förder- und Unterstützungsstrukturen sowie andererseits die Vernetzung der Forschungs-, Beratungs- und Förderkompetenz der Ruhr-Region, um so für

die KMU die Nutzung der vielfältigen Beratungs- und Transferstrukturen zu vereinfachen.

Um dies schrittweise zu entwickeln, wurden zu Beginn des Projekts Interviews mit branchenspezifischen Multiplikator*innen im Ruhrgebiet geführt (u.a. Wirtschaftsförderungen, Regionalagenturen, Sozialpartner), um betriebliche Unterstützungsbedarfe, aber auch bestehende Unterstützungsangebote sowie Transferleistungen für KMU zu identifizieren. Eine umfassende Internet-Recherche offenbarte in diesem Zusammenhang, dass viele verfügbare Informationen und Dokumentationen zu Digitalisierungsvorhaben nur in geringem Umfang arbeitsbezogene Fragestellungen bzw. betriebliche Beteiligung und Mitbestimmung thematisierten. Um hier Abhilfe zu schaffen und den KMU praxisnahe Orientierung für Digitalisierungsprozesse zu ermöglichen, hat das Projekt Ch@nge Ruhr ausgewählte Angebote erarbeitet. Zum einen wurden Good-Practice-Unternehmen aus dem Ruhrgebiet identifiziert und interviewt; die jeweiligen arbeitsorientierten Digitalisierungsprojekte werden als Erfolgsgeschichten für den Zukunfts-HUB aufbereitet und sollen anderen KMU Anregungen für die betriebliche Praxis bieten. Zum anderen wurden von Ch@nge Ruhr eine Reihe branchenspezifischer „Dialogforen“ initiiert und durchgeführt. Im Vordergrund standen hier Besuche in Firmen, in denen reale betriebliche Digitalisierungsprozesse vorgestellt und erfolgreiche Anwendungsmöglichkeiten digitaler Technologien gezeigt wurden. Geplant waren je drei solcher Veranstaltungen pro Branche.

Den teilnehmenden betrieblichen Praktiker*innen wurde mit diesen Formaten die Möglichkeit eines praxisnahen Austauschs zu Fragen des digitalen Wandels sowie Raum für die Reflexion von Erfahrungen gegeben. Pandemiebedingt wurden die Veranstaltungen im Jahr 2021 überwiegend virtuell durchgeführt (mit 10 bis 25 Teilnehmenden); bisher fand lediglich eine (vom IAQ veranstaltet) in Präsenz statt. Parallel dazu wurden mit interessierten Beratenden Aktivitäten für das Jahr 2022 vorbereitet, die die Vernetzung und die Wahrnehmbarkeit der arbeitsorientierten Beratung im Ruhrgebiet unterstützen sollen. Die Abbildung 2 fasst die Projektaktivitäten zusammen.

Mit dem derzeit im Aufbau befindlichen und zukünftig vom IAT gehosteten „Zukunfts-HUB“ wird schließlich eine Aufbereitung von Informationen, Förder- und Unterstützungsangeboten sowie Good-Practice-Beispielen angeboten, die eine Art virtuellen Orientierungs- und Knotenpunkt für KMU darstellt. Die Angebote des Zukunfts-HUB orientieren sich dabei an den vier in der Grafik genannten Ch@nge-Ruhr-Aktivitäten. Ziel ist es, einen leichteren Zugang für KMU zu Informationen über arbeitsorientierte Digitalisierungsprozesse zu erreichen. Durch die Vermittlung beispielhafter betrieblicher Erfahrungen wird dazu beigetragen, interessierten Handelnden in den KMU der Region Anregungen zu geben und neue Perspektiven zu eröffnen.

Abbildung 2: Die Ch@nge-Ruhr-Aktivitäten im Überblick



- **PR@XISPROJEKTE:** Identifizierung arbeitsorientierter Praxisprojekte und -lösungen
- **CH@NGE BERATUNG:** Handlungsorientierungen für gute Beratungspraxis; Umsetzungsideen: Transformations- und Beratungslandkarte, Beratungskompass
- **CH@NGE WISSEN:** Lernreisen und Work-Labs
- **CH@NGE ERFOLG:** Aufbereitung und Kommunikation erfolgreicher Transfergeschichten für den überbetrieblichen Wissenstransfer

Quelle: Eigene Darstellung.



2.2.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AZAO im Jahr 2021

Ch@nge Ruhr: Zukunfts-HUB für KMU zur arbeitsorientierten Gestaltung des digitalen Wandels im Ruhrgebiet

Förderer: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
Laufzeit: 10/2020 – 11/2022
Leitung: Dr. Erich Latniak
Bearbeitung: Paul-Fiete Kramer

Doppelte Transformation – Auswirkungen des ökologischen und digitalen Wandels auf Produktionsbetriebe energieintensiver Industriebranchen

Förderer: Stiftung Arbeit und Umwelt der Industriegewerk Bergbau, Chemie, Energie
Laufzeit: 10/2020 – 09/2021
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
Bearbeitung: Alexander Bendel

GBR und KBR in sich verändernden Unternehmensstrukturen

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung
Laufzeit: 08/2021 – 01/2024
Leitung: Dr. Sophie Rosenbohm
Bearbeitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter, Johannes Schulten,

Geschäftsstelle der Arbeitsweltberichterstattung für Deutschland

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Laufzeit: 11/2019 – 06/2024
Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümerling
Bearbeitung: Dr. Daniela Böhringer, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Timothy Rinke, Vanessa Schmieja, Dr. Jutta Schmitz-Kießler

Plattformökonomie und soziale Sicherung: Arbeits- und Sicherungsorientierungen digitaler Selbstständiger zwischen De- und Re-Institutionalisierung

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Laufzeit: 12/2021 – 11/2024
Leitung und Bearbeitung: Dr. Fabian Hoose

Power, Structure and Technology

Förderer: Institute for Social Research, (ISR), Oslo
Laufzeit: 01/2021 – 12/2021
Leitung und Bearbeitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter

Umsetzung globaler Rahmenabkommen in MNU

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung
Laufzeit: 03/2020 – 10/2022
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
Bearbeitung: Dr. Sophie Rosenbohm, Christine Üyük

Verbundprojekt: Kompetenzzentrum HUMAINE; Teilprojekt: Proaktive Arbeitsgestaltung und innovative Beteiligungsformen bei KI-Anwendungen

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Laufzeit: 04/2021 – 03/2025
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
Bearbeitung: Alexander Bendel, Dr. Anja Gerlmaier

Vergleiche in dezentralisierten Verhandlungen: Auf dem Weg zu neuen Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Betriebsräten?

Förderer: EU
Laufzeit: 09/2020 – 08/2022
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
Bearbeitung: Dr. Sophie Rosenbohm

2.3 Forschungsabteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ (BEST)

2.3.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021

Der Name der Abteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ ist Programm: Bildung schafft Chancen für Entwicklung – für Individuen, Organisationen, Gesellschaft und Wirtschaft. Um allen Individuen die Möglichkeit zu geben, ihre Potenziale einzubringen, zu nutzen und weiterzuentwickeln, muss die Gestaltung des Bildungssystems mit einer auf soziale Teilhabe ausgerichteten Politik verknüpft werden. Der Fokus der Arbeit der Abteilung BEST richtet sich somit konzeptionell auf eine chancenorientierte Bildungspolitik und eine vorbeugende Sozialpolitik sowie auf deren Verknüpfung.

Im Hinblick auf die berufliche Bildung analysiert BEST Entwicklungstrends, die zu einer Durchlässigkeit zwischen den in Deutschland relativ starr abgegrenzten Segmenten des Bildungssystems führen, und greift die Herausforderungen und Potenziale der Digitalisierung auf. Dazu gehört insbesondere die Analyse des Ausbaus dualer Studienangebote, die Dr. Sirikit Krone seit 2010 kontinuierlich weiterentwickelt. Die Auswirkungen von berufsfeldspezifisch unterschiedlichen Governance-Strukturen auf die Entwicklung derartiger Studiengänge werden im laufenden Promotionsvorhaben von Katharina Hähn analysiert. Ende 2021 startete das vom DGB-Bundesvorstand geförderte Projekt „Report Dual Studierende“. Im Fokus stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen des beruflichen Teils dieses hybriden Ausbildungsformats sowie deren Umsetzung in den betrieblichen Praxisphasen. Dazu wird eine bundesweit angelegte Befragung dual Studierender durchgeführt, ergänzt durch Gruppendiskussionen in derselben Zielgruppe. In dem von der Stiftung Mercator geförderten Projekt „Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0“ wurden 2021 die Erhebungen an acht Berufskollegs im Ruhrgebiet fortgeführt. In diesem Jahr lag der Fokus zum einen auf der Perspektive von Lehrkräften, zum anderen wurden im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes (BA-Studiengang Politikwissenschaft) Interviews und Gruppendiskussionen mit Schüler*innen durchgeführt. Erste Erkenntnisse zu pandemiebedingten Herausforderungen für die Gestaltung des schulischen Alltags auf Distanz, zu den wesentlichen Akteuren und

Akteurskonstellationen einer chancengerechten beruflichen Qualifizierung 4.0 sowie zum Management von Digitalisierungsprozessen an Berufskollegs wurden in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht. Ausgehend von dem Projekt wird Dr. Monique Ratermann-Busse in ihrem Habilitationsvorhaben aus einer organisationssoziologischen Perspektive die Bedeutung von Akteuren und Akteurskonstellationen für Bildungsorganisation und -arbeit untersuchen.

Weitergeführt wurde das vom Learning Lab an der Fakultät für Bildungswissenschaften (Prof. Dr. Michael Kerres) geleitete BMBF-Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ (bis 2023). Dabei betreut BEST die Sektoren „Betriebliche und berufliche Bildung“ (BB) und „Bildung in Kindheit, Jugend und Familie“ (BKJF). Eingebunden in den Sektor BKJF ist das Promotionsvorhaben von Iris Nieding zu Fragen des Umgangs mit dem digitalen Wandel in der Sozialwirtschaft am Beispiel von frei-gemeinnützigen Trägern von Kindertageseinrichtungen. Sektorübergreifend wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit dem Einsatz von Digitalisierung bei der bildungsbezogenen Beratung von Jugendlichen in der Phase des Übergangs von der Schule in Ausbildung befasst. Dabei wird die Frage fokussiert, wie die Nutzung von Digitalisierung der Verschärfung von Bildungsungleichheit entgegenwirken kann und welche Potenziale sich aus den während der Pandemie entstehenden Lösungsansätzen für die Zukunft ergeben. Anknüpfend an diese Thematik entwickelt Susanne Enssen ein Promotionsvorhaben zu Potenzialen und organisatorischen Voraussetzungen einer „kompensatorischen Digitalisierung“. Das Habilitationsvorhaben von Dr. Caroline Richter behandelt die Digitalisierung im Feld sozialer Leistungen aus der Perspektive von Arbeit und Organisation.

Seit Anfang 2020 evaluiert BEST als Partner in einem interdisziplinären Konsortium im Auftrag des BMFSFJ bis 2022 das Gute-KiTa-Gesetz. Die (Zwischen)Ergebnisse sind Bestandteil eines Berichts, den die Bundesregierung im Oktober 2021 dem Bundestag vorlegte und der Eingang in die Beratungen zur Weiterentwicklung des Gesetzes finden wird. Dr. Sandra Fischer, die für die Mitarbeit an diesem Projekt gewonnen werden konnte, stellt die Auswertungen zu den mit dem Gesetz eingeführten Bund-Länder-Verträgen in den Kontext übergreifender Analysen zur Entwicklung föderal organisierter Wohlfahrtsstaaten.

Anfang 2021 begann die Mitwirkung an der wissenschaftlichen Begleitung der Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ (SchuMaS; siehe Projektbeispiel) im Rahmen eines vom BMBF über fünf Jahre geförderten und vom DIPF (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation; Prof. Dr. Kai Maaz) geleiteten Forschungsverbundes. Mit 200 Schulen in sozial schwierigen Lagen sollen transferierbare Förderkonzepte entwickelt, erprobt und erforscht werden. BEST befasst sich dabei vor allem mit der Entwicklung und dem Transfer von Konzepten, die auf einer Kooperation von Jugendhilfe und Schule basieren. Philipp Hackstein wird sich in seiner Dissertation mit der Frage der Bedeutung von Bildungsinfrastrukturen für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse befassen.

In thematischem Zusammenhang mit dem Projekt „SchuMaS“ steht das Projekt „DialOGStandorte“, in dem im Auftrag der Stiftung Mercator bis 2023 Maßnahmen zur Stärkung der multiprofessionellen Kooperation in Offenen Ganztagsgrundschulen in fünf Kommunen des Ruhrgebiets evaluiert werden. Ebenfalls in den Kontext der Arbeiten zu Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Schule ordnet sich ein im Oktober 2021 begonnenes Projekt ein, in dem mit Förderung der Wübben Stiftung und der Auridis Stiftung Nachhaltigkeit, Transfer und Weiterentwicklung von Familienzentren im Primarbereich (FaPri) untersucht werden. Beide Projekte sind mit Lehrforschungsprojekten im Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 verknüpft.

Die Analyse von Schnittstellen war auch Thema eines im Rahmen des BMAS-Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung gemeinsam mit AIM durchgeführten Projekts über Differenzierung und Integration bei der Absicherung sozialer Risiken, dessen Ergebnisse nun als Buch bei Springer VS publiziert wurden. Das Teilprojekt von BEST befasste sich mit Jugendberufsagenturen als Instrument rechtskreisübergreifender Zusammenarbeit. Sowohl die theoretischen Arbeiten zu Schnittstellen innerhalb der Sozialpolitik sowie zwischen Sozial- und Bildungspolitik als auch die Analysen zur rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit werden in die Arbeit des DIFIS eingebracht.

In der seit 2018 im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW durchgeführten wissenschaftlichen Begleitung der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ werden

kommunale Bündnisse zur der Verbesserung der Integrationschancen von jungen erwachsenen Geflüchteten im Rahmen einer formativen Evaluation untersucht. Marina Ruth arbeitet auf der Basis des Projektes an einem Promotionsvorhaben, das sich am Beispiel von Geflüchteten mit den Implikationen des deutschen Wohlfahrtsregimes für entstandardisierte Lebensläufe und der Rolle spezifischer intermediärer Akteur*innen befasst.

2.3.2 Projektbeispiel aus der Abteilung BEST: „Schule macht stark“ (SchuMaS)

Bund und Länder beschlossen am 23. Oktober 2019 eine auf zehn Jahre angelegte gemeinsame Initiative zur Unterstützung von Schulen in sozial schwierigen Lagen (<https://www.bmbf.de/de/schule-macht-stark-9954.html>). Der Forschungsverbund „Schule macht stark – SchuMaS“ begleitet und unterstützt (zunächst bis Ende 2025) die Schul- und Unterrichtsentwicklung, die Professionalisierung der pädagogisch Tätigen sowie die Vernetzung in den Sozialraum deutschlandweit an 200 Schulen aus dem Primarbereich und der Sekundarstufe I. In das Forschungsdesign hat die Abteilung BEST ihre methodischen Erfahrungen zu ko-konstruktiver Forschung im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis sowie ihre inhaltlichen Kompetenzen zur kommunalen Bildungs- und Sozialpolitik und zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe eingebracht.

Das Vorhaben beinhaltet die vier Forschungscluster (1) „Unterrichtsentwicklung Deutsch und Mathematik“, (2) „Professionalisierung“, (3) „Schulentwicklung und Führung“, (4) „Außerunterrichtliches Lernen und Sozialraumorientierung“. Die im Verbund bereitgestellten und erarbeiteten Konzeptionen und Strategien werden im Dialog mit den Schulen in konkrete Entwicklungsmaßnahmen überführt, evaluiert und für den Transfer aufbereitet. Die Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort erfolgt über vier Regionalzentren des Verbundes.

Der Forschungsverbund wird koordiniert vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (Prof. Dr. Kai Maaz); beteiligt sind die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweit-sprache, die Universität zu Köln, die Universität Mannheim, das IPN Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, die Technische Universität Dortmund, das Deutsche Jugendinstitut e. V., die Universität Potsdam, die Ruhr-

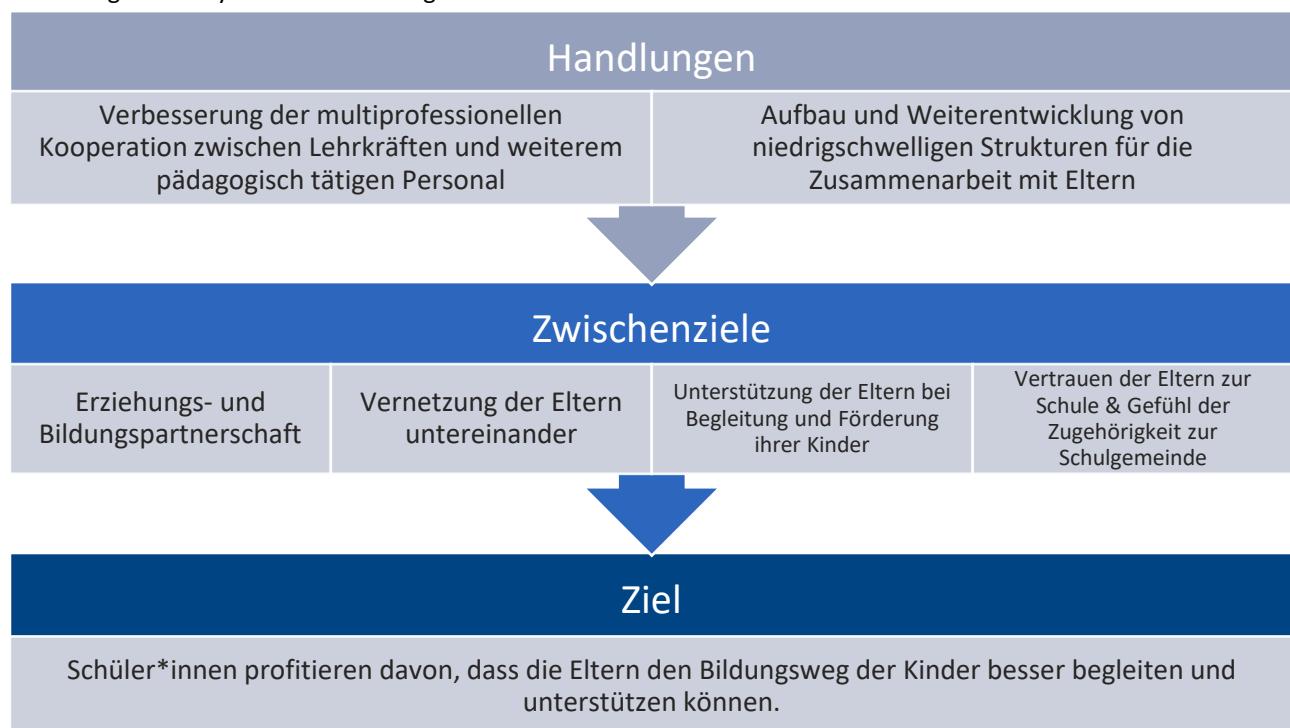
Universität Bochum, das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin, die Universität Heidelberg und die Universität Duisburg-Essen. Die Universität Duisburg-Essen leitet das Inhaltscluster „Schulentwicklung und Führung“ (ScheF, Prof. I. van Ackeren), wirkt im Cluster „Außerunterrichtliches Lernen und Sozialraumorientierung“ (ALSO, Prof. S. Stöbe-Blossey) mit und ist der Standort eines von vier regionalen SchuMaS-Zentren.

Im Cluster „ALSO“ erfolgt eine Verknüpfung von Arbeiten zur Sozialraumorientierung, zur Qualitätsentwicklung außerunterrichtlicher Angebote, zur multiprofessionellen Kooperation (v.a. Schule – Jugendhilfe) und zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern. Der in 2021 begonnene Forschungs- und Entwicklungsprozess in ALSO umfasst u.a. eine mit Beginn des Schuljahres 2022/23 geplante vertiefte Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen („SchuMaS-Werkstatt“), für die 2021 konzeptionelle Vorarbeiten durchgeführt wurden. In den Werkstätten sollen zunächst Handlungskonzepte gemeinsam mit den Schulen (weiter-)entwickelt und später an andere Schulen transferiert werden. Diese ko-konstruktive und an den Bedarfen und Wünschen der Schulen angepasste Zusammenarbeit wird zunächst

an 15 bis 20 ALSO-Schulstandorten erfolgen (Entwicklungsphase), bevor wiederum an 15–20 ALSO-Schulstandorten (die teilweise identisch sein können) die zuvor entwickelten Handlungskonzepte erprobt und evaluiert werden (Erprobungsphase). Daneben wurde 2021 in Kooperation mit dem Inhaltscluster „ScheF“ mit dem Aufbau einer digitalen Plattform („virtueller SchuMaS-Raum“) begonnen. Sie wird mit grundlegenden wissenschaftlichen Informationen für interessierte Schulleitungen, Lehrkräfte und weiteres pädagogisch tätiges Personal aller 200 Schulen gefüllt, mit praktischen Impulsen sowie Reflexions- und Feedbackaufgaben verknüpft und im Projektzeitraum kontinuierlich weiterentwickelt.

BEST legt im Cluster ALSO den Fokus auf die Förderung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule und entwickelt dafür Konzepte zur Stärkung multiprofessioneller Kooperation in den beteiligten Schulen. Dazu gehören bspw. Strukturen für die Förderung der innerschulischen Zusammenarbeit (Lehrkräfte / weiteres pädagogisch tätiges Personal, bspw. Schulsozialarbeit oder Fachkräfte im Ganztag, Inklusionskräfte). Für Grundschulen werden Elemente des für Kindertageseinrichtungen in NRW entwickelten Konzepts der

Abbildung 3: Zielsystem der Abteilung BEST innerhalb des Clusters ALSO



Quelle: Eigene Darstellung.

Familienzentren adaptiert. Für Schulen der Sekundarstufe I soll die Berufsorientierung für Jugendliche mit heterogenen Förderbedarfen im Zentrum stehen.

Hier wird es um Konzepte gehen, die auf multiprofessioneller Kooperation basieren, wobei zum einen die Rolle der Eltern im Prozess der Berufsorientierung, zum anderen der Einsatz von kompensatorischer Digitalisierung berücksichtigt wird. Die Vorhaben orientieren sich an einem Zielsystem, das die Abteilung BEST im Rahmen einer vom Forschungsverbund erarbeiteten Theorie der Veränderung für den Entwicklungsprozess mit den Schulen eingebracht hat (Abbildung 3)

Darüber hinaus ist BEST am Regionalzentrum Duisburg-Essen beteiligt und legt dort den Schwerpunkt auf den Transfer zwischen dem Cluster ALSO und den Schulen. Zudem sind zwei Promotionsvorhaben in den Forschungsverbund mit eingebunden. Philipp Hackstein untersucht u. a. am Beispiel von SchuMaS die Funktion von Bildungspolitik für die Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen. Dabei sollen Gelbensbedingungen und Engpassfaktoren für eine Politik zur Förderung von Bildungschancen mit Fokus auf spezifische institutionelle Rahmenbedingungen kreisangehöriger Kommunen erarbeitet werden. Susanne Enssen befasst sich mit der Frage, wie Teilhabechancen von jungen Menschen mit heterogenen Förderbedarfen durch den kompensatorischen Einsatz von Digitalisierung verbessert werden können. Hierfür sollen zunächst organisatorische und strukturelle Voraussetzungen für eine Nutzung der Potenziale kompensatorischer Digitalisierung identifiziert werden.

2.3.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung BEST im Jahr 2021

Digitalisierung im Bildungsbereich – Sektoren „Bildung in Kindheit, Jugend und Familie“ und „Betriebliche und berufliche Bildung“

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Laufzeit: 09/2018 – 08/2023

Leitung: Dr. Sirikit Krone, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bearbeitung: Susanne Enssen, Katharina Hähn, Katharina Klaudy, Iris Nieding,

Evaluation des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Förderer: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Laufzeit: 03/2020 – 12/2022

Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bearbeitung: Dr. Sandra Fischer, Dr. Karola Köhling, Iris Nieding

Familienzentren im Primarbereich – Nachhaltigkeit, Transfer, Weiterentwicklung

Förderer: Wübben Stiftung

Laufzeit: 10/2021 – 09/2023

Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bearbeitung: Philipp Hackstein, Dr. Brigitte Micheel

Gemeinsam klappt's IV

Förderer: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

Laufzeit: 02/2021 – 12/2022

Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bearbeitung: Susanne Enssen, Philipp Hackstein, Marina Ruth

Projektevaluation DialOGStandorte

Förderer: Stiftung Mercator

Laufzeit: 01/2021 – 08/2023

Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bearbeitung: Dr. Brigitte Micheel, Iris Nieding

Report Dual Studierende

Förderer: DGB Bundesvorstand

Laufzeit: 12/2021 – 05/2023

Leitung: Dr. Sirikit Krone

Bearbeitung: Annika Niehoff

Schule macht stark

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Laufzeit: 01/2021 – 12/2025

Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bearbeitung: Susanne Enssen, Philipp Hackstein, Dr. Caroline Richter

Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0

Förderer: Stiftung Mercator

Laufzeit: 01/2020 – 06/2022

Leitung: Dr. Monique Ratermann-Busse

Bearbeitung: Philipp Hackstein, Marina Ruth, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

2.4 Forschungsabteilung „Flexibilität und Sicherheit“ (FLEX)

2.4.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2021

Die Forschungsabteilung FLEX beschäftigt sich mit der internen und externen Flexibilisierung von Arbeit, die seit den 1990er Jahren stark zugenommen hat. Der empirische Schwerpunkt liegt dabei auf Branchen, die durch vergleichsweise hohe Anteile gering qualifizierter Tätigkeiten, sowie niedrig entlohnter und atypischer Arbeitsverhältnisse geprägt sind. Kernfragestellung ist, wie in diesem Kontext exklusive und inklusive Solidaritäten und Arbeitsmarktordnungen entstehen. Aufgrund der Schwäche der traditionellen Kerninstitutionen des Interessenausgleichs zwischen Kapital und Arbeit richtet sich der Blick dabei häufig auf alternative Ansatzpunkte zur Stärkung inklusiver Arbeitsmarktordnungen – sei es in Gestalt staatlicher Interventionen, neuer Ansätze der Interessenorganisation oder auch innovativer betrieblicher Strategien.

Personell hat es in der Abteilung im Jahr 2021 einige Veränderungen gegeben. Ausgeschieden ist die Mitarbeiterin Christin Stiehm, die sich nach mehrjähriger Mitarbeit in verschiedenen Forschungsprojekten für eine berufliche Veränderung entschieden hat und auf eine Stelle im Arbeitsministerium von Mecklenburg-Vorpommern gewechselt ist. Mit Philip Sommer ist ein neuer Mitarbeiter hinzugekommen, der neben der Arbeit an seiner Dissertation zum Thema ‚Menschen mit Behinderungen‘ das Team von „Sozialpolitik aktuell“ unterstützt. Darüber hinaus hat Dr. Claudia Weinkopf die Abteilungsleitung nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit in dieser Position abgegeben, um sich künftig wieder vermehrt der Entwicklung und Bearbeitung von Forschungsprojekten widmen zu können. Ihre Aufgabe hat Dr. Karen Jaehrling übernommen, die in der Abteilung bereits seit 2003 als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist und in dieser Funktion mehrere nationale und internationale Forschungsprojekte geleitet hat.

Inhaltlich konzentriert sich die Arbeit der Abteilung auf drei Themenschwerpunkte: Niedrig- und Mindestlöhne sowie materielle Absicherung von Beschäftigten, Einfacharbeit, sowie atypische und flexible Beschäftigungsformen.

Im ersten Themenfeld stand im Jahr 2021 die Arbeit an zwei Buchpublikationen im Vordergrund, welche langjährige Projekte abschließen:

Zum einen das Forschungsprojekt „Das Baugewerbe im Wandel“, das von Oktober 2018 bis April 2021 von der HBS gefördert wurde. Beteiligt waren hieran Prof. Dr. Gerhard Bosch, Frederic Hüttenhoff, Dr. Thorsten Kalina, Dr. Angelika Kümmeling und Dr. Claudia Weinkopf. Das Buch erscheint unter dem Titel „Der Bauarbeitsmarkt. Soziologie und Ökonomie einer Branche“ voraussichtlich im April 2022 im Campus-Verlag. Ein Schwerpunkt des Buchs liegt dabei auf der Neujustierung der kollektiven Selbstregulierung der Branche angesichts gewandelter Rahmenbedingungen. Der starke Rückgang der Beschäftigung bis 2005, die Fragmentierung in immer kleinere Unternehmen und die Zunahme ausländischer Werkvertragsnehmer veränderten die Konkurrenzbedingungen und das Verhalten der Akteure, mit der Folge der Erosion der Flächentarife sowie der Mitgliedschaft in den Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden. Damit wurde es schwieriger, einen Konsens über die Reform der Tarifverträge und Sozialkassen zu finden. Bei der Digitalisierung der Sozialkassen, der Neuausrichtung der Altersvorsorge, der Absicherung von Arbeitszeitkonten, der Modernisierung der Berufsausbildung sowie der Reform des Saison-Kurzarbeitergeldes gelang es den Sozialpartnern gleichwohl zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Bei anderen Themen wie etwa der Regulierung der Entsendungen oder den branchenspezifischen Mindestlöhnen schwindet hingegen der gemeinsame Handlungswille. Nur mit mehr Rückendeckung der Politik werden sich hier zukunftsfähige Lösungen entwickeln lassen.

Stärker mit staatlichen Interventionen befasst sich das zweite Buch aus der Abteilung von Dr. Karen Jaehrling und Christin Stiehm mit dem Titel „Der Staat als Guter Auftraggeber? Öffentliche Auftragsvergabe zwischen Vermarktlichung und Sozialpolitisierung“, das im ersten Halbjahr 2022 bei Springer VS erscheint. Es publiziert die Befunde eines zwischen Februar 2016 und August 2020 von der DFG geförderten Projekts, das bereits im letztjährigen Jahresbericht eingehender als Projektbeispiel beschrieben wurde. Der Fokus lag hier auf der Frage, ob und wie Tariftreueregelungen bei öffentlichen Aufträgen sowie andere Ansätze zur ‚sozialverantwortlichen‘ staatlichen Auftragsvergabe die Schwächen kollektiver Selbstregulierung in zwei Dienstleistungssegmenten (Schulcatering, Wach- und Sicherheitsdienstleistungen) kompensieren können. Das Buch arbeitet zudem die Wechselwirkungen und komplementären Beziehungen zwischen staatlichen Interventionen und den Akteuren und Strukturen

der branchenspezifischen Systeme industrieller Beziehungen heraus.

Dieses Thema wird im neu begonnenen, von der EU finanzierten Projekt „PROCURFAIR- Promoting Decent Work through Public Procurement in Cleaning and Private Security Services“ fortgeführt. Das Projekt untersucht seit Oktober 2021 für zwei Jahre in vergleichender Perspektive die organisatorischen und institutionellen ‚Experimente‘ zugunsten der Gewährleistung guter Arbeit bei öffentlich beauftragten Firmen in sechs europäischen Ländern. An dem Projektteam sind neun Forschungseinrichtungen aus diesen sechs Ländern beteiligt, die wissenschaftliche Koordination liegt bei Dr. Karen Jaehrling; vom IAQ arbeitet darüber hinaus Dr. Daniela Böhringer an dem Projekt mit. Eine Besonderheit ist, dass es sich hier um eine Kooperation mit UNI Europa, dem europäischen Dachverband der Dienstleistungsgewerkschaften handelt, bei dem auch die Gesamtkoordination des Projekts liegt. Dies erleichtert Zugänge zum Feld, gewährleistet aber vor allem einen engen inhaltlichen Austausch mit den Sozialpartnern auf europäischer und nationaler Ebene während der Projektlaufzeit.

Neu begonnen hat zudem ein weiteres EU-finanziertes, europäisch-vergleichendes Projekt, das von der Universität Helsinki koordiniert wird. Das EU-Projekt „DEFEN-CE: Social dialogue in defense of vulnerable groups in post-COVID-19 labour markets“ zielt darauf ab, die Governance von vulnerablen Gruppen in der (post) COVID-19 Pandemie zu untersuchen und einen wissenschaftlich fundierten Beitrag zur Frage zu leisten, wie die Beschäftigungssicherung und soziale Absicherung dieser Gruppen in der COVID-19 Pandemie und darüber hinaus gewährleistet werden kann. Dabei werden sowohl die Rolle des sozialen Dialogs, als auch staatlicher Maßnahmen in den untersuchten Ländern beleuchtet. Auf Seiten des IAQ übernimmt Dr. Claudia Weinkopf die Projektbearbeitung.

Im Themenfeld „Einfacharbeit“ im Kontext von Fachkräftebedarf und Digitalisierung hat Dr. Thorssten Kalina im Herbst 2021 ein Eigenprojekt begonnen, das auf Basis eigener Auswertungen der SIAB und des SOEP die Beschäftigungsentwicklung gering Qualifizierter und die Entwicklung von Helfertätigkeiten im Zeitverlauf untersucht. In das Themenfeld fällt zudem das Promotionsprojekt von Georg Barthel, das weiter unten ausführlich vorgestellt wird.

Im Themenfeld „Atypische und flexible sowie mobile Beschäftigungsformen“ hat Anja Mallat die Arbeit an

ihrer Promotion zum Thema Chancen und Risiken digitaler Technologien für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fortgesetzt (Arbeitstitel: „Ambivalente Flexibilität – Digital unterstützte alltägliche und krisenhafte Grenzgestaltung zwischen Erwerbs- und Sorgearbeit in Paarbeziehungen“). Mithilfe qualitativer Interviews wurde die Grenzgestaltung („boundary work“) zwischen Erwerbs- und Sorgearbeit von Müttern und Vätern rekonstruiert. In der Arbeit wird die These vertreten, dass es durch Digitalisierung und Corona-Pandemie vermehrt zu Entgrenzungen in verschiedenen Lebensbereichen kommt, welche handlungspraktische Folgen für Individuen und ihre Familien haben. Die Arbeit wird voraussichtlich im 3. Quartal 2022 eingereicht.

Forschungspraktisch durch die Pandemie beeinträchtigt wurden die Arbeiten insbesondere im international vergleichenden Projekt „Shipping Off Labour: Changing Staffing Strategies in Globalized Workplaces“, das vom Research Council of Norway gefördert wird. Die Pandemie hat in der deutschen und europäischen Schiffbau-Industrie bereits zuvor bestehende Krisentendenzen zugespitzt. Insbesondere die starke Konzentration deutscher Schiffbauunternehmen auf Nischenmärkte wie den Bau von Kreuzfahrtschiffen erwies sich in der Pandemie als riskant. Durch den starken Nachfragerückgang sind viele Werften in Turbulenzen geraten und andere vor starke Herausforderungen gestellt worden; dies hat auch den Feldzugang für die geplanten Betriebsfallstudien erschwert. Hier besteht die Hoffnung, dass dieses Hemmnis im Jahr 2022 an Bedeutung verliert.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt von Abteilungsmitarbeiter*innen war darüber hinaus erneut die konzeptionelle Gestaltung und kontinuierliche Mitwirkung an verschiedenen Berichterstattungssystemen.

„Sozialpolitik aktuell“ wurde 2000 ins Leben gerufen und zählt zu den meistbesuchten wissenschaftlich-politischen Fachportalen in Deutschland. Seit 2016 wird es gemeinsam von der Hans-Böckler-Stiftung und dem IAQ finanziert. Diese Kooperation wurde im vergangenen Jahr durch einen zusätzlichen Arbeitsauftrag ausgeweitet, der die bessere Verzahnung beider Institutionen zum Ziel hatte. Auch die Kooperation innerhalb des IAQ wurde intensiviert. Der Altersübergangs-Report, der gemeinsam mit „Sozialpolitik-aktuell“ von der Hans-Böckler-Stiftung finanziert wird, wurde als eigener Themenschwerpunkt auf dem Portal integriert. Weiterhin wurde auf die

Corona-Pandemie reagiert, indem die sozialpolitische Forschung, die sich mit den Folgen der Corona-Pandemie auseinandersetzt, in einem eigenen Reiter zusammengeführt wird. Neben den neuen thematischen Akzenten wurde der Refresh-Prozess begonnen, sodass „Sozialpolitik-aktuell“ im Jahr 2022 modernisiert und mit neuen Funktionen ausgestattet werden wird. Zudem wurde auch das Team selbst mit einer zusätzlichen Stelle erweitert: das Team besteht nun aus der Leitung Dr. Jutta Schmitz-Kießler, dem Research Fellow Prof. Dr. Gerhard Bäcker sowie den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen Lina Zink und Philip Sommer.

Mehrere Mitarbeiter*innen von FLEX haben im Jahr 2021 auch an der vom BMAS geförderten „Geschäftsstelle Arbeitsweltberichterstattung“ mitgearbeitet. So hat insbesondere Dr. Jutta Schmitz-Kießler ihre ausgewiesene Expertise im Bereich der Portal-Entwicklung eingebracht und Frederic Hüttenhoff hat sich u.a. an der Erstellung und Abstimmung von mehreren Themenpapieren mit dem IW Köln beteiligt.

2.4.2 Projektbeispiel aus der Abteilung FLEX: Kollektive Kritik und Widerstand im Zeitalter der Digitalisierung

Mit der Digitalisierung der Arbeit ist eine grundlegende Transformation der Beschäftigungsstruktur sowie der Tätigkeitsprofile verbunden. Die Institutionen und Organisationen der industriellen Beziehungen werden dadurch vor neue Herausforderungen gestellt. Schließlich birgt die Einführung digitaler Technologien neues Konfliktpotenzial, weil sie neue Möglichkeiten der Arbeitssteuerung, -überwachung und -kontrolle mit sich bringen.

Im Dissertationsprojekt "Kollektive Kritik und Widerstand im Zeitalter der Digitalisierung" untersucht Georg Barthel am Beispiel der Logistikzentren von Amazon, wie sich der Einsatz digitaler Technologie auf die Arbeit und die Arbeitsbeziehungen auswirkt. Das Unternehmen steht exemplarisch für umfassende Veränderungen, die Digitalisierung potenziell mit sich bringt. Erstens ist der Onlinehandel durch das Internet erst möglich geworden. Zweitens setzt das Unternehmen stark auf digitale Technologien zur Arbeitssteuerung und -kontrolle in seinen Logistikzentren. Amazon ist gleichzeitig Schauplatz einer seit 2013 andauernden tariflichen Auseinandersetzung. Beschäftigte an verschiedenen Standorten in Deutschland fordern zusammen mit der Gewerkschaft ver.di einen Anerkennungstarifvertrag des Einzel- und Versandhandels. Angesichts fehlender

Verhandlungsbereitschaft des Unternehmens führt die Gewerkschaft immer wieder Streiks und andere Arbeitskampfmaßnahmen durch.

Die Untersuchung erfolgt mittels einer qualitativen Fallstudie, bei der das Amazon-Logistikzentrum in Leipzig den Ankerfall bildet. Für die Analyse der standortspezifischen Merkmale wird er mit den Standorten in Bad Hersfeld und Rheinberg, sowie der Situation in den USA verglichen. Den Kern der Erhebung bilden 38 qualitative leitfadengestützte Interviews mit Beschäftigten, betrieblichen Aktiven und Gewerkschaftssekretär*innen. Ergänzt werden sie durch Erkenntnisse aus einer teilnehmenden Beobachtung der Streikbewegung sowie die Analyse verschiedener Dokumente der Gewerkschaft und des Betriebsrates.

Die Einreichung der Promotion ist für Anfang 2023 geplant. Die vorläufigen Ergebnisse umfassen eine Analyse des Produktionsregimes und der Solidaritätskultur, die sich in Auseinandersetzung mit diesem herausbildet. Die Arbeitsorganisation entspricht den Prinzipien eines digitalen Taylorismus. Sie kombiniert die klassisch tayloristische Standardisierung und Zergliederung der Arbeit mit weitreichender Arbeitssteuerung und -kontrolle mittels digitaler Technologie. Sie bewirkt eine fortschreitende Vereinfachung der Tätigkeiten und eine detaillierte Leistungsüberwachung. Die Beschäftigten beklagen sich entsprechend über die Monotonie der Arbeit, permanenten Leistungsdruck und umfassende Überwachung. Gleichzeitig kritisieren sie mangelnde Wertschätzung, Willkür und Leistungsungerechtigkeit, die jedoch weniger von der Digitalisierung, als vielmehr von traditionellen Formen persönlicher Kontrolle durch Vorgesetzte herrühren.

Die Forderungen der Vertrauensleute und Betriebsrät*innen der Gewerkschaft ver.di umfassen folglich nicht nur höhere Löhne, die durch einen Anerkennungstarifvertrag des Einzel- und Versandhandels institutionalisiert werden sollen. Zentral sind auch die Forderungen nach einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die durch einen Tarifvertrag "gute und gesunde Arbeit" festgeschrieben werden sollen. Die betrieblichen Aktiven setzen dem Produktionsregime Amazons ihre eigenen Vorstellungen von einer selbstbestimmten Arbeitsweise, respektvollen Arbeitsbeziehungen und die Verantwortlichkeit des Unternehmens für die Gesundheit der Beschäftigten entgegen.

Entscheidend für die Chance ihrer Realisierung ist, wie Amazons Nutzung der Digitalisierung sich auf die

Machtverhältnisse im Betrieb und im Unternehmen und damit auf die Durchsetzungsfähigkeit der Gewerkschaft auswirkt. Die Vereinfachung der Arbeit ermöglicht es dem Unternehmen, Beschäftigte schnell zu ersetzen und zwischen Tätigkeiten zu verschieben. Die digitale Prozesssteuerung vernetzt alle Standorte in Europa zu einer digitalen Dienstleistungsfabrik. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, Arbeitsniederlegungen in einzelnen Standorten durch die Verlagerung von Auftragsvolumina an andere Knotenpunkte im Logistiknetzwerk zu verlagern. Digitalisierung reduziert also die strukturelle Macht der Beschäftigten, während es den Regelungsbedarf erhöht. Dies gilt insbesondere für den Datenschutz. Schließlich ermöglichen digitale Arbeitsmittel über ihren unmittelbaren Zweck hinaus oft eine detaillierte Leistungsüberwachung. Eine zentrale Rolle kommt daher dem Betriebsrat und seinen institutionalisierten Möglichkeiten zu, den Einsatz digitaler Technologie zu regulieren. Die Behinderung des Gremiums durch das Unternehmen beschränkt seine Tätigkeit jedoch weitgehend auf ein defensives Reagieren.

Insgesamt zeigt sich, dass der Einsatz digitaler Technologie eine gesteigerte Form der Kontrolle der Arbeit ermöglicht und so einen wesentlichen Konfliktrohstoff der Tarifauseinandersetzung bei Amazon erzeugt. Gleichzeitig bedeutet Digitalisierung keine disruptiven Sprünge für die industriellen Beziehungen, sondern verstärkt wesentlich bisherige Tendenzen. So setzt der digitale Taylorismus auf eine Retaylorisierung insbesondere in der Logistik auf und verstärkt diese. Die Verweigerung des neu entstandenen Unternehmens Amazons, mit Gewerkschaften zu verhandeln, setzt den massiven Verlust der Tarifbindung im Einzel- und Versandhandel fort, der mit dem Ende der Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge im Jahr 2000 einsetzte. Dies gibt der Auseinandersetzung bei Amazon eine Bedeutung für die gesamte Branche. Das gilt sowohl, wenn es der Gewerkschaft gelingt, ein derart großes Unternehmen zum Abschluss eines Tarifvertrages zu zwingen oder wenn die Auseinandersetzung alternativ die Entscheidungsträger dazu bewegt, die Allgemeinverbindlichkeit zu erklären.

2.4.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung FLEX im Jahr 2021

Das Bauhauptgewerbe im Wandel – Akteure, Institutionen und Herausforderungen

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 10/2018 – 04/2021

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Bosch, Dr. Claudia Weinkopf

Bearbeitung: Dr. Angelika Kümmerling, Frederic Hüttenhoff

DEFEN-CE: Social Dialogue in Defence of Vulnerable Groups in Post-COVID-19 Labour Markets

Förderer: EU DG Employment and Social Affairs

Laufzeit: 11/2021 – 11/2023

Leitung und Bearbeitung: Dr. Claudia Weinkopf

Geschäftsstelle der Arbeitsweltberichterstattung für Deutschland

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 11/2019 – 06/2024

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling

Bearbeitung: Dr. Daniela Böhringer, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Timothy Rinke, Vanessa Schmieja, Dr. Jutta Schmitz-Kießler

Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung: Brichtssysteme „Sozialpolitik aktuell“ und „Übergänge in der späten Erwerbsphase“

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2018 – 06/2026

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig, Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Dr. Claudia Weinkopf

Bearbeitung: Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Dr. Susanne Drescher, Frederic Hüttenhoff, Dr. Max Keck, Philip Sommer, Lina Zink

Promoting Decent Work through Public Procurement in Cleaning and Private Security Services

Förderer: EU DG Employment and Social Affairs

Laufzeit: 10/2021 – 09/2023

Leitung und Bearbeitung: Dr. Karen Jaehrling

Shipping Off Labour: Changing Staffing Strategies in Globalized Workplaces

Förderer: Institute for Social Research, (ISR), Oslo

Laufzeit: 10/2020 – 10/2024

Leitung: Dr. Karen Jaehrling

Bearbeitung: Frederic Hüttenhoff

2.5 Das „Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (DIFIS), Abteilung Duisburg

2.5.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen seit der Gründung des DIFIS im Mai 2021

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) ist eine interuniversitäre Einrichtung, die gemeinsam vom IAQ und dem SOCIUM Forschungszentrum für Ungleichheit und Sozialpolitik (Universität Bremen) betrieben wird. Das DIFIS versteht sich als Kristallisierungspunkt, Serviceeinrichtung und unabhängiger „Think-tank“ für die bundesdeutsche Sozialpolitikforschung. Vernetzung, Forschung und Beratung sind wesentliche Aufgaben des Instituts. Das Aufgabenspektrum wird durch Arbeitspakete zur Erforschung und Weiterentwicklung der Situation von Wissenschaftskommunikation, Lehre und Dateninfrastruktur im Feld der Sozialpolitikforschung ergänzt.

Seit Beginn des Jahres 2021 und über das ganze Jahr 2021 hinweg nahmen die administrative Vorbereitung und der Aufbau der Arbeitsstrukturen inklusive des Corporate Designs einen großen Raum in der Arbeit ein. Nach dem Start des DIFIS im Mai 2021 und der offiziellen Eröffnungsveranstaltung in Berlin und digital mit Minister Hubertus Heil am 8. Juni 2022 organisierte das in jeweils einer Abteilung an IAQ und SOCIUM arbeitende Team eine Reihe von Veranstaltungen im digitalen und hybriden Format zur Förderung der Vernetzung und des Transfers innerhalb der Wissenschaft, aber auch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis im Bereich Sozialpolitik. So diskutierten am 08. Oktober 2021 rund 130 Teilnehmer*innen im virtuellen Raum über „Sozialpolitik in der Pandemie“ – den thematischen Mittelpunkt bildeten dabei die (Zwischen-)Ergebnisse der im Rahmen des FIS-Netzwerks geförderten Projekte mit Corona-Bezug. Entlang der Kategorien „sozioökonomische Implikationen“, „wohlfahrtsstaatliche Versorgungsstrukturen/soziale Dienste“, „Erwerbstätigkeit“ und „arbeitsrechtliche Implikationen“ entstand ein reger Austausch zu den Auswirkungen der Pandemie. Am 18. und 19. November 2021 fand in Duisburg unter der Verantwortung des DIFIS das FIS-Forum statt, das als zentrales Vernetzungsformat für die bundesdeutsche Sozialpolitikforschung dient (Ablauf und Programm werden unter dem Punkt

„Projektbeispiel aus dem DIFIS“ genauer dargestellt). Am 1. Dezember 2021 startete das Veranstaltungsformat „Brown-Bag-Runde“ mit einer Veranstaltung zum Thema „Kindergrundsicherung“. Prof. Dr. Martin Werdung, Ruhr-Universität Bochum und Gründungsmitglied des DIFIS, diskutierte mit Vertreter*innen aus Politik und Praxis, wie die „Stellschrauben einer wirksamen Kindergrundsicherung“ aussehen könnten. Am 6. Dezember 2021 erörterten mehrere Expert*innen in einer virtuellen Runde mit rund 130 Teilnehmenden die sozialpolitischen Implikationen des Koalitionsvertrages der Ampel-Regierung aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP.

Im Zentrum der Aktivitäten des DIFIS steht neben der Vernetzung die Erarbeitung eines sozialpolitischen Forschungsprogramms, das der Identifizierung und Bearbeitung von Wissenslücken und Forschungsbedarfen der Sozialpolitikforschung dienen soll. Das Forschungsprogramm ist in sechs Felder strukturiert und wird ab 2023 am DIFIS durch eigene Forschungsteams sowie durch die Förderung externer Forschung realisiert. Ausgehend von den sechs Forschungsfeldern (vgl. Übersicht 1) wurden ab Herbst 2021 Interviews mit ausgewiesenen Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis geführt, um bestehende Wissenslücken und Forschungsbedarfe zu identifizieren. Ziel hierbei ist es, eine möglichst große Bandbreite an Perspektiven und Fachwissen aus unterschiedlichen Feldern und Disziplinen zu berücksichtigen. Im ersten Halbjahr 2022 werden darauf aufbauend vertiefende interdisziplinäre Workshops durchgeführt, die sowohl Wissenschaft als auch Politik und Praxis einbeziehen. Bei der Entwicklung des Forschungsprogramms wird die Frage, wie Sozialpolitik zur gesellschaftlichen Resilienz beitragen und nachhaltig gestaltet werden kann, ebenso in den Blick genommen wie Migrations- und Gleichstellungsfragen, die Rolle des Arbeitsmarktes und der Lebenslaufgestaltung für die soziale Sicherung und die Steuerung und Organisation von Sozialpolitik sowie ihre politischen und gesellschaftlichen Folgen.

Übersicht 1: Die sechs Forschungsfelder des DIFIS

1. Sozialstaat als kritische Infrastruktur und nachhaltige Sozialpolitik
2. Herausforderungen der modernen Arbeitswelt für die Gestaltung sozialer Sicherung
3. Transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft
4. Lebenslaufgestaltung zwischen Gender-, Familien-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik
5. Formulierung, Organisation und Implementation von Sozialpolitik
6. Gesellschaftliche Konflikte und Sozialpolitik

Am Standort Bremen des DIFIS wurde im Jahr 2021 mit einer Bestandsaufnahme der sozialpolitischen Lehre in Deutschland begonnen, die ebenso wie die Erarbeitung des Forschungsprogramms auf der Befragung von Expert*innen basiert und um zusätzliche Dokumentenanalysen ergänzt wird. Dabei werden die sozialpolitischen Lehrinhalte – in Form von Studienverzeichnissen und Modelhandbüchern – in den Fächern Politikwissenschaft, Soziale Arbeit, Soziologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaft in den Blick genommen. Ziel der Bestandsaufnahme ist es, einen Überblick über die Lehrsituation in Deutschland zu erlangen, da diese bisher nicht systematisch erfasst worden ist. Darauf aufbauend sollen im DIFIS Empfehlungen entwickelt werden, wie man hochwertige sozialpolitische Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland institutionalisieren und damit breiter verankern kann, um so langfristig die gute Ausbildung von sozialpolitisch geschulten Expert*innen zu sichern.

Auch den wissenschaftlichen Nachwuchs adressieren zwei Initiativen des DIFIS, deren Vorbereitung im Jahr 2021 startete: das Early-Career-Network für Doktorand*innen und Austauschforen für Postdocs, für die ab 2022 regelmäßige Treffen organisiert werden sollen. Neben der Vernetzung der Forschenden untereinander soll es um Fragen rund um Karrierewege in der sozialpolitischen Forschung und ihre Besonderheiten und Hindernisse sowie um die Entwicklung passender Unterstützungsformen gehen. Dabei kann das DIFIS als interuniversitäres Institut auf die Erfahrung vieler Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen und bereits vorhandene Förderstrukturen zurückgreifen.

Ein weiteres Kernanliegen des DIFIS besteht in der Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse an die interessierte Öffentlichkeit. Im Jahr 2021 wurden erste Angebote aufgebaut und erweitert. Im Juli 2021 wurde die erste Version der Website freigeschaltet², bis Ende 2021 wurde die Internetpräsenz u.a. eine Rubrik mit Hinweisen auf sozialpolitische Neuerscheinungen und Veranstaltungen ergänzt. Ein Newsletter informiert einmal im Quartal über alle relevanten Neuigkeiten rund um das DIFIS. Einen weiteren Baustein der Wissenschaftskommunikation bildet die vom DIFIS ins Leben gerufene Publikationsreihe der „DIFIS-Impulse“. Die Impulse bereiten aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Feldern und Disziplinen der Sozialpolitikforschung für ein breites Publikum aus Politik und Praxis auf. Wissenschaftler*innen machen Bestandsaufnahmen, analysieren Problemlagen und leiten daraus praxisnahe Empfehlungen für Politik und öffentliche Einrichtungen ab. Der erste Impuls widmete sich der sogenannten „Live-in Pflege“, deren Regulierung im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung angestoßen wird³. Durch die Vergabe einer Reihe von Expertisen an einschlägig ausgewiesene Wissenschaftler*innen durch das DIFIS im Jahr 2021 wurde die Erarbeitung von Grundlagen für das im Aufbau befindliche Forschungsprogramm vorbereitet wie auch von Veranstaltungen, DIFIS-Impulsen und DIFIS-Studien, die im Jahr 2022 erscheinen werden. Ebenso wurde ein Sozialpolitik-Blog konzeptionell vorbereitet, der im April 2022 an den Start gehen wird.

² <https://www.difis.org/>

³ <https://www.difis.org/institut/publikationen/publikation/10>

Foto: Offizielle Eröffnung des DIFIS im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Minister Hubertus Heil, Prof. Dr. Ute Klammer (Direktorin DIFIS), Prof. Dr. Frank Nullmeier (Stv. Direktor DIFIS) im BMAS, Berlin 8.6.2021



Foto: BMAS/Thomas Rafalzyk

2.5.2 Projektbeispiel aus dem DIFIS: FIS-Forum 2021 – Vernetzung der Sozialpolitik-Community

Als zentrales Instrument für die Bündelung und Vernetzung der bundesweiten Sozialpolitikforschung dient dem deutschen FIS-Netzwerk das jährlich stattfindende FIS-Forum. In früheren Jahren wurde das FIS-Forum durch das BMAS ausgerichtet, 2021 wurde die Veranstaltung erstmals durch das DIFIS organisiert. Das FIS-Forum 2021 bot als hybrides Format aus Präsenzveranstaltung in Duisburg und Online-Tagung an zwei Tagen rund 150 Teilnehmenden Projektvorstellungen, Workshops zur (Weiter)Entwicklung des DIFIS-Forschungsprogramms und vielfältige informelle Möglichkeiten des Austauschs (vor Ort und digital über die Plattform „Gathertown“) an. Zum Abschluss diskutierten ausgewiesene Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis in einer Podiumsdiskussion über aktuelle und zukünftige sozialpolitische Herausforderungen.

Den Auftakt des 1. Tages bildete die Begrüßung durch Nermin Fazlic, Leiter der Abteilung I (Grundsatzenfragen), der die Entwicklung des DIFIS aus dem FIS-Netzwerk heraus skizzierte und auf die Diskussionen rund um Themen wie Grundsicherung und Qualifizierungsförderung einging. Im Anschluss daran berichtete DIFIS-Direktorin Prof. Dr. Ute Klammer über die Aufbauphase des DIFIS. Den Einstieg in die sozialpolitischen Inhalte boten die Impulsvorträge zweier durch das BMAS im Rahmen des FIS-Netzwerks geförderten Stiftungsprofessorinnen. Prof. Dr. Claudia Maria Hoffmann (Europa-Universität Viadrina) hob in ihrem Vortrag die Frage nach der

Schaffung von Rechtsnormen zur Erreichung sozialstaatlicher Ziele heraus, während Juniorprofessorin Dr. Gabriele Buchholtz (Universität Hamburg) über ihre Projekte im Bereich „Recht der sozialen Sicherung mit Schwerpunkt Digitalisierung und Migration“ berichtete.

Im Anschluss an die Impulsvorträge präsentierte in drei parallel laufenden Streams FIS-geförderte Projekte Ergebnisse ihrer Forschung. Die thematische Bandbreite reichte dabei von „Aktivierung und Arbeitsmarktintegration“ über „Soziökonomische Analysen und Auswirkungen von Sozialpolitik“ zu „Wohlfahrtsstaatlichen Normen und Einstellungen“. Nach einem Infoblock zu Möglichkeiten der Forschungsförderung im Rahmen des FIS referierte Stiftungsprofessor Dr. Sebastian Fehrer (Universität Bremen) zu Targetingmaßnahmen im Kontext von Interventionen der OECD-Länder und ging insbesondere auf randomisierte Evaluationsstudien ein. Im abendlichen Abschlussteil hob Prof. Dr. Frank Nullmeier die hohe Interdisziplinarität in den Vorträgen der Stiftungsprofessor*innen hervor und ging insbesondere auf die sich in vielen Vorträgen abzeichnenden Bezüge zur Organisation von Verwaltung in Deutschland ein.

Im Fokus des zweiten Tages stand die Vorbereitung und Entwicklung des DIFIS-Forschungsprogramms entlang von sechs geplanten Forschungsfeldern. Im Rahmen von Workshops präsentierte DIFIS-Gründungsmitglieder und weitere Beteiligte aus den verschiedenen Forschungsfeldern erste Ideen und erhielten Input von der Community zur weiteren Kontrurierung der Forschungsfelder. Die Ergebnisse der einzelnen Workshops wurden anschließend im Plenum präsentiert. Als Raum für kollegialen Austausch und Interessensbekundungen für die unterschiedlichen DIFIS-Formate diente die erstmals durchgeführte jährliche Kollegiumsversammlung. Parallel dazu fand das Europa-Lokal statt, bei dem sich Forscher*innen und Praxisvertreter*innen über Fragen lokaler Integrations-, Sozial- und Ordnungspolitik für mobile Bevölkerungsteile (Migrierte, Fachkräfte, Geflohene) innerhalb Europas austauschten.

Den Abschluss des 2. Tages bildete eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis/Verwaltung. Dr. Andreas Aust (Referent Sozialpolitik, Paritätischer Wohlfahrtsverband), Anja Piel (stellvertretende Vorsitzende des DGB), Dr. Hans-Peter Klös (Leiter Wissenschaft des Instituts der Deutschen Wirtschaft), Prof. Dr. Constanze Janda

(Universität Speyer) und Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (Universität Kassel) diskutierten über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Sozialpolitikforschung. Thematisiert wurden staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Ungleichheit, wirtschaftliche Entwicklungen und die Treiber des Wandels, Migration und Digitalisierung, Bildungsarbeit und duale Ausbildung sowie das Zusammenspiel zwischen dem Sozialstaat und der individuellen Entwicklung.

Foto: FIS-Forum 2021 in Duisburg und virtuell, 18.-19.11.2021. Hybride Podiumsdiskussion



Von links nach rechts: zugeschaltet: Anja Piel (DGB), Dr. Hans-Peter Klös (IW), vor Ort: Prof. Dr. Constanze Janda (Uni Speyer), Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (Uni Kassel), Dr. Joachim Rock (Der Paritätische Wohlfahrtsverband), Andrea Blome (Moderation)

Foto: DIFIS/Ute Klammer

2.5.3 Projektdaten

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 05/2021 – 04/2026

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer

Bearbeitung: Dr. Miruna Bacali, Tom Heilmann, Philipp Langer, Dr. Rebecca Schrader, Dr. Nicole Vetter

3 Laufende Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter*innen des IAQ

3.1 Angemeldete Promotionen

Bakoben, Sandrine: Integration durch Bildung? Kommunale Fallstudien zur Nutzung von Bildungsangeboten bei geflüchteten jungen Erwachsenen aus Subsahara-Afrika

Barthel, Georg: Konfliktpotenziale im Zeitalter der Digitalisierung. Untersuchung ausgewählter Solidaritätskulturen in der Lagerlogistik

Bendel, Alexander: Entgelte und Entgeltordnungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Hähn, Katharina: Der Einfluss von Governancestrukturen in der Berufsbildung: Eine branchenvergleichende Analyse zu Funktion und Implementierung dualer Studienformen

Heilmann, Tom: Stabilität und Wandel tariflicher Arbeitsbewertungen – Anforderungsgerechtigkeit im Schatten von Macht, soziokultureller Deutung und Pfadabhängigkeit

Karačić, Anemari: Behinderung als Differenzkategorie – Lebensläufe von Frauen und Männern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen im biographischen und zeitgeschichtlichen Vergleich

Kellmer, Ariana: Globale Aufsteiger*innen. Intergenerationale Aufstiege im Zuge der Migration

Kramer, Paul-Fiete: Digitalisierung von Arbeit und Erwerbsregulierung: Crowdworking als Herausforderung für Mitbestimmung und Interessenvertretung

Langer, Philipp: Wege zu sozialer Teilhabe – Prozesse der Teilhabeverhebung in öffentlich geförderter Erwerbsarbeit

Mallat, Anja: Chancen mobiler Arbeitsformen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Nieding, Iris: Digitalisierung in der Sozialwirtschaft: Analysen zur Organisationsentwicklung am Beispiel verbandlicher Träger von Kindertageseinrichtungen

Rumpel, Andrea: Geflüchtete und lokale Gesundheitspolitik. Eine qualitative Studie am Beispiel von Substanzkonsum

Ruth, Marina: Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – Analysen zur Funktion intermedialer Akteure und Konzepte am Beispiel der Lebenssituation von jungen Geflüchteten

Schmieja, Vanessa: Der Einfluss einer adaptiven Gestaltung von selbstadministrierten Online-Befragungen auf die Aufmerksamkeit und Motivation der Befragungsteilnehmer am Beispiel von Satisficern und Optimizern

Schulten, Johannes: Thema: Gewerkschaftliches Organizing im Einzelhandel (*Abschluss im Jahr 2021, Friedrich-Schiller-Universität Jena*)

Üyük, Christine: Transnationale Arbeitskämpfe in Multinationalen Unternehmen

3.2 Laufende Habilitationsvorhaben

Hoose, Fabian: Digitalisierung und neue Erwerbsorientierungen

Menke, Katrin: Teilhabe geflüchteter Frauen am deutschen Arbeitsmarkt. Biographische Fallstudien aus intersektionaler Perspektive

Ratermann-Busse, Monique: Bildungsorganisation und -arbeit im Sozialstaat – Akteure, Akteurskonstellationen und Entwicklungsstrategien

Richter, Caroline: Digitalisierung im Feld Sozialer Leistungen aus Perspektiven von Arbeit und Organisation

Schlee, Thorsten: Topologien der Flucht – Ein Beitrag zur Subjektivierung und Organisation von Flucht_Migration in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements

4 Wissenschaftliche Publikationen

Abd El-Aziz, Carolin, Katja Grotepaß, Marius Hauser, Alexandra Klottka, Sophie Lotter, Charlotte Lünnenschloß, Corin Wimmers und Ute Klammer. 2021. *Junge Menschen und die Riester-Rente*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-03](#).

Antoni, Conny H., Erich Latniak und Ulrike Hellert. 2021. Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit – vLead. In: *Arbeit in der digitalisierten Welt. Praxisbeispiele und Gestaltungslösungen aus dem BMBF-Förder schwerpunkt*, Hrsg. Susanne Mütze-Niewöhner Wilhelm Bauer, 189–202. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.

Bäcker, Gerhard. 2021. *Dauerbaustelle Sozialstaat – im Jahr 2020. Chronologie gesetzlicher Neuregelungen 1998 bis 2020*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Forschung 2021-01](#).

Bäcker, Gerhard. 2021. Die FDP-Aktienrente: Mogelpackung mit hohen Risiken und Nebenwirkungen. *Soziale Sicherheit* 70 (4): 150–152

Bäcker, Gerhard. 2021. Gute Arbeit als Aufgabe einer vorsorgenden Sozialpolitik – Ein Überblick über Problemfelder und soziale Risiken der Erwerbsarbeit. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 142–148. Frankfurt/Main: Wochenschau.

Bäcker, Gerhard. 2021. Income Losses due to the COVID-19 Pandemic and the Benefits of the Welfare State: The Situation in Germany. *Global Social Security Review* 19: 5–16.

Bäcker, Gerhard. 2021. Problemlöser oder Problemverursacher? Der Sozialstaat vor aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. In *Mosaiklinke Zukunftspfade. Gewerkschaft, Politik, Wissenschaft*. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, Hrsg. Frank Deppe Brigitte Aulenbacher, 213–223.

Bäcker, Gerhard. 2021. Sozialversicherung und Grundsicherung im Spannungsverhältnis: Umbrüche und Perspektiven des Systems der sozialen Sicherung. In *Grundsicherung weiterdenken*. Hrsg. Claus Schäfer, Dorothee Spannagel und Florian Blank, 37–60. Bielefeld: transcript Verlag.

Bäcker, Gerhard, und Jutta Schmitz-Kießler. 2021. Soziale Sicherung. In *Wörterbuch Soziale Arbeit*, Hrsg. Brigitta Goldberg und Ralph-Christian Amthor, 812–817. Weinheim: Juventa.

Bartels, Ernst, Alexander Bendel, Gabriele Held, Wolfgang Kötter, Erich Latniak, Frank Lennings und Klaus Mertens. 2021. *Betriebliche Digitalisierung erfolgreich gestalten. Sozialpartnerschaftliche Orientierung für ein partizipatives soziotechnisches Vorgehen*. Eschborn: RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.

Barthel, Georg. 2021. Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation. Jahrestagung der German Industrial Relations Association (GIRA) am 08. und 09. Oktober 2020 in Heidelberg. Tagungsbericht. *Industrielle Beziehungen* 28 (2): 222–232.

Bendel, Alexander. 2021. Arbeits- und prozessorientierte Digitalisierung in Industrieunternehmen: Über die Anwendung eines interventionsorientierten und

soziotechnischen Forschungs- und Gestaltungsansatzes. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 247–276. Baden-Baden: Nomos.

Bendel, Alexander. 2021. Soziotechnische Systemgestaltung: am Beispiel der Konzeption und Implementation eines digitalen Kommunikations- und Informationssystems. *Sicher ist Sicher*, H. 7: 359–364.

Bendel, Alexander. 2021. Von der Forschungsfrage zum Ergebnis: Eine Rekonstruktion der sekundär-analytischen Auswertung qualitativer Daten am Beispiel einer Masterarbeit. In *Qualitative Sekundäranalysen. Daten der Sozialforschung aufbereiten und nachnutzen*, Hrsg. Caroline Richter und Katharina Mojescik, 37–53. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bendel, Alexander, und Erich Latniak. 2021. Bericht vom Workshop „Soziotechnische Ansätze in der praktischen Anwendung“. *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* 75: 141–142.

Bendel, Alexander, und Erich Latniak. 2021. Soziotechnisch – agil – lean: Ein Vergleich dreier Arbeitsgestaltungskonzepte. In *Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit: Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten! 21. Workshop, Ergänzungsband*, Hrsg. Andrea Fischbach und Rüdiger Trimpop, 15–18. Kröning: Asanger

Bendel, Alexander, und Caroline Richter. 2021. *Entgelte und Entgeltordnungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung: Reformbedarfe und Handlungsempfehlungen*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-02](#).

Böhringer, Daniela. 2021. Constituting the listening student: Compliments in Ph.D. supervision. *Ethnographic Studies* 18: 99–121.

Böhringer, Daniela, Roman Felde und Kai-Olaf Maiwald. 2021. Ist die harte Argumentation an der Sache „zu hart“? Tendenzen der Informalisierung und Formalisierung in der Promotionsbetreuung. In *Wissenschaft als Beruf: Wissenschaftsforschung, Jahrbuch 2020 [der GeWiF, Gesellschaft für Wissenschaftsforschung]*, Hrsg. Christiane Schnell, Rainer E. Zimmermann und Harald A. Mieg, 45–78. Berlin: wvb Wissenschaftlicher Verlag.

Bosch, Gerhard. 2021. Ein starker Sozialstaat – unentbehrlich in Wirtschaftskrisen. In *Postcoronomics. Neue Ideen für Markt, Staat und Unternehmen*, Hrsg.

Matthias Machnig und Michael Frenzel, 118–121. Bonn: Dietz.

Bosch, Gerhard. 2021. Hacia un concepto inclusivo de relaciones laborales colectivas: artículos seleccionados de la Revista Internacional del Trabajo a lo largo del último siglo. *Revista Internacional del Trabajo Colección del Centenario* núm. 4.

Bosch, Gerhard. 2021. Industrial Relations and inequality in the EU. In *Europe's income, wealth, consumption, and inequality*, Hrsg. Georg Fischer und Robert Strauss, 452–485. New York NY: Oxford University Press.

Bosch, Gerhard. 2021. Mär oder Wahrheit? Der Staat ist weniger innovativ und weniger wettbewerbsfähig. *OXI. Wirtschaft für Gesellschaft Monatzeitschrift* 2/2021. E-Paper.

Bosch, Gerhard. 2021. Öffentliche Förderung der beruflichen Weiterbildung. In *Schlüsselthemen der beruflichen Bildung in Deutschland. Ein historischer Überblick zu wichtigen Debatten und zentralen Forschungsfeldern*, Hrsg. Karin Büchter und Lutz Bellmann, 252–264. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Bosch, Gerhard. 2021. Towards inclusive collective industrial relations: Selected articles from the International Labour Review throughout the last century. *International Labour Review Centenary Collection* no 4.

Bosch, Gerhard. 2021. Vers des relations collectives du travail inclusives: une sélection d'articles de la Revue internationale du Travail au cours du siècle écoulé. *Revue internationale du Travail Collection du centenaire* no 4.

Bosch, Gerhard. 2021. Weiterbildung in der Corona-Krise. *WSI-Mitteilungen* 74 (6): 479–483.

Bosch, Gerhard, und Olga Kupets. 2021. *Collective bargaining in Germany and Ukraine: Lessons learned and recommendations for Ukraine*: International Labour Organization.

Bosch, Gerhard, Thorsten Schulten und Claudia Weinkopf. 2021. The interplay of minimum wages and collective bargaining in Germany. How and why does it vary across sectors? In *Minimum wage regimes. Statutory regulation, collective bargaining and adequate levels*, Hrsg. Damian Grimshaw, Thorsten Schulten und Irene Dingeldey, 115–136. London: Routledge.

Brettschneider, Antonio, und Ute Klammer. 2021. Vorbeugende Sozialpolitik: Grundlinien eines sozialpolitischen Forschungsprogramms. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 12–97. Frankfurt/Main: Wochenschau.

Brettschneider, Antonio, und Ute Klammer. 2021. Vorbeugende Sozialpolitik: Impulse für Politik und Wissenschaft. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 351–367. Frankfurt/Main: Wochenschau.

Brussig, Martin, und Susanne Drescher. 2021. Working Conditions and Mortality Risks Among Those Over the Age of 65: Findings From Germany. *Work, Aging and Retirement*, 1–8.

Brussig, Martin, Werner Eichhorst und Philipp Langer. 2021. *Versicherungsmärkte: eine explorative Studie über kommunale Beratungseinrichtungen zur Sozialversicherung. Kurzexpertise*. Berlin: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. [BMAS-Forschungsbericht 577](#).

Brussig, Martin, Anemari Karacic, Clemens Kraetsch und Stefan Zapfel. 2021. *Die Vielfalt der Modellprojekte des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ (erste Förderphase); Beitrag D31-2021 unter www.reha-recht.de; 11.11.2021*.

Brussig, Martin, Johannes Kirsch und Katharina Schilling. 2021. *Begleitevaluation der arbeitsmarktpolitischen Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete. Schlussbericht*. Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Weitere Autoren: Holger Bonin (IZA), Bernhard Boockmann (IAW), Tobias Brändle (IAW), Julia Bredtmann (RWI), Gökay Demir (RWI), Rebecca Kamb (RWI), Hanna Frings (RWI), Axel Glemser (Kantar), Anette Haas (IAB), Lisa Sofie Höckel (RWI), Simon Huber (Kantar), Andrea Kirchmann (IAW), Günther Klee (IAW), Annabelle Krause-Pilatus (IZA), Juliane Kühn (IAB), Philipp Kugler (IAW), Michel Kusche (IAW), Anastasia Maier (IAW), Ulf Rinne (IZA), Anja Rossen (IAB), Tobias Scheu (IAW), Christian Teichert (IAB), Rüdiger Wapler (IAB), Katja Wolf (IAB), Anne Zühlke (IAW). Bonn: Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA). [BMAS-Forschungsbericht 587](#).

Drescher, Susanne. 2021. *Ausstieg aus Arbeitslosigkeit?! Arbeitslosenreport NRW 3/2021*. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.

Drescher, Susanne. 2021. *Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten in NRW. Arbeitslosenreport NRW 1/2021*. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.

Drescher, Susanne. 2021. *Neue Not am Arbeitsmarkt. Arbeitslosenreport NRW 2/2021*. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.

Drescher, Susanne. 2021. *Was kommt nach der Schule? Arbeitslosenreport NRW 4/2021*. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.

Drescher, Susanne, und Martin Brussig. 2021. *Neueinstellung von Älteren. Teilzeit gewinnt an Bedeutung, Unterschiede aufgrund von Geschlecht und Region nehmen ab*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [Altersübergangs-Report 2021-01](#).

Faas, Stefan, Katharina Kluczniok, Sybille Stöbe-Blossey, Sabrina Dahlheimer, Sandra Fischer, Karola Köhling, Marisa Schneider und Can Zhao. 2021. Zwischenbericht der Evaluationsstudie zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiQuTG). In *Bericht der Bundesregierung zur Evaluation des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiQuTG)*, Hrsg. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin: BMFSFJ. [Online-Dokument](#).

Fischer, Sandra. 2021. *Kindertagesbetreuung im liberalen Wohlfahrtsstaat Kanadas: Vielfalt und Harmonisierung im Föderalismus*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-05](#).

Gerlmaier, Anja. 2021. Gesund arbeiten im Home-Office: Was lehrt uns die Corona-Krise? *FlfF-Kommunikation* 2+3: 19–23.

Gerlmaier, Anja. 2021. Präventive Arbeitsgestaltung in der digitalen Produktion: Ein Blick in die Kulissen. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 215–246. Baden-Baden: Nomos.

Gerlmaier, Anja, und Angelika Kümmerling. 2021. Homeoffice: Wie eine gesundheitsförderliche Gestaltung gelingen kann. *Betriebliche Prävention* H. 4: 171–265.

Goertz, Lutz, und Sirikit Krone. 2021. Wie unterstützen die Kammern die Digitalisierung in der Berufsausbildung? *Bildung und Beruf* 4 (1): 12–17.

Graevskaja, Alexandra, Ute Klammer und Matthias Knuth. 2021. Nachqualifizierung zugewanderter Akademiker_innen als Strategie vorbeugender Sozialpolitik. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 258–264. Frankfurt/Main: Wochenschau.

Graevskaja, Alexandra, Annelie Molapisi, Benedikt Müller, Nina Müller, Jan Thews, Rafael Behr, Martin Brussig, Antonio Vera und Anja Weiß. 2021. *Polizei und Migration. Jenseits von Rekrutierung und Weiterbildung*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-04](#).

Hackstein, Philipp, Monique Ratermann-Busse und Marina Ruth. 2021. Funktionen individueller Akteure in Berufskollegs im Kontext einer digitalisierten Organisationsentwicklung. *berufsbildung, Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog*, H. 188: 40–42.

Hackstein, Philipp, Monique Ratermann-Busse und Marina Ruth. 2021. Management von Digitalisierungsprozessen an Berufskollegs – Aufgaben und Funktionen von Akteuren der erweiterten Schulleitung. *bwp@ 41: Führung und Management beruflicher Schulen*. Dezember 2021. [Online-Dokument](#).

Hähn, Katharina, und Annika Niehoff. 2021. Digital gestützte Zusammenarbeit von Organisationen in der beruflichen Bildung. In *Bildung im digitalen Wandel. Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen. Digitalisierung in der Bildung*, Bd.2, Hrsg. Michaela Achenbach und Carolin Keller Annika Wilmers, 131–160. Münster: Waxmann.

Haipeter, Thomas. 2021. „Arbeit 2020“ – neue Ansatzpunkte der kollektiven Regulierung der Digitalisierung durch Aktivierung der Betriebsräte. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 109–142. Baden-Baden: Nomos.

Haipeter, Thomas. 2021. Between industry and establishment: recent developments in German collective bargaining and codetermination. *Labour & Industry: a journal of the social and economic relations of work* 31 (3): 204–215.

Haipeter, Thomas. 2021. *Interessen und Interessierung. Das Interessenkonzept in der Sozialtheorie*. Wiesbaden: Springer VS.

Haipeter, Thomas. 2021. Kooperationsmodelle zwischen Arbeitsforschung und Gewerkschaften: Erfahrungen aus der Begleitforschung des IAQ zum gewerkschaftlichen Projekt Arbeit 2020. *DENK-doch-*

MAL.de. Frankfurt/Main: IG Metall. [Online-Dokument](#)

Haipeter, Thomas, Markus Helfen, Anja Kirsch, Sophie Rosenbohm und Christine Üyük. 2021. Industrial relations at centre stage: Efficiency, equity and voice in the governance of global labour standards. *Industrielle Beziehungen* 28 (2):148–171.

Haipeter, Thomas, Fabian Hoose und Sophie Rosenbohm. 2021. *Arbeitspolitik im Zeichen der Digitalisierung*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-09](#).

Haipeter, Thomas, Fabian Hoose und Sophie Rosenbohm. 2021. Arbeitspolitik in digitalen Zeiten: Chancen und Herausforderungen für Arbeitsbeziehungen, Arbeitsgestaltung und Organisation. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 9–44. Baden-Baden-Nomos.

Haipeter, Thomas, Fabian Hoose und Sophie Rosenbohm (Hrsg.). 2021. *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*. Baden-Baden: Nomos.

Hammermann, Andrea, Timothy Rinke, Jörg Schmidt und Oliver Stettes. 2021. *Veränderungs- und Transformationsprozesse am Arbeitsplatz: Kurzanalysen auf Basis von IAB-Betriebspanel, BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung und Sozio-oekonomischem Panel*. Berlin: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. [BMAS-Forschungsbericht 580](#).

Heilmann, Tom. 2021. Governance – Einführung in den Schwerpunkt und Einordnung wichtiger Ergebnisse. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 159–175. Frankfurt/Main: Wochenschau.

Heilmann, Tom, Angelika Kümmerling und Timothy Rinke. 2021. Homeoffice und mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe. *Weiterdenken – Diskussionspapier des Landesbüros NRW der FES*; 7.

Held, Gabriele, Beate Schlink, Jörg Bahlow, Wolfgang Kötter, Sebastian Roth, Alexander Bendel, Erich Latniak, Frank Lennings und Sebastian Terstegen. 2021. Arbeits- und prozessorientierte Digitalisierung. Vorgehensweisen, Praxiserfahrungen und Erkenntnisse. In *Arbeit in der digitalisierten Welt. Praxisbeispiele und Gestaltungslösungen aus dem BMBF-Förderschwerpunkt*, Hrsg. Susanne Mütze-Niewöhner und Wilhelm Bauer, 19–34. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.

- Hense, Andrea, Daniel Baron, Fabian Beckmann und Fabian Hoose. 2021. Soziale Bedingungen subjektiver Prekaritätswahrnehmungen: Theoretisch-konzeptionelle Anknüpfungspunkte der Arbeits- und Ungleichheitssoziologie. Beitrag zur Ad-hoc-Gruppe »Die soziale Formierung subjektiver Prekarität: Soziologische Wahrnehmungsforschung im Spannungsverhältnis von Struktur und Individuum«. In *Gesellschaft unter Spannung: Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020*, Hrsg. Birgit Blättel-Mink. [Online-Dokument](#).
- Hertwig, Markus, Carsten Wirth und Johannes Kirsch. 2021. *Praktiken der Onsite-Werkvertragsnutzung in Deutschland: Management, Arbeit und Interessenvertretung*. Baden-Baden: Nomos.
- Hitzler, Sarah, und Daniela Böhringer. 2021. „Conversation is simply something to begin with“: Methodologische Herausforderungen durch Videodaten in der qualitativen Sozialforschung am Beispiel der Konversationsanalyse. *Zeitschrift für Soziologie* 50 (2): 79–95.
- Hoose, Fabian, und Thomas Haipeter. 2021. Individualisierte Plattformarbeit und kollektive Interessenartikulation. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 143–178. Baden-Baden: Nomos.
- Hoose, Fabian, Thomas Haipeter und Peter Ittermann. 2021. Digitalisierung der Arbeit und Interessenvertretungen. *Arbeit: Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik* 28 (4): 423–444.
- Hoose, Fabian, und Sophie Rosenbohm. 2021. Contenterstellung als Plattformarbeit: Digitale Solo-Selbstständigkeiten von Blogger*innen und YouTuber*innen. Beitrag zur Ad-hoc-Gruppe »Selbstständiger Erwerb im digitalen Kapitalismus und seine Einbettung in Markt, Haushalt und Kultur«. In *Gesellschaft unter Spannung: Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020*, Hrsg. Birgit Blättel-Mink. [Online-Dokument](#).
- Hoose, Fabian, Kathrin Schneiders und Anna-Lena Schönauer. 2021. Von Robotern und Smartphones. Stand und Akzeptanz der Digitalisierung im Sozialsektor. In *Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen*, Hrsg. Maik Wunder, 97–109. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Jaehrling, Karen und Clémence Ledoux. 2021. Un cadre plus protecteur en France qu'en Allemagne. *Santé & travail* 114.
- Jansen, Andreas. 2021. *Einheitliches Rentenrecht – ungleiche Renten? Zum Stand der Lohn- und Gehaltskonvergenz zwischen Ost- und Westdeutschland*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-01](#).
- Johnson, Mathew, und Karen Jaehrling. 2021. Wages and working conditions in outsourced services in Europe. In *The living wage. Advancing a global movement*, Hrsg. Tony Dobbins und Peter Prowse, 107–119. New York: Routledge.
- Kaczynska, Jennifer, und Angelika Kümmelring. 2021. Flexibel in Zeit und Raum – Gelingensbedingungen von Homeoffice und mobiler Arbeit in KMU. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 83–108. Baden-Baden: Nomos.
- Kalina, Thorsten, und Claudia Weinkopf. 2021. *Niedriglohnbeschäftigung 2019 – deutlicher Rückgang vor allem in Ostdeutschland*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-06](#).
- Keck, Max. 2021. *Armutstruppen: Die Ungleichheit der Armen in Deutschland*. Wiesbaden: Springer VS. Sozialstrukturanalyse 1.
- Keck, Max, und Martin Brussig. 2021. *Stabilität der Beschäftigung im Alter in Betrieben mit und ohne Tarifbindung*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [Altersübergangs-Report 2021-02](#).
- Klammer, Ute. 2021. Mehr Rechte für die einen, mehr Druck für die anderen? Potenziale und Konflikte von Freistellungsregelungen in der betrieblichen Praxis. Sonderheft *Zeitpolitik im/in Betrieb. Zeitpolitisches Magazin* 18 (38): 7–10.
- Klammer, Ute. 2021. Normative und konzeptionelle Grundlagen – Einführung in den Schwerpunkt und Einordnung wichtiger Ergebnisse. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 101–114. Frankfurt/Main: Wochenschau.
- Klammer, Ute. 2021. Sozialpolitik und Alter(n). In *Handbuch Soziologie des Alter(n)s*, Hrsg. Vogel C., Schroeter K.R. und Künemund, H, 1–19, Wiesbaden: Springer VS, online first.

- Klammer, Ute. 2021. Unübersichtliches Nebeneinander. Hochschulische Gleichstellungspolitik. *Forschung & Lehre* 3/21: 176–178.
- Klammer, Ute, und Antonio Brettschneider. 2021. Einleitung. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 9–11. Frankfurt/Main: Wochenschau.
- Klammer, Ute, und Antonio Brettschneider (Hrsg.). 2021. *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*. Frankfurt/Main: Wochenschau.
- Klammer, Ute, und Christina Klenner. 2021. Geschlechterungleichheiten in der Entlohnung – das Entgelttransparenzgesetz und die Bedeutung der Arbeitsbewertung. In *Geschlechterungleichheiten in Arbeit, Wohlfahrtsstaat und Familie. Festschrift für Karin Gottschall*, Hrsg. Ruth Abramowski und Simone Scherger, 307–332. Frankfurt: Campus.
- Klammer, Ute, und Karen A. Shire. 2021. Frauenerwerbstätigkeit und Geschlechterverhältnisse im Kontext der Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitik: Karin Gottschalls Werk und Wirken. In *Geschlechterungleichheiten in Arbeit, Wohlfahrtsstaat und Familie. Festschrift für Karin Gottschall*, Hrsg. Ruth Abramowski und Simone Scherger, 49–70. Frankfurt: Campus.
- Knuth, Matthias. 2021. Studienförderung. Mittelbare Benachteiligung von Geflüchteten mit Auslandsstudium. *Zeitschrift für Flüchtlingsforschung* 5 (2): 270–308.
- Knuth, Matthias. 2021. Financial strength thwarted by digital and administrative weaknesses. A pandemic labour market outlook for Germany. Manuscript published in Korean Language. *International Labor Brief* 19 (2): 24–38.
- Knuth, Matthias. 2021. Grundsicherung »für Arbeitssuchende«: Arbeitsförderung, Teilhabe und Sozialer Arbeitsmarkt. In *Grundsicherung weiterdenken. Bielefeld: transcript Verlag*, Hrsg. Claus Schäfer, Dorothee Spannagel und Florian Blank, Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, Bd. 198: 109–132. Bielefeld: transcript Verlag.
- Knuth, Matthias. 2021. Seasonal and Cyclical Labor Migration into Germany during the Covid 19 Pandemic. Manuscript published in Korean Language. *International Labor Brief* 19 (8): 79–94.
- Knuth, Matthias. 2021. Transformative Arbeitsmarktpolitik: Gestaltungsoptionen einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft. *Forum Arbeit* H. 3: 7–11.
- Knuth, Matthias. 2021. *Transformative Arbeitsmarktpolitik. Herausforderungen der Arbeitsmarktpolitik unter den Bedingungen der „konfluenten Digitalisierung“*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung. Working Paper Forschungsförderung 219.
- Köhling, Karola, und Sybille Stöbe-Blossey. 2021. Berufsorientierung für jugendliche Flüchtlinge als Kooperationsaufgabe. In *Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse*, Hrsg. Ute Klammer und Antonio Brettschneider, 176–183. Frankfurt/Main: Wochenschau.
- Krone, Sirikit. 2021. Rezension von Jürgen Seifried, Gerald Sailmann, Alexander Brodsky (Hrsg.) 2021: Praxispotenziale im dualen Studium. Lernen am Arbeitsplatz als Element akademischer Qualifizierung. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis* 50 (4): 60.
- Kümmerling, Angelika. 2021. Tarifvertragliche und betriebliche lebenslaufbezogene Arbeitszeitverkürzung und Freistellungsmöglichkeiten. Hintergrund und Einführung. Sonderheft Zeitpolitik im/in Betrieb. *Zeitpolitisches Magazin* 18 (38): 10–13.
- Kümmerling, Angelika, und Thomas Haipeter. 2021. Arbeitszeitpolitik zwischen den Krisen – Die Entwicklung der Arbeitszeiten im Wandel der Arbeitswelt. In *Strategische Personalarbeit in der Transformation – Partizipation und Mitbestimmung für ein erfolgreiches HRM*, Hrsg. Rainer Gröbel und Inga Dransfeld-Haase, 526–551. Frankfurt/Main: Bund.
- Kümmerling, Angelika, und Vanessa Schmieja. 2021. *Arbeitszeiten während der Corona-Pandemie: Wachsende Unterschiede zwischen Frauen und Männern: IAQ-Arbeitszeitmonitor*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-07](#).
- Kümmerling, Angelika, und Vanessa Schmieja. 2021. Teilzeitbeschäftigung. In *bpb.de* (Bundeszentrale für politische Bildung). [Online-Dokument](#).
- Latniak, Erich, und Alexander Bendel. 2021. *Digitalisierungsprozesse erfolgreich umsetzen. Soziotechnische Gestaltungsansätze, Werkzeuge und Nutzungserfahrungen aus dem APRODI-Projekt*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-08](#).
- Latniak, Erich, und Sophie Rosenbohm. 2021. Arbeiten ohne Betrieb? Digitalisierungsprozesse und ihre Konsequenzen für die Gestaltung und Regulierung von Arbeit. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 45–82. Baden-Baden: Nomos.

- Latniak, Erich, und Jennifer Schäfer. 2021. Belastungs- und Ressourcensituation operativer Führungskräfte bei virtueller Teamarbeit. Herausforderungen für die Gestaltung der Arbeit. In *Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen*, Hrsg. Susanne Mütze-Niewöhner et al., 75–95. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.
- Lehndorff, Steffen. 2021. A fragile triangle: Collective bargaining systems, trade unions and the state in the EU. In *The Changing Politics and Policy of Austerity*, Hrsg. Bryan Evans, Dieter Plehwe und Stephen McBride, Bristol: Bristol University Press.
- Lehndorff, Steffen. 2021. Bewährungsproben als Lernprozesse. In *Mosaiklinke Zukunftspfade. Gewerkschaft, Politik, Wissenschaft*, Hrsg. Frank Deppe und Brigitte Aulenbacher, 68–74. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Lehndorff, Steffen. 2021. Vom New Deal der 1930er Jahre zum Grünen New Deal. *PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft* Bd. 51 (202): 149–161.
- Menke, Katrin, Daniel Klee, Lisa Lautenbach und Cora Wernerus. 2021. Doing Gender? Doing Difference! Geschlechtsspezifisch-rassifizierende Verhältnisse im Ehrenamt. *Voluntaris. Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement* 9 (1): 25–41.
- Mückenberger, Ulrich, und Ute Klammer. 2021. „Zeit scheint attraktiv zu sein ...“. Ein Gespräch zur Jahrestagung 2020 „Zeitpolitik im/in Betrieb“. Sonderheft Zeitpolitik im/in Betrieb. *Zeitpolitisches Magazin* 18 (38): 14–16.
- Mütze-Niewöhner, Susanne, Winfried Hacker, Thomas Hardwig, Simone Kauffeld, Erich Latniak, Manuel Nicklich und Ulrike Pietrzik (Hrsg.). 2021. *Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.
- Mütze-Niewöhner, Susanne, Erich Latniak, Thomas Hardwig, Manuel Nicklich, Winfried Hacker, Markus Harlacher, Ulrike Pietrzik und Simone Kauffeld. 2021. Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. In *Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen*, Hrsg. Susanne Mütze-Niewöhner et al., 1–30. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg.
- Nieding, Iris, und Katharina Klaudy. 2021. Die Umsetzung von Digitalisierung in Organisationen der non-formalen Bildung. In *Bildung im digitalen Wandel: Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen. Digitalisierung in der Bildung*, Bd.2, Hrsg. Michaela Achenbach, Carolin Keller und Annika Wilmers, 33–66. Münster: Waxmann.
- Ratermann-Busse, Monique. 2021. Kompetent und qualifiziert in die Zukunft – Einschätzungen zu einer bedarfsgerechten tertiären Berufsbildung 4.0. In *Vernetzte Arbeitswelt – Der digitale Arbeitnehmer. Tagungsband zur Konferenz*, Hrsg. SRH Fernhochschule, 105–126. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Richter, Caroline (als Mitglied der Sachverständigenkommission für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung). 2021. *Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten. Gutachten für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Stand: Dezember 2020*. Berlin: Geschäftsstelle Dritter Gleichstellungsbericht.
- Richter, Caroline, Nadine Kwelik, Moritz Müller und Lisa Severing. 2021. Qualitative Daten anonymisieren und für Sekundäranalysen aufbereiten: Das Bochumer Anonymisierungsmodell (BAM). In *Qualitative Sekundäranalysen. Daten der Sozialforschung aufbereiten und nachnutzen*, Hrsg. Caroline Richter und Katharina Mojescik, 153–184. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Richter, Caroline, und Katharina Mojescik. 2021. Einleitung. In *Qualitative Sekundäranalysen. Daten der Sozialforschung aufbereiten und nachnutzen*, Hrsg. Caroline Richter und Katharina Mojescik, 1–14. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Richter, Caroline, und Katharina Mojescik (Hrsg.). 2021. *Qualitative Sekundäranalysen. Daten der Sozialforschung aufbereiten und nachnutzen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rosenbohm, Sophie, und Markus Hertwig. 2021. Interessenartikulation in multinationalen Unternehmen – Konkurrenz und Solidarität im europäischen Mehrebenensystem. In *Konkurrenzen und Solidaritäten. Festschrift für Anton Kobel zum 75. Geburtstag*, Hrsg. Carsten Wirth, 141–154. Baden-Baden: Nomos.
- Rosenbohm, Sophie, und Jennifer Kaczynsk. 2021. *Interessenvertretung in Europäischen Aktiengesellschaften. Ein Blick auf das Zusammenspiel zwischen SE-Betriebsräten und mitbestimmten Aufsichtsräten*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.
- Salikutluk, Zerrin, und Katrin Menke. 2021. Gendered Integration? The Situation of Recently Arrived

- Male and Female Refugees on the German Labour Market. *Journal of Family Research* 33 (2): 1–38.
- Schlee, Thorsten. 2021. Borders of Citizenship? Biopolitics and differential inclusion in local fields of labor and asylum. In *Democratic Citizenship in Flux. Conceptions of Citizenship in the Light of Political and Social Fragmentation*, Hrsg. Oliver Schwarz, Toralf Stark und Markus Bayer, Vol. 85: 127–152. Bielefeld: transcript-Verlag.
- Schmitz-Kießler, Jutta. 2021. Im Schneekentempo voran: Die Rentendebatte aus Frauensicht. *WSI-Mitteilungen* 74 (4): 330–332.
- Schönauer, Anna-Lena, Katrin Schneiders und Fabian Hoose. 2021. Akzeptanz und Nutzung digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit. In *Gegenwart und Zukunft sozialer Dienstleistungsarbeit: Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft*, Hrsg. Carolin Freier et. al., 49–59. Wiesbaden: Springer VS.
- Schramm, Christian, und Paul-Fiete Kramer. 2021. Covid Working – The Corona Crisis and the Systemic Relevance of Jobs in Germany: Towards a New Appreciation and Solidarity? *European Sociologist* 46: Pandemic (Im)Possibilities vol. 2. [Online-Dokument](#).
- Schulten, Johannes. 2021. Konkurrenzen und Solidaritäten. Der Einzelhandelsexperte und Gewerkschaftssekretär Anton Kobel; Rezension von: Carsten Wirth (2021) (Hrsg.): Konkurrenzen und Solidaritäten. Festschrift für Anton Kobel zum 75. Geburtstag, Nomos Verlagsgesellschaft: Baden-Baden. *Sozialismus.de* 48 (12): 55.
- Stiehm, Christin, und Claudia Weinkopf. 2021. Tarifkonflikte und innovative Gewerkschaftspolitik im Wach- und Sicherheitsgewerbe in NRW. *Industrielle Beziehungen* 28 (3): 239–259.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2021. *Bildungspolitik und Familienförderung als komplementäre Elemente von Präventionsstrategien. Stellungnahme zur Anhörung der Ausschüsse für Schule und Bildung und für Familie, Kinder und Jugend im Landtag Nordrhein-Westfalen vom 07.09.2021*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Standpunkt 2021-01](#).
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2021. *Qualitätspolitik für die Kindertagesbetreuung: Governance-Strukturen in den Bundesländern*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Report 2021-10](#).
- Stöbe-Blossey, Sybille, Martin Brussig, Susanne Drescher und Marina Ruth. 2021. *Schnittstellen in der Sozialpolitik: Analysen am Beispiel der Felder Berufsorientierung und Rehabilitation*. Wiesbaden: Springer VS.
- Stöbe-Blossey, Sybille, Karola Köhling, Marina Ruth und Philipp Hackstein. 2021. *Die Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“: Integrationschancen für junge volljährige Geflüchtete in Nordrhein-Westfalen: Wissenschaftliche Begleitung, Zweiter Zwischenbericht, Oktober 2020*. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. [IAQ-Forschung 2021-02](#).
- Stöbe-Blossey, Sybille, und Iris Nieding. 2021. Bildungsteilhabe und Digitalisierung – Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie. Deutsche Kinderhilfe – Die ständige Kindervertreitung e.V. *Deutsche Kinderhilfe spezial*. Das deutsche Bildungssystem auf dem Prüfstand: 36–38.
- Stöbe-Blossey, Sybille, und Marina Ruth. 2021. *Komplexe Problemlagen junger Menschen – Lösungen durch Kooperation. Jugendberufsagenturen: Auf dem Weg zu einer gelingenden Zusammenarbeit*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). [On-line-Dokument](#).
- Üyük, Christine. 2021. Die Rolle digitaler Mobilisierung im Rahmen von transnationalen Protestaktionen in multinationalen Unternehmen. In *Arbeitspolitik in digitalen Zeiten. Entwicklungslinien einer nachhaltigen Regulierung und Gestaltung von Arbeit*, Hrsg. Fabian Hoose, Sophie Rosenbohm und Thomas Haipeter, 179–214. Baden-Baden: Nomos.

5 Veröffentlichungsreihen des IAQ

IAQ-Report

2021-01

Jansen, Andreas: Einheitliches Rentenrecht – ungleiche Renten? Zum Stand der Lohn- und Gehaltskonvergenz zwischen Ost- und Westdeutschland

2021-02

Bendel, Alexander und Caroline Richter: Entgelte und Entgeltordnungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung: Reformbedarfe und Handlungsempfehlungen

2021-03

Abd El-Aziz, Carolin, Katja Grotepaß, Marius Hauner, Alexandra Klottka, Sophie Lotter, Charlotte Lünnenschloß, Corin Wimmers und Ute Klammer: Junge Menschen und die Riester-Rente

2021-04

Graevskaia, Alexandra, Annelie Molapisi, Benedikt Müller, Nina Müller, Jan Thews, Rafael Behr, Martin Brussig, Antonio Vera und Anja Weiß: Polizei und Migration. Jenseits von Rekrutierung und Weiterbildung

2021-05

Fischer, Sandra: Kindertagesbetreuung im liberalen Wohlfahrtsstaat Kanadas: Vielfalt und Harmonisierung im Föderalismus

2021-06

Kalina, Thorsten und Claudia Weinkopf: Niedriglohnbeschäftigung 2019 – deutlicher Rückgang vor allem in Ostdeutschland

2021-07

Kümmerling, Angelika und Vanessa Schmieja: Arbeitszeiten während der Corona-Pandemie: Wachsende Unterschiede zwischen Frauen und Männern: IAQ-Arbeitszeitmonitor

2021-08

Latniak, Erich und Alexander Bendel: Digitalisierungsprozesse erfolgreich umsetzen. Soziotechnische Gestaltungsansätze, Werkzeuge und Nutzungs erfahrungen aus dem APRODI-Projekt

2021-09

Haipeter, Thomas, Fabian Hoose und Sophie Rosenbohm: Arbeitspolitik im Zeichen der Digitalisierung

2021-10

Stöbe-Blossey, Sybille: Qualitätspolitik für die Kindertagesbetreuung: Governance-Strukturen in den Bundesländern

IAQ-Forschung

2021-01

Bäcker, Gerhard: Dauerbaustelle Sozialstaat – im Jahr 2020. Chronologie gesetzlicher Neuregelungen 1998 bis 2020

2021-02

Stöbe-Blossey, Sybille, Karola Köhling, Marina Ruth und Philipp Hackstein: Die Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“: Integrationschancen für junge volljährige Geflüchtete in Nordrhein-Westfalen: Wissenschaftliche Begleitung, Zweiter Zwischenbericht, Oktober 2020

IAQ-Standpunkt

2021-01

Stöbe-Blossey, Sybille: Bildungspolitik und Familienförderung als komplementäre Elemente von Präventionsstrategien. Stellungnahme zur Anhörung der Ausschüsse für Schule und Bildung und für Familie, Kinder und Jugend im Landtag Nordrhein-Westfalen vom 07.09.2021

Altersübergangs-Report

2021-01

Drescher, Susanne und Martin Brussig: Neueinstellung von Älteren. Teilzeit gewinnt an Bedeutung, Unterschiede aufgrund von Geschlecht und Region nehmen ab

2021-02

Keck, Max und Martin Brussig: Stabilität der Beschäftigung im Alter in Betrieben mit und ohne Tarifbindung

6 Pressemitteilungen

40

Einheitliches Rentenrecht – ungleiche Renten? Zum Stand der Lohn- und Gehaltskonvergenz zwischen Ost- und Westdeutschland (18.01.2021)

Gutachten an Ministerin Giffey übergeben. Dr. Caroline Richter ist Mitautorin (26.01.2021)

Forschung zur Sozialpolitik. UDE und Universität Bremen bekommen neues Institut (02.02.2021)

Mehr Entgelt-Transparenz in WfbM. Bezahlung nach Anforderung und Qualifikation (08.02.2021)

IAQ: Auswirkungen der Corona-Krise 2020. Starker Rückgang der Erwerbstätigkeit (15.02.2021)

Junge Menschen und die Riester-Rente. Wenig Wissen, wenig Interesse (02.03.2021)

Neuerscheinung aus dem IAQ. Arbeitspolitik in digitalen Zeiten (08.03.2021)

Neues Kompetenzzentrum geplant. Mensch und künstliche Intelligenz gemeinsam in der Metropole Ruhr (06.04.2021)

Migrantische Vielfalt in der Polizei. Reformen und ihre Probleme (07.04.2021)

Ch@nge Ruhr – Zukunfts-Hub für KMU: Arbeitsorientierte Gestaltung des digitalen Wandels. Einladung zur Auftaktveranstaltung (13.04.2021)

Zum Projektauftakt trafen sich über 50 interessierte Teilnehmende online. Ch@nge Ruhr: Zukunfts-HUB für KMU zur arbeitsorientierten Gestaltung des digitalen Wandels im Ruhrgebiet (30.04.2021)

Blick nach Kanada: Kita-Betreuung auf neuen Wegen? (11.05.2021)

Rat der Arbeitswelt: Aus der Pandemie lernen. Portal und erster Bericht zur Zukunft der Arbeitswelt (18.05.2021)

Corona & beyond – Herausforderungen für Sozialpolitik & Forschung. Eröffnung des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung DIFIS (10.06.2021)

14. – 18. Juni 2021. Digitized Research (11.06.2021)

Deutlicher Rückgang in Ostdeutschland. Niedrige Lohnbeschäftigung unter 20 Prozent (30.06.2021)

Sozialpolitik: Vorbeugen statt reparieren. Ergebnisse und Impulse aus dem Forschungsprogramm des FGW (14.07.2021)

Ältere auf Jobsuche. Alterseffekt kommt später, Teilzeit nimmt zu (15.07.2021)

IAQ zu Arbeitszeiten während Corona. Lücke zwischen Frauen und Männern wieder größer (15.09.2021)

Vorbeugende Sozialpolitik durch Familien- und Bildungsförderung. Familienzentren in Schule und Kitas (27.09.2021)

Wie die Umstellung gelingen kann. Digitalisierung im Betrieb (15.10.2021)

Pandemiebedingter Ausgabenrekord. Dank Sozialleistungen sicher durch die Krise (19.10.2021)

Lernreise für KMU in der Produktion. Digitalen Wandel gestalten (27.10.2021)

Neuer IAQ-Report zur Digitalisierung. Wie Digitalisierung die Arbeitswelt verändert (08.11.2021)

Betroffene zu Beteiligten machen – Wie geht das? Aktuelle Broschüre zeigt, wie man Mitarbeitende erfolgreich in die betriebliche Digitalisierung einbezieht (29.11.2021)

Sozialbeirat übergibt Gutachten an Minister Hubertus Heil. (01.12.2021)

IAQ zu gesetzlichen Regelungen in den Ländern. Qualität für die Kita (10.12.2021)

Geringe Beschäftigungsstabilität Älterer in Betrieben ohne Tarifbindung. Neuer Altersübergangsbericht (16.12.2021)

Als erste Frau: Ute Klammer leitet Sozialbeirat (20.12.2021)

7 Vorträge

Bakoben, Ghislaine Sandrine

Expériences et défis éducatifs des jeunes réfugiés africains en Allemagne. Colloque: Politiques d'accueil et expériences d'exil – Perspectives franco-allemandes, 16.–17.09.2021 Straßburg, 17.09.2021

Bendel, Alexander

Doppelte Transformation – Auswirkungen des ökologischen und digitalen Wandels auf Produktionsbetriebe energieintensiver Industriebranchen. Clustertreffen "Arbeitsmarkt, Ungleichheit, Zukunft" im DFG-Schwerpunktprogramm "Digitalisierung der Arbeitswelten", online, 22.03.2021

Eckpunkte für eine Rahmenentgeltordnung: Ergebnisdiskussion zum Forschungsprojekt in Kooperation mit der BAG WfbM (mit 507). Werkstätten:Messe 2021, online, 14.04.2021

Leistungsfähigkeit im Homeoffice erhalten. Webinar. Landratsamt Tübingen, 21.05.2021

„soziotechnisch – agil – lean“ – Ein Vergleich dreier Arbeitsgestaltungskonzepte (mit Dr. Erich Latniak). 21. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit, online, 31.05.2021

Prinzipien soziotechnischer Systemgestaltung am Beispiel der Einführung eines digitalen Informations- und Kommunikationssystems. 21. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit, online, 02.06.2021

Zwischenergebnisse aus dem Projekt "Doppelte Transformation – Auswirkungen des ökologischen und digitalen Wandels auf Produktionsbetriebe energieintensiver Industriebranchen". Clustertreffen "Arbeitsmarkt, Ungleichheit, Zukunft" im DFG-Schwerpunktprogramm "Digitalisierung der Arbeitswelten", online, 29.06.2021

Double Transformation – Effects of Ecological and Digital Change on Production Companies in Energy-intensive Industries. 15th Conference of the European Sociological Association, online, 02.09.2021

Verselbstständigung von Technik: Fetischisierung und Verkennung von Spielräumen der Arbeitsgestaltung? (mit Detlef Gerst; Thomas Hardwig). Interaktives Diskussionsformat auf der Klausurtagung 2021 des DFG-Schwerpunktprogramms 2267 "Digitalisierung der Arbeitswelten", online, 14.10.2021

Auswirkungen von Energiewende und Digitalisierung auf die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in energieintensiven Branchen und der Energiewirtschaft. GIRA-Jahrestagung 2021, Frankfurt/Main, 29.10.2021

Kerngedanken und neue Ansätze der Soziotechnischen Systemgestaltung (STS). Jahrestagung sicher ist sicher 2021. Flexibilisierung und Digitalisierung: Organisation, Technik, Arbeit und Prävention. Berlin, 02.12.2021

Dr. Böhringer, Daniela

Krisen und Krisenvermeidung in der Promotionsbetreuung (mit Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald, Roman Felde). Abschlussstagung des DFG-Forschungsnetzwerks "Ausstieg aus der Wissenschaft". Universität Hildesheim, online, 10.02.2021

Methodologische Reflexionen zunehmender Komplexität: Videodaten in der Konversationsanalyse (mit Dr. Sarah Hitzler). "All is data oder data is all? Datafizierung und Datenmanagement: Herausforderungen für die qualitative Sozialforschung". Frühjahrstagung der Sektion METHODEN DER QUALITATIVEN SOZIALEFORSCUNG, online, 25.03.2021

Exploration digitaler Technologien in der öffentlichen Arbeitsvermittlung am Beispiel von Textmining (mit Prof. Dr. Martin Brussig). FIS-Forum, Duisburg, 18.11.2021

Prof. Dr. Bosch, Gerhard

Industrial and employment relations in Germany. Master in industrial and employment relations. ITC / ILO, Web-Seminar, 15.04.2021

Verteilungswirkungen von Tarifverträgen. Tarifbindung stärken. DGB, online, 12.05.2021

Weiterbildung und Qualifizierung in der Krise. Die Bewältigung der Corona-Krise – wie robust ist das deutsche Beschäftigungssystem? SAMF Web-Konferenz 2021, FES/WSI, 10.06.2021

Industrial relations and inequality in the EU. EUROFOUND, Webseminar, 14.06.2021

Würdige Arbeit – Solidarische Gesellschaft. Podiumsdiskussion. Veranstaltungsreihe (Un)-Würdige Arbeit. Halterner Forum für Demokratie, Respekt und Vielfalt in Kooperation mit dem KAB Bezirksverband Recklinghausen, dem KAB Diözesanverbands Münster und dem KönzgenHaus_Haltern am See, online, 17.06.2021

Strengthening and Re-Building Collective Bargaining. SASE Conference, online, 05.07.2021

Immigrant in construction labour market: analytical insights to observe and explain unequal opportunities (mit Lorenzo Frangi, ESG UQAM). SASE, online, 05.07.2021

Concluding remarks – Closing plenary session. 7th Regulating for Decent Work Conference, ILO, web-conference, 06.07.2021

Arbeitspolitik im Strukturwandel. RSL-Studie zum Thema Klimaschutz und Industriebau, web-Konferenz, 26.08.2021

Aus der Krise lernen – Zukunft gestalten. Betriebsräte- und JAV-Konferenz, Geldern, 04.10.2021

Integration and disintegration in the European Monetary Union. Workshop in Honour Annamaria Simonazzi, Rom, 15.10.2021

Collective bargaining in Europe. E-Academy on Social Dialogue and Industrial relations, ILO, online, 14.11.2021

Négociations collectives en Europe. OIT, online, 14.11.2021

Neue Anforderungen an die Mitbestimmung in Zeiten beschleunigten Wandels (mit Claudia Bogedan). Zeit für die Zukunft, Montforts Quartier Mönchengladbach, Arbeit 2020+ in NRW, 18.11.2021

Qualifizierung als Schlüssel für das Gelingen der Transformation. Transformation in der Industrie – Chancen durch Mitbestimmung und Qualifizierung, Köln, IGM-Märkischer Kreis/DGB Bildungswerk NRW, 19.11.2021

Haben sich die Versprechen erfüllt? Eine Bilanz der Hartz-Gesetze. Reformbedarf am Arbeitsmarkt? online, Institut für Soziologie Universität Wien, 03.12.2021

Prof. Dr. Brussig, Martin

Der Wandel der Alterserwerbstätigkeit. Lions Mülheim, online, 17.05.2021

Diskriminierungsrisiken in der öffentlichen Arbeitsvermittlung. 2. Online-Seminar im Rahmen von IKÖ 4.0, 16.06.2021

Individuelle Einkommensverläufe unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Veränderungen in der späten Erwerbsphase (mit Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen). Forschungsnetzwerk Alterssicherung. FNA-Fachgespräch, online, 05.10.2021

Exploration digitaler Technologien in der öffentlichen Arbeitsvermittlung am Beispiel von Textmining (mit Dr. Daniela Böhringer). FIS-Forum, Duisburg, 18.11.2021

Dr. Drescher, Susanne

Krankenhäuser in Deutschland zwischen Ökonomisierungsdruck und Strukturdilemma. Hauptversammlung des Hartmannbundes 2021, 05.11.2021

Enssen, Susanne

Erste Ergebnisse aus der Auswertung der Arbeitshilfe. Prozessmanagement „Gemeinsam klappt's“ – Entwicklungsstand 2021 (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Marina Ruth). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's, online, 25.06.2021

Erste Ergebnisse aus der Auswertung der Arbeitshilfe. Prozessmanagement „Gemeinsam klappt's“ – Entwicklungsstand 2021 (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Marina Ruth). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's, online, 30.06.2021

Dr. Gerlmaier, Anja

Projekt „InGeMo“ – Vorstellung des Qualifizierungskonzepts „SePIAR“ zur Stressprävention. AOK Nordwest Netzwerktreffen, online, 12.03.2021

Home Office: wie eine gesundheitsförderliche Gestaltung gelingen kann. AOK Nordwest Netzwerktreffen, online, 16.04.2021

Digitalen Stress erkennen und vermeiden. IGM Online-Seminar von Arbeit 2020+, 28.05.2021

Digitale Stressoren und Gestaltungschancen in der Arbeitswelt: zum Stand der Forschung. 21. PASiG-Workshop – Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten! 02.06.2021

Workshop "Arbeiten ohne Limits? Tools zum Stressmanagement". 1. KAAT Dialog der IG BCE, 11.06.2021

Gesund arbeiten im Zeitalter der Digitalisierung: Wer gewinnt wer verliert? Tagung Digitalisierung der Arbeitswelt. DGUV-Kongress Dresden, 08.09.2021

Homeoffice und Mobile Arbeit. Potenziale und Handlungsbedarfe (Teil 1 – Psychosoziale und gesundheitliche Risikofaktoren und gesundheitsgerechte Gestaltung) (mit Dr. Angelika Kümmerling). Friedrich-Ebert-Stiftung NRW, online, 09.11.2021

Vertiefung des SePIAR-Qualifizierungskonzeptes zur Entwicklung von Arbeitsgestaltungskompetenz. Netzwerk BGM der AOK Nordwest, Schwelm, 12.11.2021

SePIAR Workshop „Arbeitsbelastungen reduzieren“. AOK Nordwest, Bochum, 26.11.2021

Hackstein, Philipp

Schule und Jugendhilfe: „Strukturen verstehen, um Prozesse zu gestalten“ (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). SchuMaS-Akademie, 09.06.2021

Familien- und Sozialraumorientierung als Ressource – Praxiskonzepte für Schulen. Bundesweite Netzwerktagung "Schule macht stark", 16.11.2021

43

Hähn, Katharina

Dual Study Programs: Safe Education Paths in Times of Increasing Uncertainty? (mit Dr. Monique Ratermann-Busse, Iris Nieding). IV ISA Forum of Sociology. Sociology of Education. Session: Youth Transitions from Education to Work: Rethinking the Relationships Among Individuals, Schools (Universities), and Works within the Context of Globalization and Neoliberalism, 24.02.2021

Prof. Dr. Haipeter, Thomas

Employment relations and productive performance. The German System of Codetermination. Online Seminar Series from October 2020 to February 2021, organized by William Lazonick (The Academic-Industry Research Network), Ulrich Jürgens (IGZA/WZB), 15.01.2021

New Developments in German Industrial Relations. A Story about Crisis and Revitalisation. Doing things differently? IR practice and research beyond 2020, AIRAANZ Annual Conference 2020, Queenstown, Otago, New Zealand 11 – 14 Feb., Association of Industrial Relations Academics in Australia and New Zealand (AIRAANZ), 12.02.2021

Articulation of Interests: A Network Perspective on Employee Representation in Multinational Companies (mit Dr. Sophie Rosenbohm, Markus Hertwig). ILERA World Congress, Lund/Sweden, 22.06.2021

Comparatives in Decentralised Bargaining in Europe: Germany (mit Dr. Sophie Rosenbohm). ILERA World Congress, Lund/Sweden, 23.06.2021

Codebar Industry Reports Germany (mit Dr. Sophie Rosenbohm). Midterm meeting CODEBAR, Bergamo/Italy, 25.11.2021

Germany: New relations between trade unions and works councils? (mit Dr. Sophie Rosenbohm). Session: Comparisons in decentralised bargaining, ADAPT-ILO International Conference, Bergamo/Italy, 26.11.2021

Heilmann, Tom

Über Geld spricht man nicht. Doch! Was braucht es, um die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen zu schließen? Grüner Salon. Podiumsdiskussion, online, 10.03.2021

Verbreitung und Auswirkungen von mobiler Arbeit und Home-Office vor und während der Pandemie. Fachvereinigung Arbeitssicherheit, online, 22.03.2021

Zum Wert „männlicher“ und „weiblicher“ Arbeitsinhalte: Führt die stärkere Techniknutzung zu einer Aufwertung der Krankenpflege? Konferenz: Gender Pay Gap – vom Wert und Unwert von Arbeit, 22.-23.04.2021, Hans-Böckler-Stiftung & Friedrich-Ebert-Stiftung, online, 23.04.2021

Individuelle Einkommensverläufe unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Veränderungen in der späten Erwerbsphase (mit Prof. Dr. Martin Brussig, Dr. Andreas Jansen). Forschungsnetzwerk Alterssicherung. FNA-Fachgespräch, online, 05.10.2021

Dr. Hoose, Fabian

Co-Host on the Thematic Session 4: Impact of digitalisation on life at work & at home. Digitalisation Research and Network Meeting. Sustainability in digital transformation: charting new terrain, exploring tensions. Virtual conference. Bavarian Research Institute for Digital Transformation (bidt) / Center for Advanced Internet Studies (CAIS) / Weizenbaum Institute (WI), 10.06.2021

Schöne neue Arbeitswelt? (Video-)Bloggen als Plattformarbeit (mit Dr. Sophie Rosenbohm). Ringvorlesung Digitalisierung der Arbeitswelt, Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie, 15.06.2021

Mit Klicks Geld verdienen. Arbeit auf digitalen Plattformen. Vortrag im Rahmen des Semesterprogramms von Lebenslanges Lernen e. V., Verein zur Förderung des Studiums im fortgeschrittenen Alter, online, 18.10.2021

Dr. Jaehrling, Karen

Vergabemindestlöhne – die zweite Generation. DGB-Workshop zum Thema 'Tarifbindung stärken', online, 12.05.2021

Organisational and institutional experimentation in public supply chains: The case of Germany. Making and Breaking Boundaries in Work and Employment Relations. 19th ILERA World Congress, 21-24 June 2021, online, 22.06.2021

Retrenchment, Disruption and Re-organisation: The Impact of the COVID-19 Pandemic on an Internationalised Sector (mit Ines Wagner; Jan Czarzasty; Jon Erik Dølvik; Torsten Müller; Devi Sacchetto; Aurora Trif). Making and Breaking Boundaries in Work and Employment Relations. 19th ILERA World Congress, 21-24 June 2021, online, 23.06.2021

The role of intermediaries in formalizing and 'normalizing' work: the case of domestic and care services. After Covid? Critical Conjunctures and Contingent Pathways of Contemporary Capitalism. SASE's 33rd Annual Conference, 2–5 July 2021, online, 05.07.2021

Dr. Jansen, Andreas

Individuelle Einkommensverläufe unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Veränderungen in der späten Erwerbsphase (mit Prof. Dr. Martin Brussig, Tom Heilmann). Forschungsnetzwerk Alterssicherung. FNA-Fachgespräch, online, 05.10.2021

Dr. Keck, Max

Prinzipien sozialer Sicherung in Deutschland. Nordrheinische Akademie/DRV Rheinland: Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen – Modul II: Soziale Sicherungssysteme und Versorgungsstrukturen, 13.09.2021

Beschäftigungsqualität bei steigender Erwerbsbeteiligung Älterer. IAQ-Kolloquium, Duisburg, 27.09.2021

Kellmer, Ariana

Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung (mit Dr. Thorsten Schlee, Lisa Bonfert, Eva Günzel). Fachtagung „MSO und soziale Sicherung“ des Kompetenzzentrums für Integration der Bezirksregierung Arnsberg, 03.11.2021

Kirsch, Johannes

Diskriminierungsrisiken in der öffentlichen Arbeitsvermittlung. Multikulturelles Forum e.V. – Runder Tisch: Umgang mit Diskriminierung in Verwaltungen, 11.05.2021

Prof. Dr. Klammer, Ute

Kurzvortrag zur Gründung der Fakultät Sozialwissenschaften an der TU Dortmund und Mitwirkung an der Podiumsdiskussion. Gründungsfeier Fakultät Sozialwissenschaften, TU Dortmund, online, 15.01.2021

Das „FIS-Zentrum“ der Universitäten Duisburg-Essen und Bremen – Sozialpolitikforschung, -vernetzung und -transfer im Auftrag des BMAS. Veranstaltung des Netzwerks TWIN, online, 24.02.2021

Keynote: "Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschlechtergleichstellung". 25 Jahre Pekinger Erklärung und fünf Jahre Agenda 2030: Fortschritte im Politikfeld Geschlechtergleichstellung in Japan und Deutschland, 05.03.2021

Input zu Round Table 3: Die Babyboomer erreichen das Ruhestandsalter: Auswirkungen auf informelle Sogetätigkeiten und freiwilliges Engagement. 9. Berliner Demografie-Forum, online, 22.03.2021

Podiumsdiskussion: Corona and beyond. Diskussionsveranstaltung „Corona and beyond“ mit Minister Hubertus Heil und Prof. Frank Nullmeier zur Eröffnung des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), Berlin/BMAS sowie online, 08.06.2021

Vorstellung des DIFIS. Versammlung der DGS-Sektion Sozialpolitik, online, 11.06.2021

Podiumsdiskussion: Rechtsordnung in der Corona-Pandemie: Sozialstaat unter Bewährung. Deutscher Sozialgerichtstag, Potsdam sowie online, 25.06.2021

After the applause: Re-evaluating the essential in a post-COVID-19-world. SASE Annual Conference, online, 03.07.2021

Frauen leben länger – aber wovon? Befunde und Hintergründe zur Alterssicherung von Frauen. EKFG-Forschungsforum Gender, online, 08.07.2021

Das DIFIS. Workshop und Austausch zwischen der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW und dem IAQ, online, 20.07.2021

Präsentation des DIFIS. 13. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS), online, 17.09.2021

Moderation Midterm-Workshop. MIKOSS Midterm-Workshop, Bochum sowie online, 30.09.2021

Sozialpolitik in der Pandemie. Eröffnung und Einführung ins Thema, DIFIS, online, 08.10.2021

Einander-Nächste-Sein in Würde und Solidarität. Leitbilder des Sozialstaates am Beispiel Inklusion und Pflege. Fachdiskussion anlässlich der Veröffentlichung des EKD-Textes 139, Berlin sowie online, 29.10.2021

Begrüßung und Einführung sowie Vortrag zu Struktur und Arbeitsinhalten des DIFIS (mit Prof. Dr. Frank Nullmeier, Universität Bremen). FIS-Forum am 18. und 19. November 2021, Duisburg sowie online, DIFIS, 18.11.2021

Begrüßung und Einführung Kooperationstagung "Sozialpolitik in der Post-Pandemie: Die Corona-Krise als Impuls für Soziale Innovationen". Kooperationstagung "Sozialpolitik in der Post-Pandemie: Die Corona-Krise als Impuls für Soziale Innovationen", Gesellschaft für Sozialen Fortschritt – TH Köln, online, 26.11.2021

Input zum Thema "Rente und Alterssicherung im Koalitionsvertrag". Rente und Alterssicherung im Koalitionsvertrag, online, 06.12.2021

Kramer, Paul-Fiete

Ch@nge Ruhr – Zukunfts-Hub für KMU: Arbeitsorientierte Gestaltung des digitalen Wandels (mit Denise Becka (Institut Arbeit und Technik, Westfälische Hochschule); Dr. Melanie Roski (Sozialforschungsstelle, TU Dortmund); Marvin Schäfer (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, Ruhr-Universität Bochum). Auftaktveranstaltung zum Projekt "Ch@nge Ruhr – Zukunfts-Hub für KMU: Arbeitsorientierte Gestaltung des digitalen Wandels". IAT

(Westfälische Hochschule), IAQ (Universität Duisburg-Essen), sfs (TU Dortmund), Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM und Lehrstuhl für Produktionsysteme (Ruhr-Universität Bochum), online, 23.04.2021

Dr. Krone, Sirikit

Berufsorientierung und Beratung zu Digitalisierung aus der Perspektive der Kammern (mit Dr. Lutz Goertz). "Duale Berufsausbildung in der Krise? Perspektiven zur Stabilisierung und Modernisierung". Online- Expertenworkshop, Ev. Akademie Loccum, 04.06.2021

Impulse für die berufliche Bildung durch Digitalisierung – Lernortkooperationen, Perspektiven für Berufsbildende Schulen (mit Lutz Goertz, mmb Essen). Duale Ausbildung in der Krise, online. Ev. Akademie Loccum, 29.06.2021

Forschung zum dualen Studium. Impulskonferenz Duales Studium, IG Metall NRW, 05.12.2021

Dr. Kümmeling, Angelika

Ausufernde Arbeitszeiten. 7. Konferenz für Sicherheitsfachkräfte, Betriebsräte, Betriebs- und Werksärzte, Aufsicht und betrieblicher Arbeitsschutz, IG Metall, Spockhövel, 25.03.2021

Homeoffice und Mobile Arbeit. Potenziale und Handlungsbedarfe (Teil 1 – Psychosoziale und gesundheitliche Risikofaktoren und gesundheitsgerechte Gestaltung) (mit Dr. Anja Gerlmaier). Friedrich-Ebert-Stiftung NRW, online, 09.11.2021

Langer, Philipp

Zwischen "wieder Mitreden" und "zurück auf null" – Typen sozialer Teilhabe in öffentlich geförderter Beschäftigung. Kongress Momentum, Generalthema: Arbeit, 14.–17.10.2021. Hallstatt/Österreich, 15.10.2021

Dr. Latniak, Erich

Digitale Arbeit soziotechnisch gestalten. Erfahrungen und Instrumente aus dem Projekt APRODI. IG Metall-Netzwerk Industrie 4.0, IG Metall HV, Frankfurt, online, 30.04.2021

„soziotechnisch – agil – lean“ – Ein Vergleich dreier Arbeitsgestaltungskonzepte (mit Alexander Bendel). 21. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit, online, 31.05.2021

German Perspectives on ST-Design. Global socio-technical systems perspectives: an interactive conversation by The Tavistock Institute of Human Relations, London/UK, online, 16.06.2021

Dr. Lehndorff, Steffen

Vom New Deal zum Green New Deal – Taugt der „New Deal“ als Vorbild für ein sozial-ökologisches Reformprogramm? Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW, online, 19.01.2021

Roosevelts New Deal – was können wir daraus für einen „Grünen New Deal“ heute lernen? SPD Bochum / Arbeitskreis Innovation und Gesellschaft, online, 11.03.2021

Roosevelts New Deal – Vorbild für eine sozial-ökologische Wende heute? Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, online, 17.03.2021

Roosevelts New Deal – was können wir daraus für einen „Grünen New Deal“ heute lernen? SPD Berlin-Dahlem, online, 24.03.2021

The state as an encouraging actor — the case of the New Deal. 15th International Karl Polanyi Conference, Concordia University, Montreal, Canada, online, 21.04.2021

„Of course we spent money“ – zur Haushaltspolitik des New Deal. FSR Sozialökonomie an der Universität Hamburg, 15.06.2021

Wie der New Deal heute wieder Mut macht. Eine musikalisch-politische Konzertlesung von Cuppatea und Steffen Lehndorff. Bildungszentrum Kirkel der Arbeitskammer des Saarlandes, 07.09.2021

Roosevelts „New Deal“: PR-Label oder Inspiration für eine sozial-ökologische Wende? Workshop "Transformation der Arbeit und Herausforderung für die Gesellschaft". Humane Gestaltung von Arbeit und Leben e.V. Bad Godesberg, 26.10.2021

New Deal heißt Mut zum Konflikt – Plädoyer für eine sozial-ökologische Neuorientierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Seminar "Utopien denken – Realitäten verändern". IG Metall Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Bildungszentrum Sprockhövel, 23.11.2021

Was wir vom New Deal für einen "Grünen New Deal" lernen können. Hauptamtlichen-Tagung IG Metall Bezirk Mitte, Fulda, 25.11.2021

Dr. Menke, Katrin

Doing Gender? Doing Difference? Herausforderungen und Chancen im Ehrenamt mit Geflüchteten (mit Daniel Klee, Lisa Lautenbach, Cora Wernerus). Der runde Tisch – Flüchtlingshilfe Bad Godesberg: Gemeinsam unsere Zukunft gestalten. Veranstaltungsreihe der Bad Godesberger Integrations- und Flüchtlingsarbeit, 27.05.2021

Antimuslimischen Rassismus und Geschlecht im sozialstaatlichen Aktivierungsregime. InZentIM-Veranstaltungsreihe "InZentIM diskutiert", 01.06.2021

Antimuslimischer Rassismus und Geschlecht im sozialstaatlichen Aktivierungsregime – das Beispiel geflüchteter Musliminnen. Vortragsreihe des Essener Kollegs für Geschlechterforschung: Forschungsforum Gender, 10.06.2021

„Wahlfreiheit“ für erwerbstätige Mütter und Väter? Familienpolitik aus intersektionaler Perspektive. Offenes Fachseminar von Prof. Dr. Antonio Brettschneider "Gleichstellung – Wahlfreiheit – Anerkennung: Aktuelle Forschungsergebnisse und Perspektiven", 09.07.2021

Geschlechtsspezifische Teilhabe geflüchteter Frauen am Arbeitsmarkt. Zur Bedeutung gesellschaftlicher Diskurse und sozialpolitischer Strukturen. Fachkonferenz Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration. Erfahrungen und Sichtweisen aus Wissenschaft, Politik und Praxis. 07.–08. Oktober 2021. Veranstaltung der Arbeitsmarktmentoren Sachsen, online, 08.10.2021

Soziale Rechte und Menschenwürde für Geflüchtete? Sozialstaatliche Herausforderungen. Input und Diskussionsrunde des "Grünen Salons Düsseldorf", 27.10.2021

Geflüchtete Frauen in Ausbildung – diskursive (Um-)Deutungen und strukturellen Barrieren am deutschen Ausbildungsmarkt (mit Johanne Ullmann (IMIS Osnabrück)). 3. Vernetzungstagung der DeZIM-Forschungsgemeinschaft zu "Migration und Gender". Prof. Dr. Zerrin Salikutluk, BIM und Humboldt-Universität zu Berlin, online, 12.11.2021

Dr. Micheel, Brigitte

Projektevaluation DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS (mit Iris Nieding, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Interkommunales Netzwerktreffen der kommunalen Begleitgruppen, 13.04.2021

Projektevaluation DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Iris Nieding). Interkommunales Netzwerktreffen Praxis, 29.04.2021

Familienzentren und Prävention – Ergebnisse aus der Evaluation 2018 und die Umsetzung im Gütesiegel. Online-Fachtag "P wie Prävention: Familienzentren als Teil kommunaler Präventionsketten", LVR, online, 10.11.2021

Nieding, Iris

Dual Study Programs: Safe Education Paths in Times of Increasing Uncertainty? (mit Dr. Monique Ratermann-Busse, Katharina Hähn). IV ISA Forum of Sociology. Sociology of Education. Session: Youth Transitions from Education to Work: Rethinking the Relationships Among Individuals, Schools (Universities), and Works within the Context of Globalization and Neoliberalism, 24.02.2021

Digitalisierungsstrategien in Organisationen der frühen Bildung – Managementaufgabe mit Partizipationsverantwortung? BMBF-Bildungsforschungstagung 2021 – Bildungswelten der Zukunft, 09. und 10. März; Beitrag in Forum 4.1. "Organisationsentwicklung im non-profit Sektor", online, 09.03.2021

Projektevaluation DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS (mit Dr. Brigitte Micheel, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Interkommunales Netzwerktreffen der kommunalen Begleitgruppen, 13.04.2021

Projektevaluation DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Dr. Brigitte Micheel). Interkommunales Netzwerktreffen Praxis, 29.04.2021

Graduates of dual study programs in Germany – the impact of institutional and organisational frameworks for career entry and labour market opportunities (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). 4th International TREE Conference: Life Course in the Making. 11/12 November 2021, Bern/Switzerland, 11.11.2021

Dr. Ratermann-Busse, Monique

Dual Study Programs: Safe Education Paths in Times of Increasing Uncertainty? (mit Iris Nieding, Katharina Hähn). IV ISA Forum of Sociology. Sociology of Education. Session: Youth Transitions from Education to Work: Rethinking the Relationships

Among Individuals, Schools (Universities), and Works within the Context of Globalization and Neoliberalism, 24.02.2021

Moderation: Verfahren für die Entwicklung und den Transfer von forschungsbasierten Gestaltungskonzepten. Digitale Thementagung "Digitalisierung im Bildungsbereich", Symposium 2: Bildungsforschung und Bildungspraxis im Dialog, Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (digiGEBF2021), 22.09.2021

Graduates of dual study programs in Germany – the impact of institutional and organisational frameworks for career entry and labour market opportunities (mit Iris Nieding). 4th International TREE Conference: Life Course in the Making. 11/12 November 2021, Bern/Switzerland, 11.11.2021

Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0. 11. Bildungsforum Ruhr – Berufskollegs in der Metropole Ruhr, Regionalverband Ruhr, online, 16.12.2021

Dr. Rosenbohm, Sophie

Schöne neue Arbeitswelt? (Video-)Bloggen als Plattformarbeit (mit Dr. Fabian Hoose). Ringvorlesung Digitalisierung der Arbeitswelt, Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie, 15.06.2021

The European Company: Milestone or Small Step towards Transnational Employment Relations in the European Union? (mit Berndt Keller). ILERA World Congress, Lund/Sweden, 22.06.2021

Articulation of Interests: A Network Perspective on Employee Representation in Multinational Companies (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter, Markus Hertwig). ILERA World Congress, Lund/Sweden, 22.06.2021

Comparatives in Decentralised Bargaining in Europe: Germany (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). ILERA World Congress, Lund/Sweden, 23.06.2021

Herausforderungen für die Sekundäranalyse von qualitativen Daten und praktische Lösungsansätze. Seminar „Datenschutz und statistische Geheimhaltungsverfahren“, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, 13.07.2021

Solidarity and Solidarity Actions in Multinational Companies (mit Christine Üyük). „Assessing solidarity“. Online Workshop ausgerichtet von der Universität Bremen und dem Zentrum für Arbeit und Politik (ZAP), 08.10.2021

Codebar Industry Reports Germany (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Midterm meeting CODEBAR, Bergamo/Italy, 25.11.2021

Germany: New relations between trade unions and works councils? (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Session: Comparisons in decentralised bargaining, ADAPT-ILO International Conference, Bergamo/Italy, 26.11.2021

Rumpel, Andrea

Self-Responsibility Regarded as Borders and Boundaries within the Health Care System. ISA Forum of Sociology, Porto Alegre, Brasilien, International Sociological Association, online, 26.02.2021

Beeinflussen Vorstellungen kollektiver Identitäten die Gesundheitspolitik? 2. Frühjahrstagung des InZentIM-Nachwuchsnetzwerks. InZentIM Nachwuchsnetzwerk, online, 19.03.2021

Geflüchtete und lokale Gesundheitspolitik. Tag der Integrations- und Migrationsforschung. InZentIM, online, 07.05.2021

Ruth, Marina

Gemeinsam klappt's Planungen 2021 (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Projektbegleitende Arbeitsgruppe, MKFFI NRW, 03.02.2021

A Holistic View on Young Refugees in Germany: Challenges and Chances for Participation. IV ISA Forum of Sociology. Panel: "Young Migrants and Refugees: Integration, Inclusion and Social Cohesion", International Sociological Association, online, 25.02.2021

Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – Analysen zur Funktion intermediärer Akteure und Konzepte am Beispiel der Lebenssituation von jungen Geflüchteten. Tag der Integrations- und Migrationsforschung, Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) an der Universität Duisburg-Essen, online, 07.05.2021

Erste Ergebnisse aus der Auswertung der Arbeitshilfe. Prozessmanagement „Gemeinsam klappt's“ – Entwicklungsstand 2021 (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Susanne Enssen). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's, online, 25.06.2021

Erste Ergebnisse aus der Auswertung der Arbeitshilfe. Prozessmanagement „Gemeinsam klappt's“ – Entwicklungsstand 2021 (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Susanne Enssen). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's, online, 30.06.2021

Integration Intermediaries – Intermediäre Akteure im Kontext von Wohlfahrtsstaat und Fluchtmigration. 8. Sozialwissenschaftliche Promotionswerkstatt Rhein-Ruhr, Duisburg, Universität Duisburg-Essen (Institut für Soziologie, Institut Arbeit und Qualifikation) und Hans-Böckler-Stiftung (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut), 30.09.2021

Posterpräsentation zum Thema "Integration Intermediaries – Intermediäre Akteure zwischen Fluchtmigration und Wohlfahrtsstaat". DeZIM-Nachwuchstagung, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), online, 15.10.2021

Schilling, Katharina

Enterprising female refugees: Gender and other differences in entrepreneurship training (mit Dr. Kati Dlaske). Gender, Work & Organization 2021. Conference, Canterbury, University of Kent, online, 01.07.2021

„Welcher junge Mann will denn da Malerarbeiten wirklich machen?“ Ein genderspezifischer Blick auf geflüchtete Männer in der öffentlichen Arbeitsvermittlung. „Intersektionale Perspektiven in der Migrations- und Integrationsforschung“. Drittes Vernetzungstreffen & DeZIM-Workshop Series für Nachwuchswissenschaftler:innen der DeZIM-Forschungsgemeinschaft. 11. und 12.11.2021, Humboldt-Universität, Berlin, online, 12.11.2021

Dr. Schlee, Thorsten

Who's the Bad Guy? The Interplay between Migration Control and Social Policy Organizations in Local Fields of Labour and Asylum in Germany. IV ISA Forum of Sociology, 23.02.2021

Zentralisierung durch Vernetzung? – Zur Wirkrichtung von Programmen lokaler Vernetzung im bundesdeutschen Föderalismus. Sektionstagung empirische Bildungsforschung 2021, Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) und Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB), online, 13.09.2021

Multireferentialität und Multinormativität im Aufenthaltsrecht: Kommunale Ausländerbehörden zwischen Ordnungs- und Sozialpolitik (mit Dr. Nora Ratzmann). Workshop „Miteinander, nebeneinander oder gegeneinander? Ausländerbehörden und Integrationsstrukturen als Akteure in der kommunalen Migrationsarbeit“. Organisiert von den Arbeitskreisen „Transfer“ und „Lokale Flüchtlingspolitik“

des Netzwerks Fluchtforschung in Kooperation mit dem VMDO/Projekt INSIST, Dortmund, Haus der Vielfalt des VMDO, 28.10.2021

Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung (mit Ariana Kellmer, Lisa Bonfert, Eva Günzel). Fachtagung „MSO und soziale Sicherung“ des Kompetenzzentrums für Integration der Bezirksregierung Arnsberg, 03.11.2021

Dr. Schmitz-Kießler, Jutta

Erwerbstätigkeit trotz Rente? Immer mehr Rentner*innen arbeiten – warum? Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern Bayreuth, 20.07.2021

Immer mehr Rentner*innen arbeiten – eine sozialpolitische Einordnung. Virtuelle Vortragsreihe "Mensch – Alter!" des Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“ der katholischen Stiftungshochschule München (ksh), 28.10.2021

Schulten, Johannes

Amazon Strike in Germany: Eight years of industrial action, challenges and strategies. International Labour and Logistics Research Network Seminar Series: Labour Issues Facing Amazon's Global Workforce, Book talk: The Cost of Free Shipping: Amazon in the Global Economy (Pluto Press 2020), Centre for Decent Work at the University of Sheffield (UK) in collaboration with California State University, Long Beach (USA), University , 04.03.2021

»Amazons letzte Meile – Ein Onlinehändler als Prekarisierungstreiber in der Paketlogistik. Eine Fallstudie zum Verteilzentrum Erfurt-Stötternheim« (mit Tina Morgenroth, Jörn Boewe). Pressekonferenz von Rosa-Luxemburg-Stiftung, DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, 16.09.2021

Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung zum sozial-ökologischen Umbau der Autoindustrie (mit Stephan Krull). Studienvorstellung: "Arbeitskreis Transformation" der IG Metall Wolfsburg, 12.10.2021

Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille

Gemeinsam-klappt's-Planungen 2021 (mit Marina Ruth). Projektbegleitende Arbeitsgruppe, MKFFI NRW, 03.02.2021

Schulen in herausfordernden Sozialräumen: Multi-professionelle Kooperation als Grundlage für die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Digitales

Netzwerk-Treffen der Transferagentur für Großstädte, 03.03.2021

Projektevaluation DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS (mit Dr. Brigitte Micheel, Iris Nieding). Interkommunales Netzwerktreffen der kommunalen Begleitgruppen, 13.04.2021

Projektevaluation DialOGStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS (mit Dr. Brigitte Micheel, Iris Nieding). Interkommunales Netzwerktreffen Praxis, 29.04.2021

Frühkindliche Bildung ist Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik: „Bildungsbericht Ruhr – Wie weiter in der Bildungsregion Ruhr?“. Austauschforum, 15.05.2021

Schule und Jugendhilfe: „Strukturen verstehen, um Prozesse zu gestalten“ (mit Philipp Hackstein). SchuMaS-Akademie, 09.06.2021

Erste Ergebnisse aus der Auswertung der Arbeitshilfe. Prozessmanagement „Gemeinsam klappt's“ – Entwicklungsstand 2021 (mit Susanne Enssen, Marina Ruth). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's, online, 25.06.2021

Erste Ergebnisse aus der Auswertung der Arbeitshilfe. Prozessmanagement „Gemeinsam klappt's“ – Entwicklungsstand 2021 (mit Susanne Enssen, Marina Ruth). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's, online, 30.06.2021

Unternehmensnahe Kinderbetreuung in Nordrhein-Westfalen. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.), 11.11.2021

DIFIS-Forschungsfeld 5: Formulierung, Organisation und Implementierung von Sozialpolitik. FIS-Forum, Duisburg, 19.11.2021

Kommunale Präventionspolitik für Kinder: Handlungsoptionen entlang der Bildungskette. Präventionskonferenz Krefeld, 25. und 26. November 2021, 25.11.2021

Üyük, Christine

Transnational Workers' Mobilization and Their Conditions. 19th ILERA World Congress, Lund, Sweden, 21-24 Juni 2021, online, 23.06.2021

Solidarity and Solidarity Actions in Multinational Companies (mit Dr. Sophie Rosenbohm). „Assessing solidarity“. Workshop ausgerichtet von der Universität Bremen und dem Zentrum für Arbeit und Politik (ZAP), online, 08.10.2021

Dr. Weinkopf, Claudia

Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen. Fachveranstaltung Gender Pay Gap und Gender Care Gap, Berlin, BMFSFJ, 28.01.2021

Closing the protective gaps for part-time and variable hours workers: a comparison of regulatory and social dialogue measures in Germany, France and the UK (mit Jill Rubery, Damian Grimshaw, Philippe Mehaut). Closing protective gaps, University Copenhagen, 11.02.2021

Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales zu Minijobs. Bundestagsanhörung, 22.02.2021

Niedriglohnbeschäftigung 2019. Wissenschaftsworkshop der Geschäftsstelle der Mindestlohnkommission, 15.11.2021

8 Gremien- und Beratungstätigkeiten

Prof. Dr. Bäcker, Gerhard

- Vorsitzender des Sozialausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland
- Mitglied im Arbeitskreis Sozialversicherung und Europa des Sozialverbands Deutschland Bundesverband
- Mitglied im Ausschuss Sozialpolitik des Sozialverbands Deutschland Bundesverband
- Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
- Mitglied des Beirats des Forschungsnetzwerks Alterssicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung Bund

Prof. Dr. Bosch, Gerhard

- Mitglied des Aufsichtsrates von ThyssenKruppSteel Europe (TKSE)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
- International Board der Zeitschriften „Work, Employment and Society“, „ILR Review“ (Cornell University) und „Ecomia & Lavoro“ (Fondazione Giacomo Brodolini) sowie Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Arbeit“
- International Academic Advisory Board, Work and Equalities Institute, University of Manchester,

- Gewerbeausschuss der Handwerkskammer Düsseldorf
- Experte im „Mutual Learning Programm der Europäischen Gemeinschaft“
- Wissenschaftlicher Beirat des Wirtschaftsforums der SPD e.V.

Prof. Dr. Brussig, Martin

- Mitglied im Vorstand der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung e.V. (SAMF)

Prof. Dr. Haipeter, Thomas

- Wissenschaftlicher Sachverständiger der Enquetekommission des Landtags: „Digitale Transformation der Arbeitswelt in Nordrhein-Westfalen“

Prof. Dr. Klammer, Ute

- Stellvertretende Vorsitzende des Sozialbeirats der Bundesregierung
- Mitglied des Gewerkschafts- und Sozialbeirats des Bundesvorstands der Partei Die Grünen
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsnetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (FIS)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund (FNA)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Zentrums für Altersforschung (DZA)
- Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZFTI)
- Mitglied des Stiftungsrats des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDZB)
- Mitglied des Beirats von Mentoring Hessen
- Mitglied des Beirats Chancengerechtigkeit der Universität zu Köln
- Mitglied des Beirätedialogs der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit
- Vorstandsmitglied des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKFG)

Prof. Dr. Knuth, Matthias

- Mitglied im Vorstand der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF)
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) e.V., Tübingen

Dr. Krone, Sirikit

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats „Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung – Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb ausbildungsin-tegrierender dualer Studiengänge in techni-schen und kaufmännischen Berufen“. Projekt des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB), Kim-Maureen Wiesner, Abt. Initiativen für die Berufsbildung
- Mitwirkung am Bildungsbericht Ruhr

Dr. Latniak, Erich

- Mitglied im Beirat „Mensch und Arbeit“ des RKW-Kompetenzzentrums Eschborn
- Ansprechpartner für das „Global Network for Smart Organization Design“

Dr. Menke, Katrin

- Mitglied im Vorstand der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied im Vorstand des Interdisziplinären Zentrum für Integrations- und Migrationsfor-schung (InZentIM) der Universität Duisburg-Es-sen
- Mitglied im Netzwerk Fluchtforschung, AK Gen-der und Flucht
- Stellvertretende dezentrale Gleichstellungsbe-auftragte der Fakultät für Gesellschaftswissen-schaften der Universität Duisburg-Essen

Dr. Ratermann-Busse, Monique

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziolo-gie (DGS)
- Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Bil-dungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen, Mitwirkung am Forschungsschwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung

Dr. Richter, Caroline

- Mitglied der Sachverständigenkommission für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung (04.2019 bis 02.2021)

Dr. Rosenbohm, Sophie

- Mitglied im Forschungsnetzwerk „Workers’ Participation in Europe“ des Europäischen Gewerkschaftsinstituts, Korrespondentin für Deutschland
- Mitglied im Vorstand der German Industrial Relations Association (GIRA)
- Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift „Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management“

Ruth, Marina

- Mitglied im projektbegleitenden Beirat von „Aus eigener Kraft – Empowerment junger geflüchteter Menschen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit“ (AEK) des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Dr. Schlee, Thorsten

- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
- Co-Sprecher der DVPW-Themengruppe Konstruktivistische Theorien der Politik
- Mitarbeit in der Sektion Forschung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit

Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille

- Mitglied im Beirat der Zertifizierungsstelle „Familienzentrum NRW“ (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW) und Beratung im Zertifizierungsverfahren
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Familiengrundschulzentrum (Ministerium für Schule und Bildung / Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW)
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Sektion Policyanalyse
- Gründungsmitglied des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

- Vertreterin der Universität Duisburg-Essen und stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses Universität des Schulausschusses der Stadt Duisburg

Vetter, Nicole

- Mitherausgeberin der Fachzeitschrift *Voluntaris*. Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement

Dr. Weinkopf, Claudia

- Beratendes wissenschaftliches Mitglied der Mindestlohnkommission

9 Veranstaltungen, Tagungen, Workshops

MIKOSS Lecture-Serie. Zweite MIKOSS-Lecture von Dr. Aylin Yanık (Dipl. Pädagogin, Privatpraxis Vitale Wende in Köln) zum Thema „Familienberatung in muslimischen Migrantengruppen – ausgewählte Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung“, Mercator Research Center Ruhr, TU Dortmund, Ruhr Universität Bochum, online, 29.01.2021 (AIM)

Fünftes Forum des Bildungssektors „Berufliche Bildung“ zum Thema „Digitalisierung und Weiterbildung & Verständnis von Digitalisierung“, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Hochschule Magdeburg-Stendal, online, 18.03.2021 bis 19.03.2021 (BEST)

Dialog-Workshop des Projekts „Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0“, online, 22.03.2021 (BEST)

Auftaktveranstaltung des Projekts „Ch@nge Ruhr – Zukunfts-Hub für KMU: Arbeitsorientierte Gestaltung des digitalen Wandels“, Institut Arbeit und Technik, Westfälische Hochschule; Sozialforschungsstelle, Technische Universität Dortmund; Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, Ruhr-Universität Bochum; Lehrstuhl für Produktionssysteme mit der Lern- und Forschungsfabrik, Ruhr-Universität, online, 23.04.2021 (AZAO)

EU-Migration in urbanen Sozialräumen (Teil I): Integration und/oder Ordnungspolitik? Wie lokale Akteure EU-Migration gestalten, online, 06.05.2021 (AIM)

EU-Migration in urbanen Sozialräumen (Teil II): Zur sozialen Lage von EU-Migrant*innen in urbanen Sozialräumen, online, 27.05.2021 (AIM)

Eröffnung des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen. BMAS und online, 08.06.2021 (DIFIS)

ILEREA Study Group on Public Sector Employment Relations, 19th ILERA World Congress, Lund, Sweden, 21-24 June 2021, online, 21.06.2021 (FLEX)

2021 – SASE Conference: After Covid? Critical Conjunctures and Contingent Pathways of Contemporary Capitalism, Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS). Käte Hamburger Kolleg / Centre for Global Cooperation Research (KHK / GCR21), online, 02.07.2021 bis 05.07.2021 (DIFIS)

„Wir haben die Wahl! Politik in Zeiten von Unsicherheit und Autokratisierung“ – Panel auf dem 28. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft: Lokalisierungen des Politischen? Spielräume in der lokalen Migrations- und Integrationspolitik, DVPW, online, 14.09.2021 bis 16.09.2021 (AIM)

MIKOSS Midterm-Workshop, Institut Arbeit und Qualifikation, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund. Ruhr-Universität Bochum und online, 30.09.2021 (AIM)

Digitale Tagung „Sozialpolitik in der Pandemie“, online, 08.10.2021 (DIFIS)

Gelingensbedingungen der Lernortkooperation in der beruflichen Bildung, In Kooperation mit der Hochschule der BA, Schwerin, online, 14.10.2021 bis 15.10.2021 (BEST)

Workshop „Miteinander, nebeneinander oder gegeneinander? Ausländerbehörden und Integrationsstrukturen als Akteure in der kommunalen Migrationsarbeit“, Organisiert von den Arbeitskreisen „Transfer“ und „Lokale Flüchtlingspolitik“ des Netzwerks Fluchtforschung in Kooperation mit dem VMDO/Projekt INSIST. Dortmund, Haus der Vielfalt des VMDO, 27.10.2021 bis 28.10.2021 (AIM)

Expertenworkshop „Teilhabe und Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung – Soziale und regionale Disparitäten als Herausforderung“ im Rahmen der Umsetzungsstudie zur Evaluation des Gute-KiTa-

Gesetzes im Auftrag des BMFSFJ, online, 10.11.2021 (BEST)

„Visit & Work“ Lernreise für KMU: Information, Kommunikation, Wissen – Transparenz durch Digitalisierung, DuBay Polymer GmbH. DuBay Polymer GmbH (Hamm), 10.11.2021 (AZAO)

3. Vernetzungstagung der DeZIM-Forschungsgemeinschaft zu „Migration und Gender“, Prof. Dr. Zerrin Salikutluk, BIM und Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin und online, 11.11.2021 bis 12.11.2021 (AIM)

FIS-Forum 2021, Fraunhofer-inHaus-Zentrum Duisburg und online, 18.11.2021 bis 19.11.2021 (DIFIS)

Dialogforum „Rechte – Partizipation und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in der digitalisierten Welt“ im Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ des BMBF, Sektor Bildung in Kindheit, Jugend und Familie, online, 10.12.2021 (BEST)

10 Lehrveranstaltungen

10.1 Sommersemester 2021

Kind und Karriere im Homeoffice: Digitalisierung in der Arbeitswelt aus Genderperspektiven (Teil 2)

MA Soziologie

Prof. Dr. Ute Klammer

Umkämpfte Begriffe: Migration-Staat-Identifizierung

MA Politikwissenschaft, TUV

Dr. Thorsten Schlee

Einführung in Stata

BA Soziologie

Prof. Dr. Martin Brussig

Methodenanwendung in Praxisfeldern

BA Politikwissenschaft

Prof. Sybille Stöbe-Blossey, Dr. Monique Ratermann-Busse

Arbeitsbeziehungen und Arbeitsregulierung: Institutionen, Akteure und Entwicklungen

MA Soziologie

Prof. Dr. Thomas Haipeter

54

10.2 Wintersemester 2021/2022

Methodenanwendung in Praxisfeldern

BA Politikwissenschaft

Prof. Sybille Stöbe-Blossey, Iris Nieding

Arbeitszeit, Elternzeit und Corona

BA Soziologie

Dr. Jutta Schmitz-Kießler

Organisation und Regulierung von Erwerbsarbeit

MA Soziologie

Dr. Fabian Hoose

Arbeit im Wandel – Schlüsselstudien und aktuelle

Debatten

BA Soziologie

Dr. Sophie Rosenbohm

Einführung in Stata

BA Soziologie

Prof. Dr. Martin Brussig

11 Personal

Aurich-Beerheide, Dr. Patrizia
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92391
Email: patrizia.aurich-beerheide@uni-due.de

Bacali, Dr. Miruna
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
Tel: 0203 37 94764
Email: miruna.bacali@uni-due.de

Bäcker, Prof. Dr. Gerhard
Research Fellow / Seniorprofessor
Tel: 0203 37 92573
Email: gerhard.baecker@uni-due.de

Bakoben, Ghislaine Sandrine
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92690
Email: sandrine.bakoben@uni-due.de

Barthel, Georg
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 94113
Email: georg.barthel@uni-due.de

Bendel, Alexander
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 94529
Email: alexander.bendel@uni-due.de

Böhringer, Dr. Daniela
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91838
Email: daniela.boehringer@uni-due.de

Bosch, Prof. Dr. Gerhard
Research Fellow / Seniorprofessor
Tel: 0203 37 91339
Email: gerhard.bosch@uni-due.de

Braczko, Claudia
Servicebereich
Tel: 0203 37
Email: claudia.braczko@uni-due.de

Brussig, Prof. Dr. Martin
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
(seit 12/2021)
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität, Abteilungsleiter
Tel: 0203 37 93931
Email: martin.brussig@uni-due.de

Buchholz, Constanze
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation / DIFIS
Tel: 0203 37 91335
Email: constanze.buchholz@uni-due.de

Drescher, Dr. Susanne
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92294
Email: susanne.drescher@uni-due.de

Eder, Sandra
Servicebereich
Tel: 0203 37 92401
Email: sandra.eder@uni-due.de

Enssen, Susanne
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 94560
Email: susanne.enssen@uni-due.de

Fischer, Dr. Sandra
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Email: sandra.fischer@uni-due.de

Fitzek, Ingrid
Administrative Geschäftsführerin
Tel: 0203 37 91953
Email: ingrid.fitzek@uni-due.de

Gerlmaier, Dr. Anja
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 92408
Email: anja.gerlmaier@uni-due.de

Graevskaia, Alexandra
ausgeschieden zum 31.07.2021

Hackstein, Philipp
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91839
Email: philipp.hackstein@uni-due.de

Hähn, Katharina
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91342
Email: katharina.haehn@uni-due.de

Haipeter, Prof. Dr. Thomas
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation, Abteilungsleiter
Tel: 0203 37 91812
Email: thomas.haipeter@uni-due.de

Heilmann, Tom
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
Tel: 0203 37 92365
Email: tom.heilmann@uni-due.de

Helsper, Dorothee
Servicebereich /DIFIS
Tel: 0203 37 91345
Email: dorothee.helsper@uni-due.de

Hoose, Dr. Fabian
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 93624
Email: fabian.hoose@uni-due.de

Hüttenhoff, Frederic
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 92394
Email: frederic.huettenhoff@uni-due.de

Jaeger, Véronique
Email: veronique.jaeger@uni-due.de

Jaehrling, Dr. Karen
Flexibilität und Sicherheit, Abteilungsleiterin (seit
11/2021)
Tel: 0203 37 92635
Email: karen.jaehrling@uni-due.de

Jansen, Dr. Andreas
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91391
Email: andreas.jansen@uni-due.de

Kalina, Dr. Thorsten
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 91352
Email: thorsten.kalina@uni-due.de

Karačić, Anemari
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91816
Email: anemari.karacic@uni-due.de

Keck, Dr. Max
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91297
Email: max.keck@uni-due.de

Kellmer, Ariana
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91764
Email: ariana.kellmer@uni-due.de

Kirsch, Johannes
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91349
Email: johannes.kirsch@uni-due.de

Klammer, Prof. Dr. Ute
Geschäftsführende Direktorin, IAQ
Direktorin, DIFIS
Tel: 0203 37 91827
Email: ute.klammer@uni-due.de

Klaudy, E. Katharina
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91837
Email: katharina.klaudy@uni-due.de

Knuth, Prof. Dr. Matthias
Senior Research Fellow
Tel: 0203 37 91821
Email: matthias.knuth@uni-due.de

Köhling, Dr. Karola
ausgeschieden zum 31.01.2021

Kramer, Paul-Fiete
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91387
Email: paul-fiete.kramer@uni-due.de

Krone, Dr. Sirikit
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91350
Email: sirikit.krone@uni-due.de

Kümmerling, Dr. Angelika
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91825
Email: angelika.kuemmerling@uni-due.de

Langer, Philipp
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität /DIFIS
Tel: 0203 37 92698
Email: philipp.langer@uni-due.de

Latniak, Dr. Erich
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91814
Email: erich.latniak@uni-due.de

Lehndorff, Dr. Steffen
Senior Research Fellow
Tel: 0203 37 +49 170 7635 105
Email: steffen.lehndorff@uni-due.de

Leiwe, Bärbel
Servicebereich
Tel: 0203 37 91346
Email: baerbel.leiwe@uni-due.de

Mallat, Anja
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 91836
Email: anja.mallat@uni-due.de

Menke, Dr. Katrin
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92411
Email: katrin.menke@uni-due.de

Micheel, Dr. Brigitte
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 92481
Email: brigitte.micheel@uni-due.de

Mosler, Bettina
ausgeschieden zum 30.06.2021

Morrisse, Dana
Servicebereich
Tel: 0203 37 92416
Email: dana.morrisse@uni-due.de

Müller, Benedikt
ausgeschieden zum 31.07.2021

Nieding, Iris
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91046
Email: iris.nieding@uni-due.de

Ratermann-Busse, Dr. Monique
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 92397
Email: monique.ratermann@uni-due.de

Richter, Dr. Caroline
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Email: caroline.richter@uni-due.de

Rinke, Timothy
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 92443
Email: timothy.rinke@uni-due.de

Rosenbohm, Dr. Sophie
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91815
Email: sophie.rosenbohm@uni-due.de

Rumpel, Andrea
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92683
Email: andrea.rumpel@uni-due.de

Ruth, Marina
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91817
Email: marina.ruth@uni-due.de

Scharnowski, Ute
Servicebereich
Tel: 0203 37 92101
Email: ute.scharnowski@uni-due.de

Schilling, Katharina
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91994
Email: katharina.schilling@uni-due.de

Schlee, Dr. Thorsten
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92850
Email: thorsten.schlee@uni-due.de

Schmieja, Vanessa
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 92626
Email: vanessa.schmieja@uni-due.de

Schmitz-Kießler, Dr. Jutta
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 92254
Email: jutta.schmitz-kiessler@uni-due.de

Schrader, Dr. Rebecca
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
Tel: 0203 37 93845
Email: rebecca.schrader@uni-due.de

Schulten, Johannes
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91826
Email: johannes.schulten@uni-due.de

Sommer, Philip
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 92435
Email: philip.sommer@uni-due.de

Spies, Monika
Servicebereich
Leitung und FLEX
Tel: 0203 37 91339
Email: monika.spies@uni-due.de

Stiehm, Christin
ausgeschieden zum 30.06.2021

Stöbe-Blossey, Prof. Dr. Sybille
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe, Abteilungsleiterin
Tel: 0203 37 91805
Email: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Tietmeyer, Bernadette
ausgeschieden zum 15.11.2021

Üyük, Christine
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91823
Email: christine.ueyuek@uni-due.de

van Brakel, Daniela
Servicebereich
Tel: 0203 37 92499
Email: daniela.vanbrakel@uni-due.de

Vetter, Dr. Nicole
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 91936
Email: nicole.vetter@uni-due.de

Waked, Janine
Servicebereich
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92686
Email: janine.waked@uni-due.de

Weigelt, Christine
Servicebereich
Tel: 0203 37 92401
Email: christine.weigelt@uni-due.de

Weinkopf, Dr. Claudia
(Stellvertretende Geschäftsführende Direktorin
bis 12/2021)
Flexibilität und Sicherheit,
(Abteilungsleiterin bis 11/2021)
Tel: 0203 37 91353
Email: claudia.weinkopf@uni-due.de

Weiss, Beate
Servicebereich
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91807
Email: beate.weiss@uni-due.de

Zink, Lina
Flexibilität und Sicherheit
Tel: 0203 37 92196
Email: lina.zink@uni-due.de

12 Organigramm des IAQ

